1897. Sonntag, 17. Oktober.

Der Gesellige.

No. 241. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in de Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Volkswirthschafts-Lehren und -Lehrer.

Die feierliche Uebergabe des Rektorats an der Berliner Universität hat diesen Freitag Mittag im Senatssaale daselbst stattgefunden. Der bisherige Rektor Geh. Justizrath Dr. Heinrich Brunner legte die Siegel und Schlüssel der Universität in die Hand des neuen Rektors für das neue Universitätsjahr, des Nationalökonomen Professor Gustav Schmoller. Dieser bekannte Volkswirthschaftslehrer, der nebst seinem Amtsgenossen Adolph Wagner in letzter Zeit häufig in Parlament und Presse heftig angegriffen worden ist, hielt eine interessante Rede mit dem etwas langen Titel „Wechselnde Theorien und feststehende Wahrheiten im Gebiete der Staats- und Sozialwissenschaften und die heutige deutsche Volkswirthschaftslehre."

Aus der Rede sei folgendes Wesentliche und ohne wissenschaftlichen Anmerkungsapparat Verständliche wie folgt wiedergegeben:

Während wir alles als unbedingt feststehend Geltende mit dem Ehrentitel der „Wissenschaft" bezeichnen, hat der moderne Sprachgebrauch mit dem Begriff „Theorie" das noch nicht vollständig Bewiesene belegt. Aber die Wissenschaft hat keine Veranlassung, den Theorien gegenüber sich ablehnend zu verhalten, denn durch den Streit der Richtungen und Theorien hindurch führt der Weg zur Wahrheit. Sie bilden die bewegenden geistigen Kräfte, sie stellen den Werdegang der menschlichen Erkenntniß dar, in ihnen vereinigt sich Irrthum und Wahrheit.

Im Anschluß an die philosophischen Grundideen des 18. Jahrhunderts und eine Reihe nationalökonomischer Systeme sind „Theorien" entstanden, welche dem Bedürfnisse entsprangen, die wirthschaftlichen Rechte des Einzelnen zu präzisiren und einen Modus zu finden, der die Ungleichheiten ausgleicht und Allen günstige Lebensbedingungen, ein glückliches Leben sichert. Aber sowohl die Richtung von Adam Smith (Verfasser des Werkes „Vom Reichthum der Nationen") bis zu Mill und Rau, wie auch die sozialistische Theorie der Klassenkämpfe, von William Thompson bis zu Karl Marx (Verfasser des Werkes über das Kapital) glaubt aus einer abstrakten Menschennatur heraus ein vollendetes objektives System der heutigen Volkswirthschaft konstruiren zu können. Beide versuchen einen Sprung, ohne gehörige Detailforschung, ohne umfassende rechts- und wirthschaftsgeschichtliche Vorstudien. Sie versuchen, mit einem Sprung die letzte, endgiltige volkswirthschaftliche Wahrheit zu erhaschen und nach ihr die Welt, die Menschen, die Staaten zu meistern.

Die heutige Volkswirthschaftslehre hat die Volkswirthschaft wieder in richtigem Zusammenhang mit der ganzen übrigen Kultur verstehen und betrachten gelehrt, sie hat statt der Güter und Kapitalwelt wieder den Menschen in den Mittelpunkt der Wissenschaft gestellt.

Soweit eine Reihe von verschiedenen Standpunkten im Gebiete der Staatswissenschaft und in ähnlichen Disziplinen zu einer Zeit neben einander bestehen und um den Vorrang ringen, muß ihnen eine gleiche Gelegenheit zur Bethätigung auch in den Hörsälen der Universitäten gegeben werden; aber es hieße sich dem Fortschritt und der Entwickelung entgegenstemmen, wenn man absterbende, überlebte Richtungen und Methoden den höher stehenden und ausgebildeten gleichstellte. Weder strikte Smithianer noch strikte Marxianer können heute Anspruch darauf machen, für vollwerthig zu gelten. Wer nicht auf dem Boden der heutigen Forschung, der heutigen gelehrten Bildung und Methode steht, ist kein brauchbarer Lehrer, ebensowenig wie derjenige, welcher, anstatt das Gesammtinteresse, Klasseninteressen vertritt.

Professor Adolph Wagner hat dieser Tage in der sozialwissenschaftlichen Vereinigung der Pfalz zu Kaiserslautern einen Vortrag über „Sozialismus, Sozialdemokratie und Sozialreform" gehalten, der ebenfalls von Interesse ist, weil er sich mit Dingen beschäftigt, an denen heutzutage kein vollgiltiger Staatsbürger achtlos vorübergehen kann. Professor Wagner knüpfte an die bekannte Rede des früheren preußischen Handelsministers Freiherrn v. Berlepsch an, die dieser im Verein für Sozialpolitik in Köln gehalten hat. Dessen Hoch galt dem „vierten Stande". Dies Hoch auf die Arbeiterklasse, die sich emporringt, bei solcher Gelegenheit, mitten in der industriell entwickeltsten Gegend Deutschlands, ausgebracht von einem Staatsmanne, der noch vor Jahr und Tag aktiver preußischer Minister gewesen, der sich in dieser Stellung um Entwickelung der Arbeiterschutzgesetzgebung und Anderes mehr wesentliche Verdienste erworben, — war charakteristisch. Vielleicht wird man doch nun, meint Professor Wagner, nicht auch gleich einen Mann, wie den Minister von Berlepsch, wegen dieser seiner arbeiterfreundlichen Stellungnahme „sozialdemokratischer Tendenzen", wie so manche deutsche Professoren, in den Kreisen der Großindustrie und ihrer Presse beschuldigen.

Wie vor hundert Jahren der dritte Stand nach Selbstständigkeit rang, so hat sich am Ende unseres 19. Jahrhunderts ein vierter Stand aus der Masse der Bevölkerung hervorzuheben begonnen und sucht auch im sozialen Leben zur Anerkennung zu gelangen und sich Geltung zu verschaffen. Er stößt dabei, wie stets in solchen Fällen, auf gegensätzliche Interessen der im Besitz der Macht befindlichen Stände, aber trotzdem tritt er nicht nur mit seinen neuen Ansprüchen hervor, sondern weiß diese allmählich auch bei seinen Gegnern als in gewissem Umfang berechtigte zur Anerkennung zu bringen. Wenn man sich — fuhr Prof. Wagner fort — solche Bewegungen und Entwickelungen klar macht, so wird man auch besser in den Stand gesetzt, zu den Streitfragen, welche durch den Ausdruck „Sozialismus" zusammengefaßt werden, richtig Stellung zu nehmen.

Dann sagte Professor Wagner u. a. weiter: Die vermeintliche „sozialdemokratische" Forderung: „Grund und Boden der Gesammtheit!" ist heutzutage doch schon in ganz erheblichem Maße erfüllt und wird auch weiterhin wohl noch mehr erfüllt werden. In Deutschland und vielen anderen Kulturländern sind ganz erhebliche Mengen Landes besonders des Waldes (in Deutschland fast die Hälfte davon) in der Form des Staats- und Kommunalbesitzes „gesellschaftliches Gemeineigenthum" geblieben: Staatsforsten, auch Domänen, Bergwerke und fast alle Wege und Straßen, öffentliche Gebäude u. dgl. m. Die neu vom Staate gebauten oder erworbenen Eisenbahnen zeigen eine ähnliche Entwicklung in der Richtung auf öffentliches Eigenthum in der Gegenwart auf einem besonders wichtigen Gebiete. Die moderne „Vergesellschaftung der Produktionsmittel" in Form von Staats-Betrieben, hat sich gerade im 19. Jahrhundert, namentlich mit aus technischen Gründen, vollzogen. Wer hätte vor 100 Jahren nur geahnt, daß 100 Jahre später die wichtigsten Verkehrsmittel in Händen des Staates sein werden, wie heute die Eisenbahnen? Mag sein, daß in abermals 100 Jahren auch auf anderen Wirthschaftsgebieten ähnliche uns heute noch völlig fremd erscheinende Entwickelungen eingetreten sind. Es handelt sich, so möchte ich (Professor Wagner) den Sozialdemokraten entgegnen, zwischen Euch und uns praktisch gar nicht um so viel Differenz, wie Ihr annehmt, nicht um das Prinzip, ob, sondern um das Maß, in welchem ein Prinzip (Privat- oder Staatseigenthum) durchgeführt werden kann, soll und muß, überhaupt aber nicht sowohl um Prinzipien-, als um Zweckmäßigkeitsfragen.

Gewerbliche Betriebe in Preußen.

Nach der mit der Berufszählung vom 14. Juni 1895 verbundenen Zählung der gewerblichen Betriebe befanden sich, wie jetzt vom Statistischen Amt mitgetheilt wird, im preußischen Staate überhaupt 1990244 Gewerbebetriebe mit 5861589 gewerblich thätigen Personen. Bei der gleichartigen Zählung vom 5. Juli 1882 waren 1955253 Gewerbebetriebe mit 4257942 (im Jahresdurchschnitte 4209535) Personen ermittelt. Die Zunahme der Betriebe von 1882 bis 1895 betrug also 34991 oder 1,79 Prozent, die der Personen 1603647 oder 37,66 Prozent.

Bei gewerbestatistischen Vergleichungen im Großen empfiehlt es sich nicht, sich an die Zahl der Betriebe anzuklammern, sondern vielmehr die beschäftigten Personen zum Maßstabe der Entwickelung zu nehmen. Es ergiebt sich, daß die industrielle Entwickelung Preußens erhebliche Fortschritte gemacht hat.

In welchem Umfange die einzelnen Gewerbegruppen an der gewerblichen Thätigkeit Preußens betheiligt waren, veranschaulicht eine Uebersicht über das in ihnen ermittelte gewerblich thätige Personal. Es waren z. B. Personen beschäftigt:

in der Gewerbegruppe:	1882	1895
Kunst- und Handelsgärtnerei	28 247	43 478
Bergbau, Hütten, Salinen, Torfgräberei .	359 177	458 504
Industrie der Steine und Erden	216 931	314 258
Metallverarbeitung, Ind. der Maschinen, Instrumente, Apparate	485 640	700 183
Chemische Industrie	38 722	66 661
Gewerbeindustrie	428 543	441 885
Papierindustrie	48 856	72 250
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe . . .	253 925	322 989
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel .	393 105	586 353
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . . .	741 142	800 427
Baugewerbe	331 338	596 690
Polygraphische Gewerbe	35 970	66 198
Handelsgewerbe	492 720	771 598
Beherbergung und Erquickung	173 469	326 017

Die geringfügige Zunahme der Gewerbeindustrie und der Bekleidungsgewerbe mag zum Theil wohl auf die in großen ausländischen Absatzgebieten dieser Industrien inzwischen eingetretene schutzzöllnerische Bewegung, welche die Ausfuhr dorthin einschränkte, zurückzuführen sein. Außerordentlich zugenommen hat das Baugewerbe, die Maschinen-Industrie, das Handelsgewerbe, auch die erhebliche Steigerung im polygraphischen (Druckerei 2c.) Gewerbe, ferner das mächtige Anwachsen der Menschenmasse, die sich mit Beherbergung beschäftigt, deutet darauf hin, daß wir thatsächlich im Zeichen des Verkehrs stehen.

Eine Uebersicht über den Antheil der einzelnen Provinzen an der Entwickelung des Gewerbefleißes in Preußen, soweit sie an dem gewerblich thätigen Personale (die Zunahme in Prozenten gerechnet) gemessen werden kann, ergiebt folgendes Bild: Am stärksten hat sich der Gewerbefleiß seit 1882 in der Provinz Brandenburg (+ 53,59) und in Berlin (51,53) entwickelt. Einen mittleren Fortschritt zeigen Schlesien (31,60) und Posen (31,00). Schwächer hat der Gewerbefleiß zugenommen in den Provinzen Westpreußen (+ 21,85), Pommern (19,24), Ostpreußen (15,58).

Zum ersten Mal ist bei der letzten Berufszählung am 14. Juni 1895 in Deutschland die Zahl der erwerbsthätigen Kinder annähernd ermittelt worden. Früher hat man nur die Altersklassen unter 20 Jahren und über 20 Jahre unterschieden. Diesmal hat man, um festzustellen, in welchem Umfange Kinderarbeit (auch als Gesindedienst) vorkommt und im Anschluß an die Arbeiterschutz- und Arbeiterversicherungsgesetzgebung, welche Kinder bis zu 14 Jahren unterscheidet, die erwerbsthätigen Kinder unter 14 Jahren besonders gezählt. Unter diesen sind wiederum noch besonders gezählt worden die erwerbsthätigen Kinder unter 12 Jahren. Es hat sich dabei die hohe Zahl von 214954 erwerbsthätigen Kindern unter 14 Jahren ergeben, darunter 130285 Knaben und 81669 Mädchen. Unter diesen Kindern sind 32398 aufgeführt als erwerbsthätig unter 12 Jahren, darunter 15267 Knaben und 7131 Mädchen.

Unter der Einwirkung der Arbeiterschutzgesetzgebung, insbesondere der verschärften Bestimmungen in der Novelle zur Gewerbeordnung von 1891, hat sich die Zahl der in den Fabriken beschäftigten Kinder außerordentlich vermindert; nach dem letzten Bericht der Fabrikinspektoren betrug dieselbe nur noch 988.

Der bei weitem größte Antheil der erwerbsthätigen Kinder unter 14 Jahren entfällt auf die Landwirthschaft mit 135125 Kindern, darunter 94121 Knaben und 41004 Mädchen. Die umfassendere Verwendung von Kindern in der Landwirthschaft findet u. A. eine Erklärung darin, daß hier viel leichtere Arbeit als in der Industrie in Frage kommt, so z. B. das Hüten des Viehs. Als häusliche Dienstboten sind 33501 Kinder unter 14 Jahren, darunter 848 Knaben und 32653 Mädchen, thätig. Es sollen dies meist Waisenkinder sein, welche ihre Pflegeeltern in der Haushaltung unterstützen. Die Erwerbsthätigkeit durch häusliche Dienstleistungen widerspricht am wenigsten dem Kindesalter. Im Handel sind 5296 Kinder thätig, darunter 1750 Mädchen. Diese Beschäftigung entfällt zumeist auf den Waaren- und Produktenhandel. Bei der „Beherbergung und Erquickung" sind 2025 Kinder, nämlich 992 Knaben und 1033 Mädchen, thätig. Darunter sind offenbar alle Piccolos unter den Kellnern, alle Küchenmädchen u. s. w. einbegriffen.

Was im Einzelnen die Industriezweige anbetrifft, in welchen Kinder unter 14 Jahren erwerbsthätig waren, so sind mehr als 1000 solcher Kinder erwerbsthätig gewesen in der Ziegelei, nämlich 1453 Knaben und 122 Mädchen, 2075 in der Schlosserei, nämlich 2062 Knaben und 13 Mädchen, 2107 in der Tischlerei, 2078 Knaben und 29 Mädchen, 1919 in der Bäckerei, nämlich 1803 Knaben und 116 Mädchen u. s. w. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß in diese Statistik auch alle diejenigen Kinder einbegriffen sind, welche nach Entlassung aus der Volksschule vor dem vollendeten 14. Jahre bereits als Lehrlinge in ein Handwerk eingetreten sind.

Berlin, den 16. Oktober.

— Der Kaiser unternahm am Freitag früh einen Spazierritt und wohnte sodann einem Vorexerzieren des Lehrinfanteriebataillons bei.

Nachmittag trafen die Mitglieder der Internationalen Lepra-Konferenz mittelst Sonderzuges in Berlin auf der Wildparkstation ein, von wo kaiserliche Equipagen sie nach dem Neuen Palais brachten. Nachdem die Herren im Muschelsaale Aufstellung genommen hatten, erschienen der Kaiser und die Kaiserin mit großem Gefolge sowie die vier ältesten kaiserlichen Prinzen. Minister Dr. Bosse stellte zunächst die Präsidenten der Konferenz, die Professoren Virchow, Lassar und Hansen, vor. Hierauf ließ sich der Kaiser, der sich eingehend über alle in Betracht kommenden sachlichen und persönlichen Verhältnisse unterrichtet zeigte, zuerst die französischen Delegirten, an deren Spitze Professor Besnier-Paris steht, sodann die übrigen Herren ausländischer Nationalität, zuletzt die deutschen Mitglieder der Konferenz vorstellen, von denen mehrere durch besonders eingehende Unterhaltungen ausgezeichnet wurden. Die Kaiserin, die sich durch Geheimrath Köhler eine Anzahl von Lepraforschern vorstellen ließ, äußerte ihre besondere Befriedigung darüber, daß die Thätigkeit der Konferenz einer der deutschen Bevölkerung etwa drohenden Gefahr wirksam entgegentrete. Nachdem Erfrischungen herumgereicht waren, begaben sich die Herren nach der Station Wildpark zurück, um wieder mittels Sonderzuges nach Berlin zu fahren.

Der Sitzung der Leprakonferenz wohnte Reichskanzler Fürst Hohenlohe bei, welcher sich, nachdem einige Vorträge gehalten waren, erhob und der Konferenz seinen Dank aussprach für den Eifer, mit dem sie die hohe und schwere Aufgabe ausführe, die sie sich gestellt habe. Für die Regierung würden die Arbeiten der Konferenz ein sehr werthvolles Material bieten, mit dessen Hilfe weiter fortgeschritten werden könne in der Bekämpfung dieser gefürchteten Krankheit.

— Das Kaiserpaar wird am Montag Vormittag 9 Uhr zur Enthüllungsfeier des Kaiser Friedrich-Denkmals in Wiesbaden eintreffen. Auch der stellvertretende Staatssekretär von Bülow hat eine Einladung zur Feier erhalten und wird bereits am Sonntag dort eintreffen.

— Dem Offizierkasino des in Kaschau garnisonirenden österreichischen 34. Infanterie-Regiments sind von Kaiser Wilhelm II., der oberster Inhaber des Regiments ist, 33 Paar silberne Eßbestecke zum Geschenk gemacht. Der Oberst erhielt die österreichische Uniform Kaiser Wilhelms I., der ebenfalls Inhaber dieses Regiments war.

— Das Staatsministerium hat dem Oberpräsidenten von Schlesien Fürsten Hatzfeldt nochmals 500000 Mk. Staatsgelder zur Beseitigung der Ueberschwemmungsschäden überwiesen.

— Ein neues Militärgewehr sollte, nach einer durch verschiedene Blätter gegangenen Meldung einzelnen Truppentheilen zu dauerndem Gebrauch übergeben worden sein. Wie dem „Gesell." geschrieben wird, handelt es sich bei den neu an verschiedene Truppentheile ausgegebenen Gewehren lediglich um

solche des bekannten Modells, die als Ersatz für bereits verbrauchte Gewehre ausgegeben worden sind.

— Die Verhandlungen der Konferenz der Oberpostdirektoren sind am Freitag zu Ende geführt worden. Den Gegenstand der Besprechung bildeten die Erhöhung des Briefgewichts, sowie die Ermäßigung des Portos für Briefe im Nahverkehr und für Postanweisungen über geringe Beträge. Beschlüsse wurden nicht gefaßt; die Konferenz trug vielmehr lediglich den Charakter vertraulicher Vorbesprechungen. Das Ergebniß dürfte vor der Hand noch nicht bekannt gegeben werden.

— Das Amtsblatt des Reichspostamts veröffentlicht eine Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamtes, wonach vom 1. November ab „Kartenbriefe“ mit eingedrucktem Werthzeichen zu 10 Pfennigen eingeführt und bei den Verkehrsanstalten des Reichspostgebietes zum Nennwerth verkauft werden sollen. Auf die Kartenbriefe finden die Vorschriften für Briefe Anwendung. — Im Privatwege hergestellte Kartenbriefe sind zulässig, die Reichsdruckerei übernimmt für Privatpersonen die Abstempelung solcher Kartenbriefe mit dem Freimarkenstempel unter den für die Abstempelung von Postkarten geltenden Bestimmungen.

— Die Berliner Polen wollen bereits in nächster Zeit zu den Reichstagswahlen Stellung nehmen. Das ständige polnische Wahlkomitee wird binnen Kurzem zusammentreten und darüber entscheiden, ob die Berliner Polen bei der Reichstagswahl, dem Centrumskandidaten ihre Stimme geben, oder besondere polnische Zählkandidaten aufstellen sollen.

— Die deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung ist am Freitag im neuen großen Institut für Gährungsgewerbe zu Berlin feierlich eröffnet worden. Generaldirektor Friedrich Goldschmidt, erster Vorsitzender des Vorstandes des Vereins „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin“ begrüßte die Erschienenen indem er anknüpfte an die Worte Kaiser Wilhelms I. bei Eröffnung der Technischen Hochschule: „Ich hoffe, daß das was hier gelehrt wird, auch gelernt wird“. Er wünsche, daß es in diesem Sinne auch gelingen werde, die Wissenschaft in das deutsche Gährungsgewerbe zu tragen. Der Fürsorge der Staatsregierung verdanke letzteres viel, namentlich dem thatkräftigen Eintreten des Geheimraths Dr. Thiel, auf dessen Anregung der Verein vor zehn Jahren begründet wurde. Der Verein hat deshalb die Büste seines Protektors im großen Saale des Instituts aufgestellt. Die Rede klang aus in ein Hoch auf den Kaiser. Geheimrath Thiel, der in Vertretung des Landwirthschaftsministers erschienen war, feierte den Verein, der stets der Zentralbund des deutschen Brauereigewerbes bleiben möge und brachte zum Schluß ein Hoch auf die Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei aus.

Die Ausstellung ist namentlich was Gerste anbetrifft, wie bereits erwähnt, sehr stark beschickt. Durch erste Preise wurden aus unserem Osten ausgezeichnet: Ramm-Mellenthin (Pommern, Mecklenburg, Holstein); Ernst Branska-Damerau (Posen, Westpreußen). Für Hopfen erhielten aus dem Osten erste Preise: Dominium Wonsowo und R. Reschke-Scharte (Neutomischel); Julius Dembeck-Marienhof (Westpreußen.)

— General v. Holleben, gen. v. Normann, von 1867 bis 1892 Militärattaché bei der sächsischen Gesandtschaft in Berlin, ist in Dresden gestorben.

— Der Neffe des Reichstagspräsidenten Buol, der Sohn des Freiherrn v. Hornstein, ist, wie aus Mannheim berichtet wird, in den Jesuiten-Orden eingetreten.

Sachsen. Eine am Freitag von Oberbürgermeister Beutler in Dresden einberufene Versammlung von Stadtverordneten, Künstlern und Kunstfreunden hat beschlossen, im Jahre 1899 in Dresden eine deutsch-nationale Kunst- und kunstgewerbliche Ausstellung zu veranstalten.

In **Baden** hat die oberste Kirchenbehörde im Anschluß an die Vorträge des evangelisch-sozialen Vereins in Karlsruhe an die jüngere Geistlichkeit eine Mahnung zur Vorsicht auf dieser Bahn gerichtet, vor allen Dingen in der Benutzung der Kanzel zu sozialpolitischen Zwecken. Anlaß und Ursache zu dieser Mahnung habe die öfters beobachtete Erscheinung geboten, daß gerade die jüngere Geistlichkeit in letzter Zeit eine besonders starke Neigung zu sozialpolitischen Reformen an den Tag gelegt und dabei im jugendlichen Eifer die natürlichen Beschränkungen, die ihnen ihr Beruf auferlegte, überschritten habe.

Afrika. Zum Bau einer Eisenbahn von Massauah über Kassala zum Nil haben sich England und Italien vereinigt. Mit dem Bau soll demnächst bereits begonnen werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Oktober.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend von 0,62 auf 0,80 Meter gestiegen.

Bei Warschau ist der Strom von Freitag bis Sonnabend von 2,52 auf 2,66 Meter gestiegen.

— **[Preußische Konsols.]** Die Inhaber von solchen preußischen 4prozentigen Konsols, welche noch nicht auf 3½ Prozent abgestempelt sind, werden von der Hauptverwaltung der Staatsschulden wiederholt aufgefordert, diese Schuldverschreibungen nebst laufenden Zinsscheinen und Zinsscheinanweisungen baldigst der Kontrole der Staatspapiere in Berlin SW., Oranienstraße 92/94, zur Abstempelung einzureichen.

— **[Zuckerrübenbau auf den preußischen Domänenvorwerken.]** In den allgemeinen Bedingungen zur Verpachtung der königlich preußischen Domänenvorwerke ist die Bestimmung getroffen, daß zum Anbau von Zuckerrüben ein und dasselbe Grundstück ohne ausdrückliche Genehmigung der Regierung nicht öfter als zweimal in je sechs Pachtjahren und nicht in zwei unmittelbar aufeinander folgenden Jahren benutzt werden darf. Diese Bestimmung findet auf den Bau von Samenpflanzen der Zuckerrüben sowie auf sogenannte Stecklinge ebenso wie auf denjenigen von Zuckerrüben, welche zur unmittelbaren Zuckergewinnung verwandt werden sollen, Anwendung, so daß auch der Bau dieser Samenpflanzen auf demselben Grundstücke nicht öfter als zweimal in je sechs Pachtjahren und nicht zweimal unmittelbar nacheinander erfolgen darf. Sowohl bei dem Bau der zur Verarbeitung in der Fabrik bestimmten Zuckerrüben, als bei demjenigen der Samenrüben, handelt es sich zweifellos um dieselbe Pflege in den verschiedenen Stufen ihrer Entwickelung. Der Grund, welcher bei der Aufstellung der allgemeinen Verpachtungsbedingungen vom 22. März 1882 und den folgenden dazu geführt hat, allgemeine Grundsätze über die Perioden, in denen der Bau von Zuckerrüben gestattet werden kann, aufzustellen, besteht darin, daß durch diese Einschränkungen der Ausbreitung von Rübenschädlingen, namentlich von Nematoden, entgegen gewirkt werden soll. Die Möglichkeit, daß durch den Anbau von Samenpflanzen der Zuckerrübe auf solchen Grundstücken, die kurz vorher zum Anbau von Zuckerrüben verwandt worden sind, die Gefahr der Ausbreitung von Nematoden vermehrt werden könne, ist hierbei noch näher liegend, als bei dem Anbau von Zuckerrüben selbst. Den Regierungen ist infolgedessen anempfohlen worden, bei den Wirthschaftsrevisionen auf den Domänenvorwerken die strenge Erfüllung der den Rübenbau betreffenden Bestimmungen sorgsam zu überwachen.

— **[Tarifvergünstigung für Kali- und Abraumsalze.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Hebestelle für Schifffahrtsabgaben dahin unterweisen lassen, daß zu den Kali- und Abraumsalzen, für welche nach früherer Bestimmung die Tarifvergünstigung Platz greift, die nach den betreffenden Tarifen den mit „Salz“ befrachteten Schiffen zu gute kommt, hauptsächlich folgende Mineralien und Salze zählen: Carnallit, Kieserit, Kainit, Boracit, Sylvinit, Chlorkalium, Chlormagnesium, Natriumsulfat (Glaubersalz), Kaliumsulfat, Kalium-Magnesiumsulfat und Magnesiumsulfat.

— **[Schneidemühler Pferde-Lotterie.]** Es fielen Gewinne auf: Nr. 70747 eine vierspännige Equipage (Landauer) im Werthe von 10000 Mark, Nr. 41044 eine vierspännige Equipage (Halbverdeck) im Werthe von 6000 Mark, Nr. 98523 eine zweispännige Equipage (Jagdwagen) im Werthe von 3000 Mark, Nr. 86533 eine zweispännige Ponny-Equipage im Werthe von 1500 Mark, auf die Nummern 1333, 5320, 5739, 10499, 11079, 14258, 14736, 25092, 26562, 38092, 43048, 46027, 51205, 56709, 63126, 63592, 67825, 70891, 73741, 101722 ebenfalls Hauptgewinne.

— **[Zum Herbst-Rennen des westpreußischen Reitvereins.]** In dem Bericht über die westpreußische Halbblut-Steeple-Chase war als Züchter des Sieger-Pferdes „Starost“ Herr Rittergutsbesitzer Würtz-Herrmannshof genannt, heute wird uns mitgetheilt, daß das Pferd von Herrn Würtz-Kokoschken gezogen ist. „Starost“ hat nun zum dritten Male hintereinander, 1895, 1896, 1897, das genannte Rennen gewonnen.

— **[Marktverlegung].** Mit Rücksicht auf die am 1. Dezember stattfindende Viehzählung sind im Regierungsbezirk Gumbinnen folgende Märkte verlegt worden: Der Pferdemarkt in Insterburg vom 29. November auf den 13. Dezember, der Viehmarkt daselbst vom 30. November auf den 14. Dezember, der Vieh- und Pferdemarkt in Lyck vom 30. November auf den 7. Dezember, der Krammarkt daselbst vom 1. Dezember auf den 8. Dezember, die Vieh- und Pferdemärkte in Marggrabowa vom 1. Dezember auf den 15. Dezember, in Pillkallen vom 1. Dezember auf den 15. Dezember und in Stallupönen vom 30. November auf den 7. Dezember.

— **Mit einem Konzert** wurde am Freitag der bedeutend vergrößerte und mit elektrischer Beleuchtung ausgestattete „Tivoli-Saal“ für das größere Publikum eröffnet. Die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141 unter Leitung des Hrn. Kluge führte das Konzertprogramm, das mit Beethovens Ouverture „Die Weihe des Hauses“ begann, zur vollen Befriedigung der etwa 300 Zuhörer aus. U. a. spielte das Streicherkorps ein Entre-Akt von Gillet ausgezeichnet. Die Phantasie aus „Der Bajazzo“ von Leoncavallo, das Vorspiel zu „Parsifal“ von Wagner, die norwegische Rhapsodie von Svendsen, die Jubel-Ouverture von Weber, die Serenade von Moszkowski, die Phantasie aus „Faust“ von Gounod, der „Sylphenreigen“ von Sabathil und der Kluge'sche Walzer „Am Weichselstrand“ wurden ebenfalls vortrefflich gespielt.

— **Eine große Spezialitätentruppe** wird am Sonntag im „Tivoli“ eine Reihe von Vorstellungen eröffnen.

— **[Ordensverleihungen].** Dem Domänenpächter Amtsrath Rosenthal zu Grimsleben im Kreise Schrimm, dem Haupt-Zollamts-Rendanten a. D. Rechnungs-Rath Sir zu Friedenau bei Berlin, bisher zu Kolberg, und dem Steuer-Rendanten a. D. Schüler zu Inowrazlaw, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Schäferei-Aufseher Zieglitzki zu Finkenstein im Kreise Rosenberg das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold und dem Steuer-Aufseher Natajczak zu Kosten das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Militärisches.]** v. Brandt, Rittm. vom 1. Leib-Hus. Regt. Nr. 1, ein Patent seiner Charge verliehen. Werme, Festungsbauwart von der Fortifikation der Feste Boyen, zum Festungs-Oberbauwart ernannt.

— **[Personalien in der Schule.]** Dem Lehrer Raffel zu Fortbrück ist die Verwaltung der 1. Lehrerstelle zu Boelzig, Kreis Schlochau, übertragen.

— **[Personalien von der Regierung.]** Dem Regierungsassessor Eggert zu Gumbinnen ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Darkehmen übertragen worden.

— **[Personalien von der Wasserbauinspektion.]** Der Wasserbauinspektor William Richter ist von Emden nach Marienburg W. Pr. versetzt, um bei den Weichselstromregulirungsbauten beschäftigt zu werden.

— **[Bestätigung].** Die Wahl des provisorisch bestätigten Deichinspektors des Elbinger Deichverbandes, königl. Regierungs-Baumeisters Krüger zu Elbing, ist, nachdem Herr K. die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste erhalten hat, endgiltig bestätigt worden.

---

4 **Danzig**, 15. Oktober. Die Panzer-Kanonenboote „Skorpion“, „Natter“ und „Krokodil“, welche vor Kurzem auf der hiesigen kaiserlichen Werft außer Dienst gestellt wurden, sollen, wie verlautet, im Manöververbande nicht mehr verwendet werden.

Herr Georg Schumann aus Bremen, unser früherer Mitbürger, beabsichtigt am 26. Oktober hier ein großes Orchester-Konzert zu geben, in welchem er als Klavier-Solist auftreten wird.

In dem Prozesse des hiesigen Senioren-Kollegiums gegen die reformirte Gemeinde ist gestern vom Landgericht dahin erkannt worden, daß dem Senioren-Kollegium das ausschließliche Patronat über die Gemeinde, das ausschließliche Recht zur Berufung und Präsentation ihrer Pfarrer und ferner das Recht zustehe, die Pfarrer in Gemeinschaft mit vier von dem Gemeinde-Kirchenrath und der Gemeinde-Vertretung gewählten Personen — und zwar mit je einer Wahlstimme für jeden Senior — zu wählen.

Die Bernsteinfrage ist nun thatsächlich zu einer gütlichen Lösung gelangt. Die Firma Stantien u. Becker liefert vom gestrigen Tage ab den hiesigen Bernsteindrechslern wieder jede Menge Rohbernstein zur Verarbeitung.

Wegen Beleidigung des Elbinger Magistrats hatten sich die Redakteure Pietzker und de Resée von den „D. N. N.“ vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Die Beleidigung wird in einem Artikel der Zeitung gefunden, in welcher dem Elbinger Magistrat Mangel an Wohlwollen gegen die Lehrer, Widersetzlichkeit gegen die oberen Schulbehörden und widerrechtliches Verfahren gegen den Lehrer Thimm vorgeworfen wird. Die Angeklagten, besonders de Resée erklären, daß sie den Beweis der Wahrheit antreten wollen.

Zoppot, 15. Oktober. Der Damen-Turnverein ist nach seinen Sommerferien wieder in Thätigkeit getreten. An Stelle von Fräulein Elise Püttner, welche den Vorsitz niedergelegt hat, ist Fräulein Alma Erhardt zur Vorsitzenden gewählt worden, zur ersten Stellvertreterin Fräulein Fuhr, zur zweiten Fräulein Hochbaum. Die Turnlehrerin Fräulein Meinas aus Danzig hat wieder die Ertheilung des Turnunterrichts übernommen.

Culmer Stadtniederung, 15. Oktober. Daß die diesjährige Kartoffelernte in unserer Niederung ziemlich gut gewesen ist, geht daraus hervor, daß bis jetzt an der Grenzer Weichsel-Ladestelle von 15 Nehrunger Händlern 7200 Zentner Kartoffeln nach Elbing und Königsberg verladen worden sind. Es wurden durchschnittlich pro Ctr. 1,60 Mk. bezahlt. — Selten sind Weizen und Roggen so schlecht aufgegangen, wie diesen Herbst. Manche Schläge sind ganz scheckig.

Culmsee, 15. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Antrag des Stadtkämmerers Herrn Wendt auf Pensionirung zum 1. April genehmigt und die Pension auf 2000 Mk. festgesetzt. Vom 1. November bis 1. April erhält Herr Wendt Urlaub; die Kämmereikassengeschäfte werden anderweitig verwaltet. Herr W. hat die Kämmerei-Kasse fast 27 Jahre lang mit großer Gewissenhaftigkeit verwaltet. Als Anerkennung hierfür hat die Stadtverwaltung ihm bei seinem vor zwei Jahren begangenen 25jährigen Dienstjubiläum ein werthvolles Ehrengeschenk gewidmet.

Zu Mitgliedern der Rechnungsrevisions-Kommission wurden die Herren Welde, Hertzberg und J. Sternberg gewählt. Zur Vorberathung der Ortsstatuten, betr. die Errichtung von Wohngebäuden, die Anlage und Erhaltung neuer Straßen und Bürgersteige, wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Welde, Berendes, v. Preetzmann, Hertzberg und Sobiecki, gewählt. Eine Beihilfe von 20 Mark zum Bau eines „Deutschen Hauses“ in Littau in Mähren wurde bewilligt.

Mocker, 15. Oktober. Die Fabrik von Born u. Schütze ist mit elektrischer Beleuchtung versehen worden. Im Gemeindevorstand wurde ein Anschluß an die Beleuchtungsanlage der Fabrik zur Beleuchtung einiger Straßen des Ortes angeregt. Die Norddeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft hat nun dem Gemeindevorstand den Vorschlag gemacht, bindende Verträge in dieser Richtung nicht abzuschließen, da sie beabsichtige, in das Netz der für Thorn geplanten elektrischen Straßenbahn auch Mocker einzuschließen und daß dann auch die Frage der elektrischen Beleuchtung der Straßen ihre Lösung finden könne.

Briesen, 15. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung fand die feierliche Einführung und Verpflichtung des auf eine zwölfjährige Amtsperiode wiedergewählten Stadtkämmerers Herrn Kannowski durch Herrn Bürgermeister v. Gostomski statt. Sodann verlas der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher ein Schreiben des Stadtverordnetenvorstehers Herrn Bauer, wonach dieser letztere sein Amt wegen häufiger Abwesenheit von Briesen niederlegt. Für die Ueberschwemmten wurden 150 Mark bewilligt.

× **Kreis Marienwerder**, 14. Oktober. Die fiskalische Kämpe und das dem Forstfiskus gehörige Land im Mewischfelder Außendeiche ist von einem Regierungsfeldmesser vermessen, und die angrenzenden Bewohner sind zur Anerkennung der festgestellten Grenzen veranlaßt worden. Die fiskalische Kämpe ist in Parzellen aufgetheilt und den Ansiedlern bereits ihr Theil zugewiesen worden. Auf der Schulwieser Kämpe ist die der Stadt Mewe gegenüberliegende Ortschaft Kuliganen fiskalisch geworden, ebenso die Ortschaft Eichwald in der Münsterwalder Kämpe. Die Bewohner der beiden Ortschaften haben gleich große Landstücke im Mewischfelder Außendeiche und für ihre zum Abbruch kommenden Gebäude das darauf entfallende Brandversicherungsgeld erhalten. Ferner haben mehrere Besitzer aus Münsterwalde und Jesewitz in derselben Kämpe größere Flächen Land erhalten, dafür ihre Besitzungen in der Münsterwalder Kämpe an den Fiskus abgetreten. Wie verlautet, beabsichtigen diese Besitzer diese Flächen in Parzellen aufzutheilen und zu bebauen, wodurch eine neue Kolonie im Außendeiche entstehen würde.

Schwetz, 15. Oktober. Die Kreissynode wurde mit einem Gottesdienst eröffnet, in dem Herr Pfarrer Lange aus Jezewo die Predigt hielt. Da der bisherige Synodalvertreter für die innere und äußere Mission, Herr Pfarrer v. Hülsen-Warlubien, nach Deutsch-Eylau versetzt ist, wurde an seine Stelle für die äußere Mission Herr Pfarrer Lange-Jezewo, für die innere Mission Herr Pfarrer Huß-Osche gewählt. Den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Gemeinde erstattete der Vorsitzende Herr Superintendent Karmann. Er schilderte die gedeihliche Fortentwickelung der Gemeinden des Kirchenkreises trotz der leider festgestellten Abnahme der Seelenzahl der Evangelischen. Mit besonderer Freude wurde der Bewilligung der großen Liebesgabe des Gustav Adolf-Vereins für Jezewo gedacht, wodurch es dieser Gemeinde ermöglicht ist, baldigst mit dem Kirchbau zu beginnen.

∞ **Neuenburg**, 15. Oktober. Heute Nachmittag ertönten die Feuersignale. Es brannte bei dem Kaufmann Drawitzki neben der evangelischen Kirche. Das Feuer, das im Laden entstand, griff so schnell um sich, daß sämmtliche Hausbewohner, der Eigenthümer und zwei Familien, welche die oberen Räume bewohnten, ihr Leben mit genauer Noth retten konnten. Besonders erleidet Herr Schneidermeister Block bedeutenden Schaden, da ihm Stoffe im Werthe von mehr als 1000 Mark verbrannt sind. Durch energisches Eingreifen der Feuerlöschmannschaften blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

* **Konitz**, 15. Oktober. In der letzten Stadtverordnetensitzung war der Antrag des Magistrats, den fünf jetzigen Nachtwächtern zu kündigen, abgelehnt und der Magistrat ersucht worden, zuvor in Unterhandlungen mit den Wächtern einzutreten, ob sie auf Pension verzichten wollten. Die Nachtwächter haben sämmtlich erklärt, auf Pension nicht verzichten zu wollen. Der Magistrat beantragte nun in der heutigen Stadtverordnetensitzung wiederum die Kündigung, da der Herr Regierungs-Präsident darauf bestehe, daß ihre Bestätigung bei ihm nachgesucht werden müsse, da die Wächter sonst keine Beamtenqualifikation besäßen, die Bestätigung aber zweifellos versagt werden würde, da die jetzigen Nachtwächter sich nicht zu Beamten eigneten. Die Kommission war jedoch der Ansicht, daß die Stadt im Fall der Kündigung fünf neue Prozesse haben und jedenfalls die Kosten tragen müsse, da die Nachtwächter im Fall des Unterliegens zu arm seien, die Kosten zu bezahlen. Würde die Bestätigung erlangt, so müßten allerdings zwei Nachtwächter bald pensionirt werden, andernfalls müsse man diesen beiden alten Leuten, welche keine weiteren Einnahmen haben, als ihr Nachtwächtergehalt, Armenunterstützungen zukommen lassen, da sie 20 Jahre hindurch die Stadt bewacht haben. Die Versammlung lehnte den Magistratsantrag einstimmig ab, ebenso die Magistratsanträge, den Schlachthauszwang auch auf die Privatschlachtungen auszudehnen, und den Heumarktsplatz zur Aufstellung des Kaiser Wilhelm-Denkmals nach dem Plane des Herren Eisenbahn-Bauinspektors Schlegelmilch, dessen Ausführung 15000 Mark beansprucht, umzugestalten. Endlich beschloß die Versammlung, von jeglichen Regreßansprüchen gegen diejenigen Magistratsmitglieder, welche die der Stadt so theuer gewordene Entlassung des früheren Registrators Scholz veranlaßt haben, abzusehen. Bei einer infolge eines Protestes vorgenommenen Prüfung der Liste der stimmfähigen Bürger hat sich herausgestellt, daß diese Liste falsch ist, da auch die Staats-Gebäude- und Grundsteuer mit eingetragen sind, welche bekanntlich nicht mehr erhoben werden. Die Listen müssen daher nochmals aufgestellt werden.

Elbing, 15. Oktober. Herr Prediger em. Salomon, der frühere zweite Geistliche der Hl. Drei-Königen-Gemeinde, ist am Donnerstag in einem Alter von 81 Jahren gestorben. Er war zu Elbing geboren. Von 1841 bis 1852 unterrichtete er an der unter Leitung der Frau Stadtrath Neumann (als Schriftstellerin unter dem Namen J. Satori bekannt) stehenden „Elisabeths höhere Töchterschule“. 1852 wurde er zum zweiten Prediger von St. Annen gewählt, und 1854 ernannte ihn der Magistrat zum zweiten Geistlichen an Heil. Drei-Königen. In dieser Gemeinde hat er 31 Jahre hindurch gewirkt. 1885 wurde er auf sein Ersuchen pensionirt.

γ **Königsberg**, 15. Oktober. Aus Anlaß einer von dem deutschen Landwirthschaftsrath geplanten Aufstellung über die Organisation, Größe, Rentabilität u. s. w. der im deutschen Reich bestehenden oder geplanten Getreide-Absatzgenossenschaften sind die Vorstände sämmtlicher landwirthschaftlicher Zweigvereine der Provinz Ostpreußen ersucht worden, den Namen und Sitz der in dem Vereinsbezirk etwa bestehenden oder geplanten Getreide-Absatzgenossenschaften, bezw. die Adressen der mit den Vorbereitungen für die Bildung einer solchen Genossenschaft betrauten Personen, mitzutheilen. — Ihren 70. Geburtstag feiert in hoher geistiger Frische am 22. Dezember d. Js. die beliebte hiesige Schriftstellerin Frau Emma Meier, die in weiten Kreisen unter dem Pseudonym „Hans Warring“ bekannt geworden ist. Trotz ihres hohen Alters arbeitet die Dame gegenwärtig wieder an einem größeren Roman. Die

Gartenlaube, Romanwelt, viele Zeit- und Tagesschriften brachten ihre Schöpfungen zum Abdruck. — Der bei der hiesigen Provinzial-Steuerdirektion angestellte Sekretär R. ist irrsinnig geworden. In letzter Zeit wurden Wahnvorstellungen bei ihm wahrgenommen, indem sich R. wiederholt dahin äußerte, daß er als tüchtiger Soldat von dem Kaiser bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Danzig zum Offizier bei dem dortigen 1. Leibhusaren-Regiment befördert werden würde. Um sich bei dem obersten Kriegsherrn für die ihm zu Theil werdende Auszeichnung bedanken zu können, beschloß R., dem Kaiser ein größeres Geschenk zu machen. Zu diesem Zweck erschien er in einem hiesigen Geschäft und kaufte kostbare Tafelaufsätze, Vasen ꝛc. für 1600 Mk. Als die Menge der Geschenke in der Wohnung des R. abgeliefert wurde, nahmen die Angehörigen wahr, daß R. geisteskrank war. Der Bedauernswerthe mußte nach einer Heilanstalt gebracht werden.

* **Tapiau**, 15. Oktober. Ein großes Unglück ereignete sich heute früh in der hiesigen Zuckerfabrik. Bei Beginn der Tagesschicht bemerkte der Maschinenmeister, daß das Rührwerk in einem Rohsaft-Vorwärmer auf den Rohren schleifte. Nachdem die zugehörige Batterie still gesetzt war, ordnete der Maschinenmeister an, daß die Reparatur sofort von vier Leuten (zwei Schlossern, einem Dreher und einem Batterieführer) ausgeführt werden sollte. Der Vorwärmer für die zweite Batterie steht unmittelbar neben dem reparaturbedürftigen und wurde mit Saft allmählich befüllt. Der Betriebsführer, Siedemeister H., erkundigte sich bei den arbeitenden Leuten, ob die Reparatur schon fertig wäre, und ob er Dampf anstellen könnte, worauf ihm erwidert wurde, es würde noch eine Weile dauern. Während dieser Zeit war der Hilfsaufseher S. an den nicht reparaturbedürftigen Vorwärmer getreten und hatte das Dampfventil zur Anwärmung des Saftes geöffnet. Da es ihm zu lange währte, bis der Saft in den Vorwärmer stieg, ging er nach der Batterie, um dort nachzusehen, woran das zu langsame Steigen des Saftes läge. In diesem Moment kochte der Saft mit solcher Gewalt über, daß er in den nebenstehenden Vorwärmer hineinstürzte. Während einer der in dem Vorwärmer arbeitenden Leute ohne jede Brandwunde sich retten konnte und ein zweiter mit nur wenigen Brandwunden davon kam, erlitten die beiden Schlosser Pawlowski, und Wackernagel derartige Verbrühungen, daß sie nach Anlegung von Verbänden in das Kreiskrankenhaus gebracht werden mußten. Dort sind Beide ihren Leiden bereits erlegen.

Trakehnen, 15. Oktober. Bei der Pferdeauktion im Hauptgestüt wurde das theuerste Pferd mit 1010 Mk., das billigste mit 45 Mk. bezahlt. Der Gesammterlös betrug 5770 Mk.

o **Posen**, 16. Oktober. Die Ansiedelungs-Kommission hat das 499 Hektar umfassende Rittergut Gura bei Posen gekauft.

Posen, 15. Oktober. Zu dem von dem hiesigen „Verein ehemaliger 6er“ aus Anlaß der Jubelfeier des Grenadier-Regiments Graf Kleist veranstalteten Kommers waren über 600 Vereinsmitglieder und ehemalige Angehörige des Regiments erschienen. Es wurden Trinksprüche ausgebracht auf den Kaiser, auf Herrn Oberst von Prittwitz, auf das Regiment und dessen Offizierkorps, auf die hiesigen und die auswärtigen „Sechser“ und auf Herrn Hoffmann-Kutschke, den man um den Vortrag seiner patriotischen Dichtungen so lange bestürmte, bis er mehrere Lieder vortrug, von denen besonders sein altes Kriegsgedicht: „Bei Sedan war's, da ging er pleite“ und „Die Sechser bei Wörth“ mit stürmischem Beifall aufgenommen wurden. Herr Hoffmann, ein Mann von großer Bescheidenheit, hat überhaupt viel zur Verschönerung der Festesstunden beigetragen.

+ **Ostrowo**, 15. Oktober. Die Stadtvertretung von Adelnau hat den Neubau eines Rathhauses am Markt beschlossen. Bisher war die Bürgermeisterei ꝛc. in einem Privathause untergebracht. — Bei einem Brande in Fastenberg haben sich bei den Löschungsarbeiten der Schuhmacher Keil und der Tischler Hänel solch schwere Brandwunden zugezogen, daß sie schwer krank darniederliegen.

Wongrowitz, 15. Oktober. Bei der gestern hier abgehaltenen Hengstkörung wurden drei Hengste vorgeführt und auch gekört, und zwar die der Rittergutsbesitzer v. Bieganski-Potulia, v. Kierski-Pol. Briesen und des Probsteipächters v. Kozlowski-Lengowo.

+ **Samotschin**, 15. Oktober. In dem Dorfe Freundsthal wird die Gründung einer Genossenschafts-Molkerei geplant. — Die in diesem Sommer auf den Gütern Kowalewo und Lipin erbauten Spiritus-Brennereien haben die Brennperiode eröffnet.

* **Fraustadt**, 15. Oktober. Der Kultusminister hat im Einverständniß mit dem evangelischen Ober-Kirchenrath die Umpfarrung der Evangelischen von Bargen, Gut und Gemeinde, aus der Kirchengemeinde Fraustadt-Neustadt in die Kirchengemeinde Luschewitz genehmigt. — In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Rathsherr Rentier O. Hoffmann zum Beigeordneten und an seiner Stelle Herr Fabrikbesitzer Stadtverordneter Preiser zum Rathsherrn gewählt.

—r **Miloslaw**, 15. Oktober. Ueber das Vermögen des Herrn v. Blociszewski, des Besitzers des einige Tausend Morgen großen, ertragreichen Rittergutes Grzybowo chrzanowice ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Herr v. B. hat noch in diesem Jahre ein mit den modernsten Einrichtungen versehenes Schloß auf seinem Besitzthum erbauen lassen. Die Passiva sind sehr bedeutend.

Meseritz, 15. Oktober. Ueber den Tod des Försters Ribbe zu Rozbitek haben die eingeleiteten Nachforschungen bis jetzt nur ergeben, daß der tödtliche Schuß aus unmittelbarer Nähe abgefeuert sein muß. Bei der Leiche wurde ein Sack mit der Bezeichnung „Thomasmehl“ gefunden. Die zweiläufige Büchse des Erschossenen war nicht mehr geladen; anscheinend hat der Förster beide Schüsse auf den Wilderer, auf den er gestoßen sein muß, abgegeben. Der letztere aber hatte besser getroffen.

Landsberg a. W., 15. Oktober. Von der Strafkammer wurde heute der domizillose Töpfergeselle Hermann Senf wegen Bettelns zu sechs Wochen Haft und wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Gestern ertrank der 70 Jahre alte Eigenthümer Siefke aus Zantoch, welcher über Bord seines Kahnes stürzte, in der Warthe.

Stolp, 15. Oktober. Zum Oberprediger von St. Marien hat der Magistrat Herrn Archidiakonus Bartholdy gewählt.

Neustettin, 15. Oktober. Noch rauchen die Trümmer auf dem Brandplatze in der Bismarckstraße, und schon wieder wüthete heute früh eine neue, viel umfangreichere Feuersbrunst. In dem der Wittwe Gehrke gehörigen Hause in der Preußischen Straße brach in einer Küche des oberen Stockwerks Feuer aus, das sehr schnell auf den Speicher, worin die Waarenvorräthe des Kaufmanns Th. Sieg lagerten, übergriff. Bald stand der Speicher mit seinem gesammten Inhalt bis zum Dach in Flammen. Durch die sich entwickelnde Hitze wurden die Hintergebäude der Nachbargrundstücke in Mitleidenschaft gezogen. Es schien zuerst, als sollten die Wohngebäude vor der Zerstörung bewahrt bleiben. Gierig fraßen aber dann die Flammen weiter und entzündeten das in den Ställen befindliche Brennmaterial sowie auch dem Kaufmann Bessert gehörige Waaren. Bald loderte es sowohl bei dem Goldarbeiter Bessert, in dem die Kreisblatt-Druckerei sich befand, sowie bei dem Kaufmann Bessert am Markt auf. Die Gebäude dieser Grundstücke, ferner das alte und ein Theil des neuen Fabian'schen, sowie das Färbereibesitzer Janke'sche Grundstück liegen mit allen Waarenvorräthen in Asche. Auf dem Gehrke'schen Grundstück wurde nur der Küchenanbau und der Sieg'sche Speicher zerstört. Im Kaufmann Conrad'schen Hause (gegenüber Gehrke) platzten durch die Hitze einige Fenster und die Gardinen geriethen in Brand; weitere Gefahr konnte hier aber abgewendet werden.

Köslin, 15. Oktober. In der heutigen Sitzung des konservativen Vereins wurde als Kandidat für die nächstjährige Reichstagswahl Herr Zimmermeister Firzlaw-Degow aufgestellt. — Heute wurden hier sechs grüne und acht silberne Hochzeiten gefeiert.

Verschiedenes.

— **Eine Erderschütterung**, die alle Erschütterungen der letzten Zeit an Stärke übertraf, hat dieser Tage in Eisleben stattgefunden. Die Gebäude zitterten Sekunden lang nach. Die Bewegungen werden jetzt nicht nur in den Gebäuden wahrgenommen, sondern auch von Passanten, die zufällig auf der Straße entlang gehen. Die Annahme, daß die Erdbewegungen an Heftigkeit zunehmen würden, wenn die großen Pumpanlagen in Thätigkeit treten würden, hat sich also bewahrheitet.

— **[Gasexplosion.]** In der Fruchtgroßhandlung von Loeser in Köln (Rhein) entstand am Freitag früh in dem Augenblick, als der Besitzer mit brennendem Streichholz die unteren Ladenräume betrat, eine gewaltige Gasexplosion. Fast das ganze Unterhaus wurde verwüstet, die Möbel zertrümmert, die Wände eingedrückt. Die Frau des Besitzers erlitt schwere Brandwunden, der Besitzer selbst blieb sonderbarerweise unverletzt. Der Knall war so stark, daß im weiteren Umkreise die Fenster sprangen.

— **[Eisenbahnunglück.]** Freitag Nachmittag stieß ein von Berlin kommender Güterzug bei der Einfahrt in den Rangirbahnhof Pankow auf einen dort haltenden Rangirzug. Zug und Rangirmaschine sowie mehrere Wagen wurden beschädigt. Drei Wagen entgleisten, ein Bremser wurde am Arm verwundet.

— **„Kinderschutz“** nennt sich ein soeben in der Bildung begriffener Verein, der sich das Ziel gesetzt hat, gegen rohe Kindermißhandlungen, Kindesmorde, schmählichste Vernachlässigung und Ueberbürdung der Kinder durch gewissenlose Eltern, gegen die soweit verbreitete „Engelmacherei“ und andere Unbilden, welche kleinen wehr- und hilflosen Kindern leider so oft zugefügt werden, einzuschreiten. Der Verein, der über ganz Deutschland sich verbreiten will, forderte alle, die ein Herz für die Kleinen haben, zur Mitarbeiterschaft auf. Dem Komitee gehören aus unserm Osten an: Frau v. Oertzen-Dorow b. Regenwalde, Pomm., Freifrau v. Maltzahn-Gültz in Pomm., Frau Klara Schneider-Mariensee b. Dt. Krone, Frau von Blanckenburg-Samter, (Posen), die auch Anmeldungen zum Beitritt entgegennehmen.

— **„Carmen Sylva“**, d. i. die Königin von Rumänien, die sich jenes Schriftstellernamens bedient, ist von der Universität Budapest zum Ehrendoktor der Philosophie ernannt worden, nachdem König Franz Josef seine Zustimmung ertheilt hatte.

— **[Raubmord.]** Der 78jährige Architekt Zygadlewicz in Warschau wurde am Freitag in seiner Wohnung ermordet und beraubt. Es fehlen Werthpapiere im Betrage von 175000 Rubel. Von dem Mörder hat man bis jetzt keine Spur.

— **[Ergriffene Postdiebe].** Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, die Postdiebe zu verhaften, welche, wie s. Zt. mitgetheilt wurde, in einer stürmischen Nacht den Postschrank auf einem Dampfer in Hamburg erbrochen und etwa 100000 Mark daraus entwendet hatten. Die Einbrecher hatten sich nach Ausführung der That in einem abgelegenen Städtchen in Schottland ein kleines Landhaus gekauft und lebten dort still und zurückgezogen. Der größte Theil des gestohlenen Geldes wurde noch in ihrem Besitz gefunden und konnte mit Beschlag belegt werden. Von der preußischen Regierung sind bereits Schritte unternommen worden, um die Auslieferung der Diebe zu erwirken.

— **[Festnahme von Vogelfängern.]** Während der letzten Tage sind in der Umgebung Berlins neun Vogelfänger verhaftet worden. Das nichtswürdige Gewerbe der Vogelfänger wird in diesem Herbst auch in der Umgegend von Berlin im großen Maße betrieben. Rücksichtsloses Vorgehen gegen das Raubgesindel, das unsere Wälder entvölkern will, oft um nur wenige Pfennige zu verdienen, ist allerorts geboten. Alle Fälle von unberechtigtem Vogelfang sollten unnachsichtlich zur Anzeige gebracht werden.

— **[Papierne Weinflaschen.]** Zur Freude vieler Geschäftsleute und Hausfrauen ist es einer französischen Firma nach jahrelangem Experimentiren endlich gelungen, Flaschen aus Papier herzustellen, die nicht zerbrechen können und die alle Vortheile der Glasflasche in sich vereinigen sollen.

— **[Die gerettete Moral]** In dem bekannten Studentenliede „Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren“ kommen die folgenden Worte vor:

> Ganz Europa wundert sich nicht wenig,
> Welch' ein neues Reich entstanden ist:
> Wer am meisten trinken kann, ist König,
> Bischof, wer die meisten Mädchen küßt.

Einem Jünglingsverein in B. schien die letzte Zeile bedenklich und er setzte statt dessen die Worte:

> Herzog, wer den meisten Käse ißt.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 16. Oktober. Die Angeklagten Pietzker und de Resée wurden zu je 30 Mk. Geldstrafe, ev. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Berlin, 16. Oktober. Heute Vormittag 10 Uhr fand in der Ruhmeshalle des Zeughauses in Gegenwart des Kaiserpaares, der vier ältesten Prinzen und der Spitzen der Militärbehörden die Nagelung der den neugebildeten Regimentern verliehenen Fahnen statt.**

* **Berlin, 16. Oktober. Die „Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe“ hat nunmehr, nachdem alle großen Einkaufsorganisationen dem Syndikat beigetreten sind, gestern einen Ausschuß von zehn Mitgliedern gewählt. Zum geschäftsführenden Vorsitzenden wurde Genossenschafts-Anwalt Haas aus Offenbach gewählt. Dem Ausschuß gehörten ferner an der Reichstags-Abgeordnete Schultz-Lupi, Landtagsabgeordneter Dasbach und Dr. Rösicke vom Bund der Landwirthe. Ueber die gemeinsamen Einkaufsbedingungen für 1897/98 wurde eine Einigung erzielt.**

* **Kanea, 16. Oktober. Die Admirale haben beschlossen, die türkische Gendarmerie, welche sich als nicht genügend sicher erwiesen hat, aufzulösen. Nur wenige Albanesen sollen zurückbehalten und neu organisirt werden.**

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 17. Oktober: Veränderlich, milde, lebhafte Winde, Sturmwarnung. — **Montag, den 18.:** Kälter, windig, wolkig, Regenfälle. — **Dienstag, den 19.:** Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, milde, lebhafter Wind.

Graudenz, 16. Oktbr. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.
Weizen, gute Qual. 168—173 Mk., mittel 162—167 Mark, gering 150—161 Mk. — Roggen gute Qualität 126—128 Mark, mittel 123—125 Mk., gering 118—122 Mk. — Gerste Futter- 108—120 Mk., Brau- 121—150 Mk. — Hafer 125—140 Mk. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 16. Oktober. **Marktbericht von Paul Kuckein.**
Butter per ½ Kgr. 1,15—1,25 Mk., Eier per Mandel 0,90—1,00, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75 bis 1,50, Rothkohl Mdl. 1.00—2,00, Wirsingkohl Mdl. 0,50—1,00 Mk. Blumenkohl Mdl. 1,50—6,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,40, Gurken Stück —,— Pfg., Kartoffeln p. Centner 2—2,25 Mk., Wrucken Scheffel —,— Mk., Gänse geschlachtet (Stck.) 3,50—5,50 Mk., Enten geschl. (Stck.) 1,20—2,40 Mk., Hühner alte p. Stück 1,20—1,80 Mk., Hühner junge p. Stück 0,60 bis 0,90 Mark, Rebhühner Stück —,— Pfg., Tauben Paar 0,80 Mark, Ferkel per Stück —,— Mk., Schweine lebend, per Ctr. 38—16, Kälber per Ctr. 32—45 Mk., Hasen 3,50 Mk., Puten —,— Mk.

Danzig, 16. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	16. Oktober.	15. Oktober.
Weizen. Tendenz:	In festerer Tendenz bei 1 Mk. höheren Preisen.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	150 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	747,779 Gr. 180-184 Mk.	740,761 Gr. 178-181 Mk.
„ hellbunt ...	718,740 Gr. 162,00 Mk.	703,724 Gr. 142-166 M.
„ roth	760 Gr. 182,00 Mk.	732 Gr. 170,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	149,00 Mk.	148,00 Mk.
„ hellbunt ..	708,747 Gr. 140-147 Mk.	724,740 Gr. 138-139 Mk.
„ roth	150,00 Mk.	150,00 „
Roggen. Tendenz:	Fester.	Unverändert.
inländischer	713,741 G. 122-128½ M.	720,738 Gr. 128,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	94,00 Mk.	94,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	135—140,00 „	135,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	133—134,00 „	132—134,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	95,00 „	97—98,00 „
Rübsen inl.	230,00 „	230,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,95—4,20 „	3,97½ „
Roggenkleie)	4,05—4,15 „	4,05—4,10 „
Spiritus Tendenz		
konting.	62,50 „	62,50 „
nichtkonting. ..	43,00 „	43,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Etwas erholt. 8,30 bez., blieb Geld.	Matt. 8,35—8,32½ bez., blieb 8,27½ Geld.

Königsberg, 16. Oktober. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 46,30 Brief, Mk. 44,70 Geld; Oktober unkontingentirt: Mk. 44,40 Brief, Mk. 44,00 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 40,00 Brief, 38,00 Mk. Geld.

Bromberg, 16. Oktober. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, 145 Stück Rindvieh, 82 Kälber, 698 Schweine (darunter — Bakonier), 396 Ferkel, 259 Schafe. — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 32—38, Landschweine 36—42, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—33, Schafe 18—25 Mk. Geschäftsgang: Ruhig.

Berlin, 16. Oktober. Börsen-Depesche.

Spiritus.	16. 10.	15./10.
loco 70er	43,30	43,00

Werthpapiere.	16./10	15./10
3½% Reichs-A. kv.	102,80	102,90
3½% „ „	102,80	102,70
3% „ „	96,90	96,90
3½% Pr. Cons. kv.	102,90	102,90
3½% „ „	102,80	102,70
3% „ „	97,40	97,60
Deutsche Bank ..	201,50	201,70
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,90	99,80
3½ „ „ „ II	99,90	99,80
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,90	99,80
3% Westpr. Pfdbr.	92,20	92,00
3½% Ostpr. „	99,70	99,90
3½% Pom. „	100,00	99,90
3½% Pos. „	99,40	99,60
Disk.-Com.-Anth.	197,30	197,40
Laurahütte	166,20	165,50
5% Ital. Rente ..	92,80	92,75
4% Mittelm.-Oblg.	97,20	97,75
Russische Noten ..	216,55	216,50
Privat-Diskont	4%	4%
Tendenz der Fondb.	still	befest.

Chicago, Weizen, behauptet, p. Oktbr.: 15./10.: 91; 14./10.: 89⅝.
New-York, Weizen, behauptet, p. Oktbr.: 15./10.: 95⅛; 14./10.: 94⅜.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 16. Oktober 1897 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125—130	125—145	125—132
Neustettin ..	—	135—140	—	—
Kolberg ...	—	127	—	—
Naugard ...	182	—	—	—
Bez. Stettin .	176	138	142	140
Stralsund ..	171	124—127	130	120—130
Danzig ...	184—186	130	125—140	136
Culm	—	122	142½	—
Königsberg ..	172—176	126—128	120	120—135
Tilsit	180	130	128	—
Breslau ...	185	147	155	134
Gleiwitz ...	190	149	155—160	135—136
Bromberg ..	174	127	120—142	130—140
Gnesen	172	134	135	134
Grätz	172½	140	132½	137,50
Bojanowo ..	185	140	135	1[illegible]0
Bomst	180	135	135	140
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	186½	146½	—	149,50
Stettin (Stadt)	170—175	128—134	130—155	130—137
Posen	173—184	134—141	125—150	132—144
Königsberg ..	179½	126½	—	125

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	16./10.	16./10.	15./10.
Von Newyork nach Berlin Weizen	95⅛ Cents = Mk.	204,20	202,55
„ Chicago „ „ „	91 Cents = „	207,90	205,10
„ Liverpool „ „ „	7 sh. ⅞ d. = „	218,50	219,35
„ Odessa „ „ „	106 Kop. = „	198,50	198,50
„ Odessa „ „ Roggen	68 Kop. = „	148,40	148,40
„ Riga „ „ „	75 Kop. = „	153,00	154,05
„ do. „ „ Weizen	116 Kop. = „	206,60	206,35
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,23 = „	207,90	208,25
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 217 = „	195,00	195,00
do. Roggen	h. fl. 124 = „	142,00	142,80

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Berlin, den 16. Oktober 1897.

Zum Verkauf standen: 4757 Rinder, 915 Kälber, 1310 Schafe, 9024 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. 60 bis 66; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 54 bis 60; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 51 bis 53; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 50. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. 59 bis 69; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. 52 bis 58; c) gering genährte Mk. 42 bis 50. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 51 bis 52; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 40 bis 44. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 69 bis 73; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 64 bis 68; c) geringe Saugkälber Mk. 56 bis 61; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 36 bis 42. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 56 bis 60; b) ält. Masthammel Mk. 48 bis 54; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 40 bis 46; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 25 bis 30. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen, bis 1¼ J. Mk. 61; b) Käser Mk. 62 bis 65; c) fleisch. Mk. 57 bis 59; d) gering entwick. Mk. 53 bis 56; e) Sauen Mk. 53 bis 57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief schleppend und läßt erheblichen Ueberstand bei großem Angebot. Nur gute Stallmastthiere waren rasch vergriffen und wurden einzeln über Notiz bezahlt. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Das Geschäft bei den Schafen verlief schleppend und hinterläßt großen Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief langsam.

Statt jed. besonderen Meldung.

Heute Mittag 1 Uhr verschied im 62. Lebensjahre nach langem schweren Leiden unsere liebe Tante und Schwägerin, Frau Wittwe [3935

Wilhelmine Schlacht

geb. Scharfenort.

Dieses zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Schinkenberg, den 14. Oktbr. 1897.

Arthur Schlacht und Frau.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Kolonie-Kirchhof zu Graudenz statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entriß uns der Tod nach kurz. schwerem Leiden unser einziges Töchterchen [3974

Erica

im Alter von 1 Jahr.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Nakel, d. 14. Oktb. 97.

Schultze, Königl. Oberförster **und Frau, geb. Pahl.**

Homöopathie

Depot der Dr. Willmar Schwabeschen Präparate in **Elbing,** Apotheke Fischerstraße 45/46.

Unterricht.

Abitur.- u. Einj.-, **Fähnrichs- u. Primaner-Examen** schnell u. sicher **Dr. Schrader's** Mil.-Vorb.-Anst., **Görlitz.**

Pädagogium Muskau O.-L. Vorbereitung für obere Klass. u. d. Einj.-Freiw.-Prüfung. Kl. Klassen, stete Aufsicht, sorgfältig. Körperpflege. Prosp. u. Lehrpl. durch Direktor **Neumann.** [9664

Brennerei-Lehr-Institut.

Gegründet 1840.

Der Unterricht in dem Dr. Keller'schen Brennerei-Lehr-Institute wird in allen Zweigen der Branntweinbrennerei ununterbrochen fortgesetzt, die neuesten Erfahrungen in der Kartoffel-, Mais-, Melasse-, Runkelrüb.- u. Getreidebrenn., sow. i. d. Preßhefenfabrik. werd. gelehrt. Bezügl. d. theoret. Unterrichts, so werd. Kartoff.-, Getreide-, Wasser-, Brennstoffanalysen, w. d. Säurebestimm. i. den Maisch. u. Hef. durchgenommen. Eintr. tägl. Stellennachweis kostenfr. **Dr. W. Keller Söhne, Berlin,** Blumenstraße 46.

Buchführung

und sämmtliche **Comptoirwissenschaften** lehrt mit Erfolg [5791

Emil Sachs, **Marienwerderstr. 51.**

Zum Einrichten u. Abschließen von Geschäftsbüchern halte mich empfohlen.

Stellung und Existenz.
Brieflicher prämiirter Unterricht.
Prospect gratis.
Stenographie.
BUCHFÜHRUNG
Rechnen, Correspondenz, Kontorarbeit.
Schön-Schrift.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede-Elbing.

4075] **Mein Bureau befindet sich von heute ab in meinem Hause**

Amtsstr. Nr. 19, prt.

Grün,

Rechtsanwalt u. Notar.

Ich bin von der Reise zurück. [3937

Th. Kleemann,

Klavierbauer und -Stimmer, Graudenz, Altemarktstraße 2.

Pfandleih-Komtoir Bromberg, Friedrichstr. 5, gegründet 1876, beleiht Brillanten, Uhren, Gold u. Silber. Pfandaufträge werden ausgeführt. **Julius Lewin.**

Ein Cylinder mit Mehlkasten ist zu verkauf. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 4081 a. d. Ges. erb.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Franko 4 wöch. Probesend. Ohne Anzahl. à 15 M. monatl. Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr16

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann. — Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann. — Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

674] Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franko** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- u. Livreetuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Originalpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. Ich versende z. B.:

3,00 mtr. **Buxkin zum Anzug,** modern gemustert . . . . für **M. 5.70**
3,00 mtr. **Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz . . . . . . „ **7.50**
3,10 mtr. **Kammgarn-Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz „ **11.80**
2,0 mtr. **Stoff zum Ueberzieher,** hell und dunkelfarbig . . . . „ **7.70**
2,50 mtr. **Engl. Leder zur dauerh. Hose,** hell und dunkelfarbig . . „ **2.50**
3,20 mtr. **Satintuch zu einem schwarz. T. chanzug,** gute Qual. „ **11.20**
bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilh. u. billigsten aus meinem Versandtgeschäft, denn nicht allein, dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franko** ins Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen reichhaltigen Musterauswahl — welche **franko** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können. Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franko** zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandtgeschäft, Augsburg.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

(Deutsches Reichspatent)

von

Friedr. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion.

Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.

Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Prämiirt Danzig, Berlin für selbstgearbeitete Uhr.



Prämiirt Graudenz 1896 Silberne Medaille für selbstgearbeit. Goldsachen.

Goldene und silberne

Herren- u. Damenuhren

Ketten

in Gold, Silber, Doublé u. Nickel. **Große Auswahl** in

Hochzeits- und Pathengeschenken

in Silber und Alfenide.

Sämmtliche bei mir gekauften Gegenstände graviere gratis.

Regulatoren

Stand- und Wanduhren

Wecker

Schmucksachen

in steter Neuheit offerirt billigst [5712

Joh. Schmidt,

Uhrmacher und Juwelier, **Graudenz,** Herrenstraße 19.

Massivgoldene Trauringe in jedem Feingehalt, mit d. gesetzlichen Stempel, fertige innerhalb 1½ Stunden an.

Prachtvolle, solid gebaute Conc.-Zugharmonikas v. Stck. zu Mk. 3,50, 4,50, 5,—, 7,50, 9,50, 12,—. **Blasaccordeons** p. St. zu Mk. 2, 2,50, 3.— **Accordzithern** p. St. zu Mk. 4,—, 7,50, 11,—, 16,— mit Verpackung und allem Zubehör vers. dir. unter voller Garantie per Nachn. Für Porto 80 Pf. extra. **Andere Harmonikas,** sowie **Bandonions, Musikwerke, Zithern, Guitarren, Violinen, Saiten** u. s. w. in nur vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen. Umtausch gerne gestattet. [3891

Robert Leonhardt, Klingenthal i. Sachs.

Neueste illustrirte Preisliste frei.

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweinetröge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdielen
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstat. billigst [7571

F. Esselbrügge

Graudenz

Baumaterial.-, Dachdeckungs- und Asphaltirungs-Geschäft. Fernsprech-Anschluss No. 43.

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:

Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek

Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.

Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen. Das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke. Eingetragene Schutzmarke.

Richard Berek.

Zittauer Zwiebeln

ca. 50 Zentner verkauft. [4012

W. Ewert, Dragaß.

Umstände halber verkaufe ich mein hochelegantes [4073

Sicherheitszweirad

Halbrenn., 12 Kilo schw., 84 Uebersetzung, Blockkette, 97er Modell, 2 Monate gefahr., Fabr. Seidel u. Naumann, neu hat das Rad 375 Mk. gekostet, f. d. bill. Preis v. 190 Mk. m. all. Zub. u. Gar. auf 1 Jahr. Per Nachn. sende a. Wunsch d. Abbildung ein. Emil Hoffmann, Uhrm., Krojanke Wp.

Probenversand von
Kleiderstoffen
Seidenwaaren
Tuchen, Buckskins
Leinenwaaren
Baumwollstoffen
Katalog senden auf Wunsch
Versandgeschäft
Thiel & Döring
Osterode Opr.

Eine leistungsfähige Firma sucht mit

Abnehmern

für größere Posten **Brenn-Kartoffeln** in Unterhandlung zu treten. Reflektanten belieben Adressen brieflich mit Aufschrift Nr. 3057 a. d. Gesell. zu senden.

Brennerei-Gerste

hat preiswerth abzugeben [3752

Adolf Aronsohn, Soldau Ostpr.

Für Böttcher!

3636] Eine Parthie vier- bis fünfjähriges

Blamisenholz und Bodenholz

hat preiswerth abzugeben M. H. Louis, Strasburg Wpr.

Feinstes

Kulmbacher Exportbier

der Aktienbrauerei „Petzbräu"-Kulmbach empfiehlt zu billigsten Preisen in allen Faßgrößen stets frisch 3902]

Gustav Wiese, Graudenz

Vertreter.

Chaisenräder
Droschkenräder
Bügelräder
Arbeitswagenräder

offerirt billigst unter Garantie [3841

Ferd. Bendix Söhne

Aktiengesellschaft für Holzbearbeitung

Berlin O 27.

Korbweiden-Stecklinge.

Kultur-Anweis. u. Preisl. grat.

9093] **Damian Krahe,** Aachen.

Bücher etc.

Brockhaus'

Conversat.-Lexicon

neueste (Jubiläums)-Ausgabe, 17 Bände, hat zu verkaufen

Sredzki, Graudenz,

3728] Gartenstraße 26.

Lang, lang

werden die Abende! Man bestelle sich Bücher und Noten, auch zur Auswahl, von [8708

E. F. Schwartz in Thorn.

Ein neues Bismarckwerk.

3951] In Kürze erscheint:

Otto von Bismarck.

Ernstes und Heiteres aus dem Leben des großen Kanzlers, von Röhling und Hofmann.

Preis 6 Mk., gegen Einsendung des Betrages, franko zu beziehen durch **F. Ziebarth's** Buchhandl., **Dt. Krone.** [3951

Johanna Ambrosius' Gedichte

Zweiter Theil

gebunden mit Goldschnitt 4 Mk. Nach auswärts franko gegen Einsendung von 4 20

Zu beziehen von der **C. G. Röthe'schen Buchhandl.** (Paul Schubert) Graudenz.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**

Oscar Kauffmann,

Pianoforte-Magazin.

[8457

Wohnungen.

Mein Laden

nebst Wohn. ist v. 1. Nov. z. verm Wwe. Krüger, Nonnenstr. 9.

Garçon-Wohnung

2 Zimm., möblirt, auch m. Pferdestall u. Burschenstb. z. 1. Novbr. z. vm. Pickardt, Marienwerderst. 25.

Bromberg.

2798] Rinkauer- und Luisenstr.-Ecke sind **Eck- und andere Läden** mit Wohnungen, zu jed. Geschäft passend, sofort z. verm. Näheres Bromberg, Karlstraße 23, parterre.

2992] Im Kaufhause Hohenzollern ist p. 1. April 1898

der Laden

Nr. 6 (Ecke) zu vermieth. Näh. durch Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Bromberg.

Bahnhofstraße, schöner [4049

Eckladen

mit Wohnung

für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieth. Besseres Kolonialwaaren-Geschäft Bedürfniß.

C. G. Bandelow, Bromberg.

Damen find. frdl. Aufnahme bei Wwe. E. Zielge, Heb., Schneidemühl, Posenerstr. 25.

Damen find. freundl. Aufnahme bei Fr. **Kurdelska,** Hebeam., Bromberg, Luisenstr. 16.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** **Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin** Oranienst. 119.

Vereine.

Veteranen-Verband.

Gruppe Graudenz.

Sonntag, den 17. Oktob. cr., Nachmittags 5 Uhr

Versammlung

im „**Königlichen Hof**", Eingang von der Speicherstraße. [4058

Schmidt.

3329] Das diesjährige

Quartal

der

Briesener Zieglerinnung

findet am **Montag. d. 25. d. M.,** in **Betlejewski's** Hotel in **Briesen** statt. Es werden sämmtliche Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**

Gewerbe-Verein

Graudenz.

Montag, d. 18. d. M. Abends 8 Uhr im Hotel **zum Königlichen Hof.**

Hauptversammlung.

1. Vorstandswahl.
2. Feststellung des Arbeitsplans für das begonnene Semester.
3. Geschäftliche Angelegenheiten.

Es wird gebeten, möglichst zahlreich zu erscheinen, auch die Bibliothek-Bücher mitzubringen.

4003] **Der Vorstand.**

Radfahrer-Verein Graudenz.



4084] Am **Sonnab., d. 23 d. Mts., Abds 8½ Uhr,** findet in d. Räum. d. Schützenhauses ein

Familien-Abend

statt, wozu die geehrten Mitglieder u. deren Familien hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.

Besondere Einladungen ergehen nicht. Einführungen können nur nach vorhergegangener Anmeld. beim Vorstande gestattet werden.

Graudenz, den 16. Oktbr 1897.

Der Vorstand.

J. A.: **Carl Boesler.**

Arbeitersterbekassen-Verein Graudenz.

Die diesjährige statutenmäßige

General-Versammlung

findet [2321

Sonntag, 24. Oktober cr.,

Nachmittags 5 Uhr,

i. Vereinslokal **Fährplatz Nr. 2** statt.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht pro 1896/97.
2. Die Revision der Rechnungen und Decharge-Ertheilung.
3. Wahl des stellvertretenden Schriftführers.
4. Wahl des stellvertretenden Kassirers.

Lerch. Kutowski. Hallmann.

Vaterländ. Frauen-Verein Osche und Umgegend.

Bazar

zum Besten unserer Diakonissenstation und Krankenhaus-Einrichtung

Sonntag, 24. Oktober cr., von 6 Uhr Abends im Saale des Herrn Cohn.

Theater, Vorträge, Würfelbuden, Tanz.

Eintritt 50 Pfg., Fam. 1,50 Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet auch Nichtmitglieder ergebenst ein

3770] **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Sonntag, den 24. Oktober:

Konzert

Willy Burmester

grösster Geiger der Gegenwart.

Billetbestellungen bei [4004

Oscar Kauffmann,

Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Tivoli.

Sonntag, den 17. Oktober und folgende Tage:

Große

Spezialitäten-Vorstellung

und Konzert von der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 141.

Auftreten nur Künstler I. Ranges

mit sehr dezentem Programm.

Anfang des Konzerts 7 Uhr der Vorstellung 7½ Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Entree à Person Loge 1,50, I. Platz 1 Mk., II. Platz und Balkon 75 Pfg.

Vorverkauf in der Cigarrenhandlung von Sommerfeldt: Loge 1,25 Mk., I. Platz 90, II. Platz und Balkon 60 Pfg.

An Wochentagen Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr. Hochachtungsvoll

3740] **J. Engl.**

Nach Schluß der Vorstellung stehen Pferdebahnwagen zur Verfügung.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, Nachmittag 3½ **Uhr;** Fremdenvorstellung, bei ermäßigten Preisen. **Heimath.** Schauspiel v. Sudermann.

Abends 7½ Uhr: **Martha oder der Markt zu Richmond.** Oper v. Fr. v. Flotow.

Montag: **Weltstadtfieber. Das Fest der Handwerker.**

Stadttheater in Bromberg

Sonntag: **Durchgegangene Weiber.** Posse mit Gesang v. Jacobson u. Wilken.

Montag: **Die Barbaren.** Lustspiel v. H. Stobitzer.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 244.

Graudenz, Sonntag] [17. Oktober 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Oktober.

— **[Erinnerungsmedaille.]** Die dem deutschen Kriegerbunde angehörenden Militärvereine sind ermächtigt worden, die Verleihung der Erinnerungsmedaille vom 22. März 1897 an die ihnen angehörenden Veteranen der Feldzüge 64, 66 und 70/71 durch Formulare gemeinsam zu beantragen.

— **[Allgemeine Viehzählung im deutschen Reiche.]** Am 1. Dezember d. Js. wird im deutschen Reiche eine allgemeine Viehzählung stattfinden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat aus diesem Anlaß die kgl. Eisenbahndirektionen beauftragt, die Beamten mit Weisung zu versehen, daß sie sich zur Unterstützung des Zählgeschäfts bereit finden, soweit der Dienst dies gestattet; auch sind die Dienststellen zu veranlassen, daß in Betreff der Zählung des auf dem Eisenbahntransport befindlichen Viehes den Anträgen der mit der Leitung der Zählung beauftragten Behörden unbedingt Folge gegeben wird.

— **[Ermittelung der in den öffentlichen Kassen vorhandenen Bestände an Reichsgoldmünzen rc.]** Am 30. Oktober d. Js. hat bei allen öffentlichen Kassen eine Ermittelung der vorhandenen Bestände an Reichsgoldmünzen. Einthalerstücken, Reichssilbermünzen, Nickelmünzen, Kupfermünzen, Reichskassenscheinen und Noten stattzufinden. Die Höhe des Gesammtbestandes ist bis spätestens zum 8. November d. Js. dem Finanzminister anzuzeigen.

— **[Besichtigungsreise.]** Geh. Ober-Regierungsrath König, vortragender Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, bereist die Eisenbahnstrecken im Ostgebiet, um die Sicherheitsanlagen in Augenschein zu nehmen.

— **[Personalien in der Schule.]** Der technische Lehrer am Gymnasium zu Elbing van Riesen ist zum Zeichenlehrer befördert.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Den Lehrer Orlewitz'schen Eheleuten in Santomischel ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

ↄ **Aus dem Kreise Culm,** 14. Oktober. Gestern Morgen ereignete sich auf dem Bahnhof Gottersfeld ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Mann aus Nobakowo, dessen Name nicht gleich festgestellt werden konnte, war mit Fuhrwerk am Bahnhof. Plötzlich wurden die Pferde scheu, und der Aermste verunglückte dabei dermaßen, daß ihm ein Bein zweimal und das andere Bein einmal gebrochen wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Thorn, 15. Oktober. Das Arenz'sche Hotel, das die Herren W. Romann und H. Rausch vor etwa acht Tagen für 60000 Mk. gekauft hatten, ist von ihnen an Herrn Schrock in Briesen für 75000 Mk. weiter verkauft worden.

Thorn, 14. Oktober. Der preußische Schiffer Droczkowski aus Neuenburg, der in Warschau wegen angeblich „hochverrätherischer Aeußerungen“ verhaftet war, ist in Folge der Bemühungen des deutschen Generalkonsuls freigelassen worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß D. nicht in ein Komplott verwickelt war, sondern nur in der Trunkenheit unvorsichtige Reden geführt hat.

Mocker, 14. Oktober. Der Herr Regierungspräsident hat den Altsitzer Rutkowski'schen Eheleuten hierselbst zur nachträglichen Feier ihrer goldenen Hochzeit im Namen des Kaisers ein Geldgeschenk von 30 Mark gemacht.

Stuhm, 14. Oktober. (N. W. M.) In der heutigen Nacht ist in Gr. Tillendorf ein Insthaus, in dem vier Familien wohnten, niedergebrannt. Leider hat der Brand Verluste an Menschenleben nach sich gezogen. Ein Kind ist ganz verbrannt, ein zweites heute in Folge schwerer Brandwunden gestorben. Ein Mann, eine Frau und ein Kind sind, mit schweren Brandwunden bedeckt, in das hiesige Kreiskrankenhaus eingeliefert worden, und noch weitere sieben Personen, die Brandwunden erlitten haben, sind am Orte geblieben. Wie das Feuer entstanden ist, ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

f **Schwetz,** 15. Oktober. Auf Anordnung der Regierung hatte gestern die Stadtverordneten-Versammlung nochmals eine Festsetzung der Gehälter der Volksschullehrer zu beschließen. Einstimmig wurde nicht nur die Alterszulage, sondern auch die Wohnungsentschädigung erhöht. Es wurde festgesetzt für den Rektor 1750 Mark Grundgehalt mit Einschluß einer persönlichen Zulage, 400 Mk. Wohnungsentschädigung und 140 Mark Alterszulagen; für die Lehrer 1050 Mark Grundgehalt, 300 Mk. Wohnungsentschädigung und 140 Mk. Alterszulage.

Osche, 15. Oktober. Der Militärpflichtige Josef Ch. von Abbau Osche verunglückte am Tage vor seiner Einstellung angeblich dadurch, daß er sich den Zeigefinger der rechten Hand am Wagen derartig quetschte, daß ihm vom Arzt das erste Glied des Fingers abgenommen werden mußte. Ch. war wiederholt erfolglos reklamirt, auch war ihm das Grundstück seines Onkels bereits verschrieben worden. Es ist auffallend, daß man gerade in den Waldortschaften viele Männer antrifft, die einen verstümmelten Zeigefinger der rechten Hand haben. Diese Selbstverstümmelung geschah oft aus Furcht vor der Militärzeit und hat wiederholt zur strengen Bestrafung geführt.

⊙ **Pr. Stargard,** 15. Oktober. In der Generalversammlung des Männergesangvereins wurden die Herren Redakteur Magnus als Vorsitzender, Mittelschullehrer Röstel als Beisitzer, Lehrer Koneffke als Dirigent, Kurowski als Kassenführer, P. Otto als Schriftführer, M. Otto und Schittenhelm als Festordner und F. Ziebarth als Bibliothekar in den Vorstand gewählt.

Tiegenhof, 14. Oktober. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat die Wiedererrichtung einer Fortbildungsschule nach langer Erörterung abgelehnt.

γ **Königsberg,** 14. Oktober. Der ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein hatte an den Minister für Landwirthschaft, an den Landeshauptmann und an sämmtliche Landräthe des Centralvereins-Bezirks das Gesuch gerichtet, es herbeizuführen, daß durch Verzicht auf den aus der Arbeit der Strafgefangenen bezw. der Insassen der Besserungs-, Pflege- und Armenanstalten erwachsenden Gewinn die im Interesse des landwirthschaftlichen Betriebes sehr wünschenswerthe Reinigung des Saatgutes durch mechanisches Auslesen seitens der Strafgefangenen bezw. der in den genannten Anstalten Untergebrachten ermöglicht werde. Im Interesse der Landwirthschaft ist der Minister des Innern bereit, mit Rücksicht darauf, daß zu einer solchen Saatreinigung auch kurzzeitige, ältere und schwächere Gefangene verwendet werden können, den sonst mit 40 Pfg. für den Tag und Kopf berechneten Arbeitslohn der zu landwirthschaftlichen Arbeiten verwendeten Gefangenen für die Saatreinigung auf 20 Pfg. herabzusetzen. Nach dem Bescheid des Landeshauptmannes kann die Reinigung von Saatgut in der Korrigendenanstalt zu Tapiau deshalb nicht übernommen werden, weil die Zahl der Korrigenden in den letzten Jahren derartig zurückgegangen ist, daß nicht einmal die in der Anstalt bestehenden Betriebe ausreichend besetzt werden können. In der Tapiauer Pfleglingsabtheilung kann das Auslesen von Saatgetreide auch für die Folgezeit wie bisher nach Maßgabe der vorhandenen Arbeitskräfte bewirkt werden, ohne daß jedoch ein Erlaß oder eine Ermäßigung der Vergütung für diese Arbeiten zugestanden werden kann, weil eine Verringerung der eigenen Einnahmen mit Rücksicht auf den ohnehin schon bedeutenden Zuschuß der Provinz für diese Anstalt vermieden werden müsse. Seitens des Kreisausschusses des Kreises Allenstein ist die Verwendung der Insassen des Kreisarmenhauses zu Wartenberg, soweit möglich, zur Reinigung von Saatgetreide genehmigt und Verzicht auf den dem Kreise aus der Arbeit der Insassen erwachsenden Gewinn geleistet worden. Der Kreisausschuß des Kreises Heiligenbeil hat sich dazu bereit erklärt, die Verwendung der Insassen der Kreis-Pflegeanstalt zu den Arbeiten gegen eine von Fall zu Fall zu vereinbarende mäßige Entschädigung zu gestatten. Der Kreisausschuß des Kreises Rastenburg hat anheim gestellt, wegen Ausführung der Saatreinigung durch Insassen der Karlshöfer Anstalten mit dem Anstaltspfarrer Dr. Dembowski weitere Vereinbarungen zu treffen.

Pr. Holland, 15. Oktober. Zum Andenken an die sechshundertjährige Jubelfeier der Stadt hat Herr Kaufmann Paul Teschner seine Leihbibliothek von etwa 4000 Bänden der Stadt als Geschenk überwiesen. Es wird beabsichtigt, eine Volksbibliothek einzurichten. — Herr Gutsbesitzer Ulrich-Weeskendorf feierte gestern seine goldene Hochzeit.

g **Tilsit,** 14. Oktober. Spurlos verschwunden ist der hiesige Kaufmann Gustav Mex. Ob ihm ein Unfall zugestoßen ist oder ob Selbstmord vorliegt, hat sich noch nicht aufklären lassen. Zuletzt ist M. auf der hiesigen Eisenbahnbrücke gesehen worden. Man nimmt an, daß M. sich von der Brücke aus in den Memelstrom gestürzt hat. — Der sechste Viehmarkt in unserer Stadt findet nicht am 19., sondern am 9. November statt.

+ **Lyck,** 14. Oktober. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Kaufmann Julius Niedzwetzki aus Marggrabowo wegen fahrlässigen Meineids zu neun Monaten Gefängniß. Am 24. Dezember 1895 hatte der Kaufmann S. von N. zehn Pfund Nüsse holen lassen, die er noch Weihnachten desselben Jahres bezahlte. Im März 1896 erhielt er eine Rechnung über dieselben Nüsse, bezahlte sie auch, um sich nicht mit N. herumzustreiten. Im Herbst 1896 sollte er sie nun zum dritten Male bezahlen und wurde, als er sich weigerte, verklagt. Da N. beschwor, daß die Nüsse nicht bezahlt seien und S. eine im März erhaltene Quittung nicht vorfinden konnte, mußte er zum dritten Male bezahlen. Später fand S. jedoch die Quittung, und die Angelegenheit kam vor den Strafrichter. Die Frage wegen wissentlichen Meineides wurde von den Geschworenen verneint.

Wegen wissentlichen Meineids verurtheilte das Schwurgericht den Böttchermeister Friedrich Nowack aus Sokolken zu drei Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen. Die Gerichtskasse zu Marggrabowa hatte den N. wegen einer Kostenforderung zum Offenbarungseid geladen, und er schwor dabei einen Meineid.

* **Memel,** 14. Oktober. (M. D.) Bei einem heftigen Gewitter, welches gestern über unsere Gegend zog, schlug der Blitz in einen Windmotor auf dem Dach der Scheune des Besitzers Michel Kojellis in Pempeninken. Im Nu standen der Windmotor wie die Scheune in Flammen; bei dem herrschenden Sturme brannten in kurzer Zeit die Scheune mit allem Einschnitt, ein Stall und ein kleiner Speicher nieder.

Bromberg, 15. Oktober. Herr Regierungspräsident von Tiedemann ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Inowrazlaw, 14. Oktober. Wegen Beleidigung des Landraths Hassenpflug und des Distriktskommissarius Altmann in Strelno hatte sich heute der Propst Vinzent Kobylinski aus Sydlamowo bei Strelno vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. K. hatte eine Steuer von 16 Mark zu zahlen, glaubte jedoch, als Geistlicher von dieser Steuer befreit zu sein. Er reklamirte und wurde vom Landrathsamt benachrichtigt, daß sein Gesuch abgeschlagen sei. Da er dennoch die Steuer nicht entrichtete, beauftragte das Landrathsamt den Distriktskommissar Altmann, die 16 Mark von dem Angeklagten einzutreiben, und der Kommissar übergab das Zahlungsmandat dem Vollziehungsbeamten Sch. mit dem Auftrage, die Steuer zwangsweise einzuziehen. Am 19. Juli cr. erschien Sch. bei dem Angeklagten und forderte ihn zur Zahlung auf. Da äußerte sich der Geistliche ungefähr so: „Solche Verwaltung ist die reine Erpressung. Er (der Landrath) macht es genau so, wie der Distriktskommissar und dieser wie sein Kollege in Opalenitza. Es wird ihm auch nicht besser ergehen, wie jenem“. Der Angeklagte will sich an jenem Tage in krankhaft aufgeregter Stimmung befunden haben. Der Staatsanwalt führte aus, daß, wenn der Angeklagte den Kommissar Altmann mit Carnap vergleiche, dies schon eine grobe Beleidigung sei, denn die Handlungsweise des Opalenitzaer Kommissars sei tadelnswerth, deshalb sei er auch vom Amte suspendirt worden. Der Landrath Hassenpflug werde dem Kommissar und damit dem Opalenitzaer Kommissar gleichgestellt, und dies sei auch eine Beleidigung, umsomehr, als der Angeklagte die Verwaltung einer Erpressung gleichstellte. Wenn auch eine Freiheitsstrafe nicht am Platze sei, so müsse doch bei der Bildung und der Stellung des Angeklagten auf eine größere Geldstrafe erkannt werden; er beantrage 300 Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof erkannte auf 300 Mark Geldstrafe eventuell 30 Tage Gefängniß.

Inowrazlaw, 15. Oktober. Der landwirthschaftliche Kreisverein für die Kreise Strelno und Inowrazlaw setzte in der letzten Sitzung die diesjährigen Ernteerträgnisse, wie folgt, fest: Für den Morgen Hafer 5 bis 6 Ztr., Erbsen 3 bis 4 Ztr., Kartoffeln 60 Ztr. Der Dirigent der Posener landwirthschaftlichen Versuchsstation hielt einen Vortrag über die Zusammensetzung und die Wirkung des Chilisalpeters als Düngemittel. Seit einigen Jahren hegten Chemiker und Landwirthe die Vermuthung, in dem Chilisalpeter müsse ein Stoff vorhanden sein, der auf die Entwickelung der Pflanzen hinderlich wirke. Ein niederländischer Chemiker entdeckte nun in dem Chili ein Perchlorat, nämlich überchlorsaures Kali, ein äußerst starkes Pflanzengift. Dieses Perchlorat ist in den Chili hineingekommen, weil seine Abdampfung weniger rationell betrieben worden. Der Grund dafür aber ist das Fallen des Preises und der Verlust von Salpeter bei allzu sorgsamem Gewinnverfahren. Die Versuchsstation hat nun dieses Salz hergestellt und allerlei Versuche vorgenommen, um die Schädlichkeit zu prüfen. Dabei hat sich denn gezeigt, daß die Keimfähigkeit wenig leidet, vielmehr aber die Entwickelung der jungen Pflanzen. Zur Beruhigung könne indeß mitgetheilt werden, daß die meisten unserer Chiliwaaren unschädlich seien. Im allgemeinen müsse aber große Vorsicht nach dieser Richtung hin beobachtet werden.

+ **Posen,** 14 Oktober. Mit Rücksicht auf die Entscheidung des Kammergerichts vom 8. Juli in der Strafsache gegen den Fabrikdirektor Meissner u. Gen. in Kosten wegen Uebertretung der Polizei-Verordnung vom 14. April 1896, betr. die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage, hat sich der Regierungs-Präsident im Einverständniß mit dem Ober-Präsidenten jetzt dahin ausgesprochen, daß die vor Jahresfrist gegebene Auslegung des § 11 der Verordnung, dahin gehend, daß Tanzmusiken, Bälle u. s. w. auch in geschlossenen Gesellschaften Sonnabends Abend 12 Uhr beendigt sein müßten, nicht mehr aufrecht gehalten werden könnte und daher aufgehoben werde.

Frau Oberbürgermeister Witting ist an Stelle der nach Weimar verzogenen Frau Polizeipräsident v. Nathusius zur Vorsitzenden des Posener Frauenvereins gewählt worden.

Posen, 15. Oktober. Oberst Graf Sponeck, Kommandeur des 2. Leib-Husaren-Regiments Kaiserin Nr. 2, hat, wie verlautet, sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Gonsawa, 14. Oktober. Vorgestern Nachts brannte das Haus des Gastwirths Muchowski, welches der Schmiedemeister Salinski bewohnt, nieder. Die sämmtlichen Waarenvorräthe und das Mobiliar wurden ein Raub der Flammen. S., der erst seit dem 15. September versichert war, wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

* **Mrotschen,** 15 Oktober. Herr Lehrer Liebstädter hat sein Lehramt an der hiesigen Kommunalschule niedergelegt, um das Geschäft seines Schwiegervaters zu übernehmen; an seine Stelle ist Herr Lehrer Fenster aus Jastrow berufen worden.

* **Schubin,** 14. Oktober. Vor einigen Tagen wurde der hohe eiserne Schornstein der hiesigen Dampfmolkerei von dem sehr starken Winde umgeworfen, jedoch ohne Unglück anzurichten.

* **Bütow,** 14. Oktober. Die Vorarbeiten für die Eisenbahn Bütow-Lauenburg werden in den nächsten Tagen beginnen.

∖ **Stolp,** 14. Oktober. In Barnow feierte Herr Postverwalter a. D. Pischel mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 76, die Jubelbraut 84 Jahre alt.

Verschiedenes.

— **„Nach der Wörther Schlacht“**, so erzählt der greise Feldmarschall Graf Blumenthal in dem soeben erschienenen zwölften Hefte des von Hans Kraemer herausgegebenen prächtigen Werkes „Deutsche Helden aus der Zeit Kaiser Wilhelms des Großen“, Ernstes und Heiteres aus der vaterländischen Geschichte 1797—1897 (Berlin, Bong u. Co., 15 Lieferungen à 50 Pfg.) „Also nach der Wörther Schlacht kamen wir erst gegen 9½ Uhr in unser Quartier zurück; still war der Kronprinz neben mir hergeritten, wir waren völlig ermattet und hatten nur den einen Wunsch: Schlafen! Ich dachte an jenem Abend mehr denn je an die Richtigkeit des Satzes, daß in den Feldzügen fast alles davon abhängt, „ob man's aushält“. Damals waren wir so müde, daß selbst die Siegesfreude uns nicht länger aufrecht halten konnte; ich gab die nöthigsten Befehle und sank dann völlig erschöpft auf mein Lager. Um die Siegesdepeschen kümmerte ich mich nie, der Kronprinz pflegte sie stets noch vom Schlachtfeld aus an seinen Vater zu senden. Ich war überhaupt nie ein Freund von vielem Schreibwerk; oft gab ich in der Hitze des Gefechts die wichtigsten Befehle auf einem ausgerissenen Blatt meines Notizbuches und sandte sie eiligst weg. Dann jammerten wohl die Herren meines Stabes: „Wo bleibt die Kopie für die Akten?“ Zum Teufel mit den Akten, siegen müssen wir, — wie, das ist einerlei! Wir haben nur die Schlachten zu schlagen gehabt, und von unsern Siegen meldeten wir nur dem König und Moltke, alle anderen gingen uns nichts an. Manchmal gabs freilich auch lebhaften Depeschenwechsel, wenn die Wünsche des großen Hauptquartiers mit unsern Plänen nicht übereinstimmten. Wir sollten z. B. nach der Schlacht bei Wörth gegen Straßburg marschieren, aber da wir die Fühlung mit dem Feinde nicht verlieren durften, so erhoben wir Einspruch. Man sandte darauf den General Werder zu mir, um mich zu überreden. Ich aber sagte: „Gut, wenn der König es befiehlt, will ich es thun, dann trägt er die Verantwortung, ich kann sie nicht tragen!“ Darauf ließ man mich gewähren und das war gut, denn wir durften uns von der Hauptarmee nicht entfernen. — Für Huldigungen nach großen Tagen bin ich nie empfänglich gewesen, und meine Familie folgte diesem Beispiel. Als die Siegesnachricht von Wörth in Düsseldorf einlief, zogen Tausende vor meine dortige Wohnung und verlangten jubelnd und stürmisch, meine Frau zu sehen. Sie aber sagte zu meiner Tochter: „Ich gehe nicht hinaus; warte nur, wenn es einmal schief geht, werden sie mit faulen Aepfeln werfen.“ Und richtig, so kam es wenigstens beinahe; als man erfuhr, daß die Verzögerung des Bombardements von Paris zum Theil auf meinen Widerstand zurückzuführen sei, da zogen wiederum Tausende johlend und pfeifend vor meine Wohnung“.

— **Der Gesundheitszustand des Papstes** ist, nach den Feststellungen seines Leibarztes Professor Dr. Lapponi, augenblicklich ganz vortrefflich. Der Papst leidet nicht einmal unter den Beschwerden des Alters, welche andere Sterblichen bedrücken. Dabei überrascht er durch eine Gedächtnißstärke, die ihn an alle historischen Daten der Geschichte der letzten Jahrzehnte sich erinnern läßt. Sein Gang ist zwar gebeugt, aber selbst dann, wenn der Papst nach dem Diner seinen Spaziergang in den Gärten macht, nimmt er nie den Arm seines Begleiters, eines Kammerherrn. Selten, und dann nur mit Bedauern, verzichtet der Papst auf diesen Spaziergang, und nur wenn der Regen oder zu große Kälte es absolut gebieten. Oft kann man von den umliegenden Höhen des Janikulus, die einen Blick in die vatikanischen Gärten gewähren, einen weiß gekleideten alten Herrn erblicken, der von einem pfauenblauen Monsignor und zwei Hellebardieren begleitet ist. In der Rechten trägt er einen Spazierstock mit goldenem Knauf und in der Linken ein Buch; er geht ziemlich schnell durch die Gänge, oft steht er auch still, wie Jemand, der, in gespannter Haltung begriffen, besser zuhören will. Dieser Greis ist der Papst. — Auch jetzt noch erhebt sich Leo XIII. Morgens zwischen sechs und acht Uhr, je nachdem er die Nacht verbracht hat; denn es kommt oft vor, daß er, wenn der Schlaf ihn flieht, das Bett verläßt und einige Stunden am Schreibtisch liest oder — dichtet. Nachdem er sich erhoben hat, liest er die Messe, nimmt dann seinen gewöhnlichen Milchkaffee und arbeitet bis zwei Uhr, wo er ein einfaches Mittagessen einnimmt. Auch wenn er auf seinen Spaziergang verzichten muß, schläft er nicht nach dem Essen, sondern ruht sich bei leichter Lektüre aus. Im Uebrigen ist sein tägliches Leben so regelmäßig, daß man es begreift, wenn er weniger Störungen ausgesetzt ist, die andere Menschen seines Alters so oft in ihrer Gesundheit gefährden.

— **[47 Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet.]** Dieser Tage fiel in Rostock (Mecklenburg) ein städtischer Hafenarbeiter beim Löschen eines Dampfers mit einer Karre Pflastersteine in die Warnow und wäre unfehlbar ertrunken, wenn nicht im letzten Moment der Kuhler Gildenmeister mit großer Geistesgegenwart ihn den Fluthen entrissen hätte. 24 Jahre lang waltet Gildenmeister am Hafen seines Amtes als Kuhler, d. h. als Unternehmer und Aufseher der Löscharbeiten an Schiffen, und hat in dieser Zeit nicht weniger als 47 Menschen, häufig unter größter eigener Lebensgefahr, vom Tode des Ertrinkens gerettet. Ein tragisches Geschick wollte es, daß diesem Manne, dem so viele Menschen ihre Errettung aus Todesnoth verdanken, selber zwei blühende Kinder in der Warnow ertranken; ihm war nur beschieden, ihre Leichen vom Flußgrunde heraufzuholen.

— [Passend.] Frau (die von einer Reise zurückkehrt): „Hier, Lina, haben wir Ihnen einen Hut mitgebracht. Sie brauchen ja einen?" — Dienstmädchen: „Gewiß! Gnädige Frau wissen halt immer, wo unsereinen der Schuh drückt!"
Fl. Bl.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 16. Oktober 1897.

An unserem Markte haben die Zufuhren in dieser Woche nur wenig zugenommen. Es sind 345 Waggons gegen 309 in der Vorwoche, und zwar 136 vom Inlande und 209 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen. In Folge des schwachen Angebots hatten wir auch in dieser Woche ein recht beschränktes Geschäft. Die Tendenz war eine schwankende, bald etwas fester, dann wieder matter, ohne daß jedoch größere Preisveränderungen stattfanden. Zum Schluß waren jedoch die Preise eher zu Gunsten der Verkäufer. Es sind nur ca. 800 Tonnen umgesetzt. — Roggen. Bei einigem Bedarf der Mühlen konnten sich, da das Angebot klein bleibt, Preise voll behaupten bei einem Umsatze von ca. 600 Tonnen. — Gerste. Das Angebot von inländischer Waare ist noch geringfügiger geworden wie bisher. Trotzdem haben Preise nachgegeben, da die Frage von den Brauereien äußerst schwach ist. Zum Export konnte sich auch kein Geschäft entwickeln, da allgemein die Qualität zu Brauzwecken als unverwendbar erklärt wird. Gehandelt ist inländische große 644 Gr. Mk. 123, bessere 656 Gr. Mk. 134, 641 Gr. und 650 Gr. Mk. 135, 662 Gr. und 674 Gr. Mk. 138, russische zum Transit große 615 Gr. 641 Gr. 653 Gr. Mk. 98, helle 624 Gr. Mk. 102, 635 Gr. und 641 Gr. Mk. 105, kleine 600 Gr. Mk. 82, 632 Gr. Mk. 87, 621 Gr. Mk. 88, Futter Mk. 78, Mk. 79, Mk. 80, Mk. 80½, Mk. 81 per To. gehandelt. — Hafer gute Waaren sehr knapp, daher in guter Frage. Bezahlt ist inländischer Mk. 131, Mk. 132, Mk. 134, Mk. 135 per Tonne bezahlt. — Erbsen kleine Zufuhr. Russische zum Transit Futter Mk. 97, Mk. 98, mittel Mk. 98, Viktoria Mk. 120 per To. gehandelt. — Wicken inländische Mk. 128 per To. bezahlt. — Pferdebohnen inländische Mk. 120 per Tonne gehandelt. — Linsen russische zum Transit große Mk. 242½, Mk. 248, Mk. 250, mit braunen Körnern Mk. 215, Mk. 225, heller Mk. 290, Zuckerlinsen Mk. 142 per Tonne bezahlt. — Rübsen polnischer zum Transit Mk. 232, russischer zum Transit Sommer Mk. 215, Mk. 219, Mk. 225, Mk. 228, Mk. 230 per To. gehandelt. — Raps inländischer Mk. 245, polnischer zum Transit Mk. 237 per Tonne bezahlt. — Leinsaat russische fein Mk. 150 per To. gehandelt. — Dotter russischer zum Transit Mk. 152, Mk. 155 per Tonne bezahlt. — Hanfsaat russische Mk. 149 per Tonne gehandelt. — Hedderich russischer zum Transit Mk. 107, Mk. 110, Mk. 111 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie war äußerst schwach zugeführt und Preise abermals etwas höher. Grobe Mk. 4,05, extra grobe Mk. 4,15, Mk. 4,20, mittel Mk. 3,90, feine Mk. 3,90, Mk. 3,92½, Mk. 3,97½ per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie ebenfalls knapp Mk. 3,95, Mk. 4,02½, Mk. 4,05, Mk. 4,10 per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus war in dieser Woche infolge Klagen über Beschaffenheit der Kartoffeln in fester Tendenz, und zogen Preise Mk. 1,00 an. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 62,00, nicht kontingentirter loco Mk. 42,50 pro 10000 Liter %.

Danzig, 15. Oktober. Mehlpreise der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 16,00, superfein Nr. 00 Mk. 14,00, fein Nr 1 Mk. 11,70, Nr. 2 Mk. 9,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 12,50, superfein Nr. 11,50, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,50, fein Nr. 1 Mk. 9,30, — fein 2 Mk. 8,20, Schrotmehl Mk. 8,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,40, Roggen- Mk. 4,60, Gerstenschrot 1 Mk. 6,75. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50 ordinär Mk. 10,—, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 16,50, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,—, Hafer- Mk 14,50

Königsberg, 15. Oktober. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 34 inländische, 119 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) niedriger, hochbunter 759 Gr. (128 178 (7,55) Mk., 744 Gr. (127) 180 (7,65) Mk., 781 Gr. (132) 178 (7,55) Mk., 759 Gr. (128) bis 765 Gr. (128) blauspitzig 175 (7,45) Mk., 754 Gr. (127) mit Auswuchs 170 (7,20), Mk., bunter 722 Gr. (121) blauspitzig 160 (6,80) Mk., 725 Gr. (122) bezogen 165 (7,00) Mk., 711 Gr. (119) wack 170 (7,20) Mk., rother 745 Gr. (125) besetzt 173 (7,35) Mk., 775 Gr. (125) 176 (7,50) Mark. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) matter, 726 Gr. (122) bis 744 Gr. (125) 128½ (5,14) Mk., 711 Gr. (119) bis 714 Gr. (120) mit Auswuchs 127 (5,08) Mk., 714 Gr. (120) bis 732 Gr. (123) mit Auswuchs und Geruch 126 (5,04) Mk., 703 Gr. (118) mit Auswuchs vom Boden 125 (5,00) Mk., 714 Gr. (120) 126 (5,04) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 134 (3,35) Mk., 135 (3,35) Mk, 136 (3,40) Mk., 136½ (3,40) Mk.

Bromberg, 15. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 170—174 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—126 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 120—140 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 125—140 Mark. — Spiritus 70er 42,50 Mk.

Posen, 15. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 16,50 bis 18,00. — Roggen Mk. 13,00 bis 14,00. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,00. — Hafer Mk. 14,50 bis 15,00.

Berlin, 15. Oktober. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 107, IIa 95, IIIa 90, abfallende 85 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — Mk., Pommersche —, Netzbrücher —, Polnische — bis — Mk.

Stettin, 15. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt.

Spiritusbericht. Loco 43,10 bez.

Magdeburg, 15. Oktober. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,35—9,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,45. Schwächer. — Gem. Melis I m. Faß 22,25—22,37½. Ruhig

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 14. Oktober.

(Reichs-Anzeiger.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 15,00, 16,40, 16,90, 17,40, 18,00 bis 18,50. — Roggen Mk. 11,70, 12,00, 12,50, 12,80, 13,00 bis 13,50. — Gerste Mk. 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00 bis 13,50. Hafer Mk. 12,00, 12,50, 13,00, 13,40, 13,60 bis 14,00.

Amtliche Anzeigen.

4082] Am 12. Oktober 1897 ist in Marienwerder eine Frauensperson festgenommen, da sie einen Sack mit anscheinend gestohlenen Sachen trug. Der Sack enthält:

Zwei Stücke braunen Kleiderstoff,
ein Stück blauen Kleiderstoff,
10 und 4 Handtücher,
ein Stück Bettzeug,
ein Stück Leinwand,
ein Stück Einschüttung,
vier wollene Tücher,
ein Stück Zeug,
eine Unterjacke,
einen Knabenanzug,
drei Männerhüte,
eine Knabenmütze,
drei Paar wollene Kinderstrümpfe.

Ich ersuche Denjenigen, bei dem Sachen der Art in letzter Zeit gestohlen, um sofortige Nachricht zu den Akten II. J. 942/97.

Graudenz, den 15. Oktober 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

3791] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Rosenberg Band VI Blatt 258 auf den Namen des Landwirths Mieczislaw Daniel Szydzykowski eingetragenen, in der Flur Rosenberg belegenen Grundstücke

am 11. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 113,46 Mark Reinertrag und einer Fläche von 19,61,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 120 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 11. Dezember 1897

an Gerichtsstelle, nach Schluß der Versteigerung, verkündet werden.

Rosenberg, den 9. Oktober 1897.
Königliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

3793] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Czemnilaß Band 14, Blatt 5, Artikel 28, auf den Namen des Landwirths Gustav Marquardt und dessen Ehefrau Amalie geb. Ristau eingetragenene Grundstück

am 16. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7,75 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 9,24,00 Hektar zur Grundsteuer, mit 40 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 16. Dezember 1897, Nachmittags 1 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 11. Oktober 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3737] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Londzin, Kreis Löbau, Band I, Blatt 13 auf den Namen des Ignatz Bojanowski aus Londzin und dessen gütergemeinschaftlicher Ehefrau Anna geb. Pedinkowski, verwittwet gewesene Jarzembowski eingetragene, in der Gemarkung Londzin belegene Grundstück

am 6. April 1898, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 141,99 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 35,47,20 Hektar zur Grundsteuer, mit 0,00 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 7. April 1898, Vormittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Löbau, den 10. Oktober 1897.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

3984] Auf den Antrag der Frau Fleischermeister Stefanie Smolinski geb. Zuralski und deren Ehemannes W. Smolinski zu Lautenburg Westpr., vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Stein zu Thorn, werden die Nachlaßgläubiger des am 14. Dezember 1896 in Tillitzken verstorbenen Gutsbesitzers Anton Zuralski aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine am

18. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,

ihre Ansprüche und Rechte gegen den Nachlaß unter Angabe des Grundes mit Einreichung etwaiger urkundlicher Beweisstücke oder deren Abschrift anzumelden, widrigenfalls sie gegen die Benefizialerben ihre Ansprüche nur noch so weit geltend machen können, als der Nachlaß mit Ausschluß aller seit dem 14. Dezember 1896 aufgekommenen Nutzungen durch Befriedigung der angemeldeten Ansprüche nicht erschöpft wird.

Die Einsicht des behufs Erhaltung der Rechtswohlthat niedergelegten Nachlaß-Verzeichnisses ist Jedermann auf der Gerichtsschreiberei gestattet. F. 23/97.

Neumark Westpr., den 11. Oktober 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3857] In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 6 die durch Statut vom 16. September 1897 errichtete Genossenschaft unter der Firma „Molkerei-Genossenschaft Wibsch, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" und mit dem Sitze in Wibsch eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwerthung der von den Genossen eingelieferten Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr zum Behufe der Förderung des Erwerbes und der Wirthschaft derselben.

Die Haftsumme der Genossen beträgt 200 Mark. Mit dem Erwerb eines weiteren Geschäftsantheils erhöht sich die Haftung des Genossen auf das der Zahl der Geschäftsantheile entsprechende Vielfache der Haftsumme.

Die höchste Zahl der Geschäftsantheile, mit denen ein Genosse sich betheiligen kann, beträgt 150.

Vorstandsmitglieder sind:

1. Der Rittergutsbesitzer **Michael von Sczaniecki** in Nawra, Direktor,
2. Der Rittergutsbesitzer **Bruno von Parpart** in Wibsch,
3. Der Oberamtmann **Bernhard Meyer** zu Bexten in Griewe.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der von mindestens 2 Vorstandsmitgliedern unterzeichneten Firma im Thorner Kreisblatt und falls dieses Blatt eingehen sollte, bis zur Bestimmung eines anderen Blattes im Staatsanzeiger.

Zur Rechtsverbindlichkeit der für die Genossenschaft vom Vorstande abzugebenden Willenserklärungen genügt die Zeichnung oder Erklärung durch zwei Vorstandsmitglieder. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift hinzufügen.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist in den Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Culmsee, den 13. Oktober 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3587] Die **Fischereinutzung** im Großen Raduhnsee und diejenige im Kleinen Raduhnsee sollen getrennt oder auch zusammen für die Zeit vom 1. Januar 1898 bis dahin 1910 neu verpachtet werden. Hierzu steht Termin am

Freitag, den 22. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 6 unseres Rathhauses an.

Die Pachtbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.

Dt. Krone, den 9. Oktober 1897.
Der Magistrat.

4047] Die hiesige **Schlachthausaufseher-Stelle** ist vom 1. Dezember cr. ab neu zu besetzen. Bewerber, welche im Besitze eines Zeugnisses sein müssen, daß sie die auf Grund der Polizei-Verordnung des Königlichen Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder vom 4. Mai 1897 angeordnete Prüfung als Fleischbeschauer bestanden haben, wollen ihre diesbezüglichen Meldungen bis spätestens den 15. November cr. bei dem unterzeichneten Magistrat einreichen. Nach einer 6monatlichen unentgeltlichen Probedienstleistung erfolgt lebenslängliche Anstellung. Das jährliche Gehalt beträgt 720 Mark, und ist die Stelle pensionsberechtigt. Bewerber sind verpflichtet, der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse als Mitglied beizutreten.

Schlochau, den 15. Oktober 1897.
Der Magistrat. Klatt.

Holzmarkt

Oberförsterei Lindenberg.

Donnerstag, den 28. Oktober 1897, im Kruge zu Babylon **Holzverkauf.** Beginn 11 Uhr Vormittags. [3976

Eichen: ca. 421 Nutzenden mit 261,24 fm; 45 rm Pfahlholz.
Buchen: ca. 167 Nutzenden mit 83,70 fm; 3 rm Pfahlholz.
Birken und Erlen: ca. 57 Nutzenden mit 25,17 fm; ferner Brennholz nach Vorrath und Begehr.

Der Oberförster. Henrici.

Oberförsterei Jammi.

Faschinenstrauch-Verkauf im Wege des schriftl. Aufgebots.

3985] Das im Wirthschaftsjahr 1898 im Hauptrevier entfallende Reiserholz III. Klasse soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden, soweit dasselbe nicht für fiskalische Zwecke reservirt bleibt, und zwar in einem Loose. Das ganze Quantum beträgt nach ungefährer Schätzung, wofür keine Gewähr geleistet wird, etwa 20000 rm, (darunter etwa 850 rm Eichen- und Erlen- zu 40 Pf., 2500 rm Buchen- und Birken- zu 50 Pf., 650 rm Weichholz- zu 30 Pf., 15900 rm Kiefern- zu 30 Pf. und 100 rm Fichten-Reiser zu 25 Pf. Taxpreis für den rm. Die Gebote sind in vollen Prozenten der Taxe mit der Erklärung schriftlich abzugeben, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen (welche bei mir eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können), unterwirft und in versiegeltem Umschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Faschinenstrauch in der Oberförsterei Jammi" spätestens bis zum **5. November 1897, Nachmittags 6 Uhr,** an den Unterzeichneten abzugeben oder portofrei einzusenden. Die Eröffnung der Gebote erfolgt in Gegenwart etwa erschienener Bieter

am 6. November 1897, Nachmittags 6 Uhr

im Deutschen Hause zu Garnsee.

Der Forstmeister Schultz, Jammi bei Garnsee.

Wollen Sie gesund werden?

dann lassen Sie sich den **Gesundheits-Almanach** kommen, in welchem **Dr. med. Kupferschmid** die Frage: **Wie und wo kann ich wieder gesund werden?** eingehend beantwortet. Zu beziehen von **M. Richter,** Buchh., **Berlin 102, Wienerstr. 14.** Preis 2 Mk. franco gegen Nachnahme. [3989

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [139

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Weizen, Roggen Hafer und Stroh

wird noch gekauft. [4078
Proviantamt Graudenz.

Stubben!

3589] Einige tausend Meter gesunde Stubben, größtentheils Kiefern, hat abzugeben und erbittet Offerten
Gutsverwaltung Gaydi bei Strasburg Wpr.

Auktionen.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

3920] **Am 18. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** werde ich vor dem Gasthause des Herrn **Jacobi** in **Lonkorsch:**
einen Dreschkasten, zwei Arbeitsschlitten, 1 Burka, einen alten Pelz und ein Jaquet 2c.
meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumark, d. 15. Oktbr. 1897.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Geldverkehr.

9708] Die **Deutsche Hypothekenbank** i. Meiningen gewährt erstst. **Darlehen** mit u. ohne Amortisat. zu coulanten Bedingungen.
Die Haupt-Agentur: **Carl Beck,** Bromberg, Töpferstr. 1.

Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privatgeld

für **Stadt** u. **Land** zu günstigsten Beding. stets erhältl. durch [2812
Westpr. Hypoth.-Comtoir Wilh. Fischer,
Danzig, Ketterhagergasse 2.

6700 Mk.

zu 5 Proz., auch getheilt, von sofort od. 1. Januar zu vergeben. Offert. u. Nr. 4077 an den Geselligen erbeten.

8000 Mk.

Ein Dokument à 5% z. ersten Stelle, goldsicher, zu cediren. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 3959 an den Geselligen erbeten.

Suche auf m. neu aufgeb. mass.

Hausgrundstück

unmittelb. am Bahnh. Kornatowo als alleinige Hypoth. **4000 Mk.** Feuerversicherung 6000 Mark.
3815] Anton Zacharek.

10000 Mark

zu sof. zur 2. Stelle auf längere Jahre gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 3626 an den Geselligen erb.

7- bis 9000 Mk.

z. 1. St. auf städt. Grundst. ges. Meld. **sub A. 9052** bef. die Annoncen-Exped. v. **Haasenstein & Vogler, A. G., Königsberg i. Pr.**

Mark 3500

hinter Bankengelder von sofort gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2222 an den Geselligen erb.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zwecke sucht, schreibe schleun. u. Adr. „D. E. A." Berlin 43.

Theilhaber

können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmassregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Paul, Rechte und Pflichten der Theilhaber. Fco. geg. 1,60 M. in Bfkn. (geb. M. 1,90) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig

Viehverkäufe.

3941] **Rappstute,** 5 J., 5' 5", angeritten, steht zum Verkauf in Kl. Gorzenica bei Strasburg.



Rapphengst

Fbr., 4jähr., Ostpr. Abstammung, stark. Knochenb., gut zur Zucht, auch für Genossenschaften, zu verkaufen. [3859
Chr. Pukall, Weinsdorf Opr.

Hoch-Kelpin bei Danzig hat 2 edle, **braune**

Wallache

5" groß, 4 und 4½ Jahre alt, zu verkaufen. [3774

3448] **12 Stück** zweijährige

Rinder

6—7 Ctr., verkauft
Dom. Sicinni bei Kensau, Kreis Tuchel.



Einen circa 18 Centner schweren gut ausgefleischt.

Bullen

hat zum Verkauf [3946
Hoffmann, Buchwalde bei Jablonowo.

v. Winter-Gelens

Post u. Telegr. Gelens, Bahnstat. Stolno.

Heerdbuch-Stammzucht von Holländer Rindvieh

der Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
Zucht auf hohen Fett- u. Milchertrag neb. groß., schwer. Formen.

Heerdbuch-Stammzucht von Yorkshire-Schweinen

der Vereinigung deutscher Schweinezüchter.
Zucht auf große, schwere Form u. frühreife größte Mastfähigkeit.
Verkauf und Versand ausgewählter Zuchtthiere jeder Zeit unter Garantie.

4080] **35 hochtragende, schwere**

junge Kühe

25 prima Stiere

9—10 Zentner schwer, recht preiswerth abzugeben. Preisangabe bei Besichtigung.
Raabe, Viehhandlung, Culm.

Habe den Auftrag, einen größ. Posten

Stiere

auch

30 Kühe

zu verkaufen. [4026
Meitz, Viehhändler
Königsberg i. P., Roonstr. 1, II.

Merino-Bock

hörnerlos, geb. 1892, in voller Kraft, für Mk. 80 verkäuflich in Stenzlau, Bahn Dirschau.

Bullen-Auktion.

Dienstag, d. 26. Oktober cr., Mittags 1 Uhr, werden auf dem Gutshofe zu Adl. Powunden bei Alt-Dollstädt, Kreis Pr. Holland i. Ostpr. [2697

ca. 20 sprungfäh. Bullen

von ostpr. Heerdbuchthieren abstamm., verkauft werden. Auf Anmeld. steh. Wagen auf d. Bahnh. Alt-Dollstädt z. d. Mittagszüg. z. Abhol. bereit.
Die Gutsverwaltung Adl. Powunden. Zibell.

— 100 —

Kreuzungslämmer

zur Weitermast und

6 Ochslinge

verkauft Dom. Schiroslawek bei Schiroslaw. [3285

Der Bock-Verkauf

meiner **Hampshire down-Stammheerde** in **Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.
Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.
4292] B. Plehn.

Ca. 720 Mastlämmer

verkauft Ollenrode bei Königl. Rehwalde Wpr., Stat. Lindenau Westpr. [3887

3965] Von der großen, weißen Yorkshire-Rasse sind

Eber

6 Wochen alt, bis sprungfähig, zu bekannt billig. Preis. abzugeb.
Dom. Kl. Rohdau
p. Nicolaiken Wpr.



Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

3397] Ein stichelhaariger

Jagdhund

mit feiner Nase, fl. Apporteur, vorzügl. auf Wasserjagd, eingetr. im 4. Felde, ist Umstände halb. billig z. verkauf. Näher. d. Gastwirth van Bergen, Riesenburg. Probe gestattet.

Rouen-Enten

wiederholt mit I. u. II. Preisen prämiirt, 97er Zucht, [3912

Hühner

schwz. gltb. Langshan, gute Leg. u. Brüt., 97er Zucht, hat zu verkauf.
H. Leißner, Massanken
bei Rehden.

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt

Osterode und Allenstein
verkaufen und vermiethen

Lokomobilen



Landw. Maschinen jeder Art.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Flotte
Gastwirthschaft

mit Material-, Eisenlager und kompl. Bäckerei, in sehr großem, evgl. Kirch- und Pfarrdorfe, mit schönen, massiven Gebäuden, leb. und todtem Inventar, Garten, und Gartenland dabei, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Preis 22000 Mark, Anzahl. nach Uebeinkt. Meldg. briefl. unt. Nr. 3012 a. d. Gesell.

Schützenhaus

besuchtestes Lokal im Ort, mit Gartenlokal und großem Tanzsaal, nebst 40 Morgen Acker, ist wegen plötzlichen Todesfalls sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [3856
C. Schütz, als Vormund,
Lippehne N.-M.

Bierverlag

ist Todes halber für 700 Mark zu verkaufen. Meldungen unt. 100 an die Annoncen-Annahme des Geselligen in Bromberg.

Bier-Verlag

seit 9 Jahren bestehend, in einer Garnisonstadt Westpr., weg. Uebernahme ein. auswärt. Grundstücks billig abzugeben. Frequente Lage. Meld. unt. Nr. 4011 a. d. Gesell.

3700] **Eine gut gehende**

Gastwirthschaft

mit ca. 13 Morg. gut. Niederungs-Boden, 5 Morgen Wiesen, gut. Gebäuden, komplet. Inventar, 7 Klm. v. d. Stadt, 18 Klm. v. e. groß. Kreisstadt entfernt, für Kaufmann s. eignend, ist umständehalb. für 28500 Mk. b. e. Anzahl. von 12000 Mk. sof. zu verkaufen.
Näh. zu erfahr. b. A. Stolpe, Bromberg, Posenerstr. 14.

Feines Restaurant

(Garnisonstadt), dito

Gastwirthschaft

hat zu verkaufen [3908
Blenkle, Graudenz.

4000] **Meine am Markt gelegene gute**

Gastwirthschaft

verbunden mit Schank- und Materialgeschäft, ist unter günstig. Bedingung. z. verk.
Wwe. D. Löwenthal, Labischin.

3944] Ich beabsichtige, meine

Bäckerei

sofort zu verkaufen, würde auch verpachten.
Bäckermeister Behlau,
Wormditt Opr.

Ein Grundstück

vis à vis dem Bahnhof, massiv, mit guten Gebäuden, geräumiges Wohnhaus nebst Stallungen, angelegtem Obstgarten und 40 Morgen gut. Mittelboden, muß Umstände halber bei geringer Anzahl. sofort billig verkauft werden. Das Grundstück eignet sich vorzüglich zu einem Gasthause u. theilweise zu Miethszwecken. Näh. Ausk. ertheilt B. Sliwinski, Lautenburg.

Ein Schank-Geschäft

das auch z. Materialw.-Geschäft eingerichtet werden kann, ist sof. zu verpachten. Näheres bei A. Müller, Hotel „Kronprinz", Dirschau. [3987

Ein mittl. Grundstück

in Provinzialstadt mit großer Landkundschaft gelegen, mit gr. Speicher, Stallung, Kellern, zu jedem Geschäft geeignet, ist Familienverhältn. halber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 10—12000 Mk. Das Grundstück würde sich besond. für Fourage-, Stabeisen-, Kohlen- u. Getreide-Geschäft eignen. Gefl. Offerten unter **A. 100** an die Exped. der **Pr. Nachrichten in Pritzwalk.**

Mein Geschäftshaus

Marienburg Wpr., bis heute als Kaufhaus benutzt, auch zu jed. and. Geschäft pass., gr. Lad. m. Schaufenst., Wohn., schönem Kell., Geb. mass., fast neu, Gaseinricht., ca. 25 Flam., ist v. sof. zu vermiethen evtl. zu verkauf.
Th. Stoboy, Sandhof
bei Marienburg.

8436] Verkaufe oder verpachte meine obergährige

Brauerei.

Worm, Mareese
bei Marienwerder Wpr.

Günstiger Kauf!

2809] **Altes, bestrenommirtes Kolonialwaarengesch.** in groß. Provinzialstadt Westpr., m. lebh. Industrie u. gut. Umgegend, weg. Todesfalls bill. z. erwerb. Zugehörig herrsch. Wohnhaus, Hof u. Speicher. Z. Uebern. ca. 20000 Mk. erforderl. Off. **sub T. 9024** bef. d. Annonc.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg Pr.

Grundst.-Verk.

72 ha gr., in einem Stück, 15 km von Bahn Wehlau, Chaussee im Dorf. Kaufpreis 55000 Mk., 1/3 Anzahlung. Selbstkäufer wollen sich melden bei Schulz, Ilmsdorf, Kr. Gerdauen. [3578

Mein Grundstück

Kreis Graudenz, 1100 Mk. Reinertrag, 41600 Mk. 3½ % Landschaft, verkaufe Familienverhältnisse halber billig. Offerten unt. A. B. postlagernd Lessen erbet.

Bin Willens, eins mein. beiden

Geschäftsgrundstücke

zu verkaufen. Ein **Fleischergrundstück**, neu, massiv, mit Konzession und sämmtlichen Maschinen und Geräthen (resp. auch zu verpachten). Kaufpreis 21000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft. Am hiesigen Orte sind nur zwei Christen Fleischer, und da Schieß- und Uebungsplatz für Militär, vom April bis in den September 12 Regimenter hier gewesen, so bietet sich für einen Fleischer ein recht verdienstvolles Geschäft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3961 durch den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz, dafür ff. Referenzen.
Kränklichkeitsh. **verkaufe** ich mein i. blühendst. Zustande befindl.

Putz-, Wollwaaren-, Schirm- und Damen-Konfektionsgeschäft

Umsatz 30000 Mark
nebst **Haus**, in bester Geschäftslage einer Regierungs-Hauptstadt von ca. 60000 Einwohnern, mit vielem Militär, Schulen, staatlichen Instituten und ausgebreiteter Industrie, per Januar oder März 1898 unter günstigen Bedingungen. Anzahlung 10000 Mark. Meldungen von nur zahlungsfähigen Käufern mit Angabe von Referenzen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4045 durch den Geselligen erbeten.

4014] Ein großes, prächtig gelegenes, fast neues

zweistöckiges Hotel

m. Materialgesch., Auffahrt, Stallungen, schön eingerichtet, in ein. Garnisonst., nahe den Kasernen, in d. Str. v. Bahnh. zur Stadt, nahe dem Markt, ist weg. Todesfall d. Bes. f. d. billig. Preis von 15000 Thlr. bei ca. 4000 Thlr. Anzahl. zu kaufen durch
C. Andres, Graudenz.

Schönes Bauerngut

von 160 Mg. (Acker, Wiese, Wald, 4 sehr rentable Karpfenteiche), steht mit aller Ernte und Saat bill. zum Verkauf. Näheres bei Besitzer Lang in Reichenau bei Gräfenhain, Reg.-Bez. Liegnitz.

Rittergut.

Ein Rittergut in Wpr., 1300 Mrg. incl. 100 Mrg., groß., mass. Gebäude, volles Inventar mit Einschnitt, Hypotheken nur Landschaft; außerdem eine jährliche Baareinnahme und einen Reinertrag außer diesem von 5000 Mark, preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 40000 Mk., Restkaufgeld bleibt auf mehrere Jahre fest stehen. Auch wird ein Haus in der Stadt oder ein sicheres Dokument in Zahl. genommen. Meldungen unter Nr. 4013 an den Geselligen.

Eine sehr gut eingericht. mass.

Wassermühle

in Schlesien ist sehr preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 4074 a. d. Geselligen erbet.

Stifts-Rittergut

in Litthauen Ostpr.

ca. 2300 Mrg. mild. Weizenbod. incl. 500 Mrg. Wiesen, 120 Mrg. Wald, mit groß. Invent., mass., schön. Gebäud., **soll schleunig für 290000 Mk. mit 60- bis 70000 Mk. Anzahl. bei fest., feiner Hypothek verk. werden.** Selbstkäufern Näheres. unt. Nr. 4062 an den Geselligen.

Selten günstiger Gutskauf.

3368] Sicherste Exist. biet. d. Ankauf des hier offerirt. **Gutes.** Dasselbe ist ein

hochherrsch. Sitz

hat 700 Morg. sehr guten, durchw. rothkleefäh. Boden, 60 Morg. 2schnitt. Wiesen, sow. 30 Morg. Torf u. Holz, unw. Bahn u. 2 Meilen von Danzig, brill. mass. Geb., hochherrschaftl. Wohnh., gut. Inv. u. brill. Jagd. Hypoth. u. Landschaft. Preis bill., b. mind. 20000 Mk. Anz., zu verk. Näh. d. von Heyne, Danzig, Kassub. Markt 1.

Einige

Landgrundstücke

von 4 bis 20 Morgen, mit und ohne Gebäude, sind in Hohenholm nahe b. Bromberg zu verk.
3990] **Die Gutsverwaltung.**

Grundstücks-Verkauf.
4001] Mein in Salpkeim, Kreis Sensburg Opr., bel. 24 Mrg. gr. Grundst., 6 Mrg. Gartenl., 10 Mrg. Waldl. u. 8 Mrg. Torfwiese, all. guter Bod., bin ich Will., günst. sof. evtl. spät. zu verkaufen. Betreibe hierselbst ein Materialw.- u. Bierverlags-Gesch. u. bemerke auch, daß Salpkeim direkte Bahnverbind. hat. Gefl. näher. Anfr. erth. G. Danowski, Salpkeim per Eichmedien Ostpr.
Vermittler erwünscht.

Sehr günstiger Gutsverkauf mit Brennerei.

Das der **Landbank zu Berlin gehörige Restgut Strippau,** im Kreise Berent i. Westpr., **an der Chaussee Berent-Danzig** belegen, **1¾ Meile** Chaussee **vom Bahnhof Liniewo**, ist durch mich sehr preiswerth zu verkaufen, entweder im Ganzen oder getheilt in zwei Güter. Die Gebäude sind sehr ausreichend und gut vorhanden, schöner Park. **Areal ca. 225 ha,** worunter ca. **25 ha gute Wiesen** und **Torf, ca. 20 ha Buchenwald,** 60- bis 80jähriger Bestand, und der **Rest nur guter Acker, meist Weizenboden.** Auch das Inventar, Ernte sowie sonstige Vorräthe alles sehr reichlich und gut vorhanden.
Brennerei mit neuester Maschineneinrichtung. — Gute Kartoffelernte von 300 Morgen. Zur Winterung sind 270 Morgen mit Weizen und Roggen bestellt. Anzahlung 40000 Mark.
Nähere Auskunft ertheile ich gern, ebenso die Gutsverwaltung in Strippau per Mariensee, Westpr.

J. B. Caspary,
2951] **Berent** i. Westpr.

Großes Eckgrundstück mit Mineralwasser-Anstalt

verbunden mit bedeutendem Mostrichgeschäft, in größerer Stadt Westpreußens, mit Bahn- und Wasserverbindung, über 30 Jahre bestehend, ist anderer Unternehmungen halber **sofort sehr preiswerth** zu verkaufen. Die Außenstände an Emballagen in Höhe von ca. 8500.— Mk. gehen ohne Weiteres auf den Nachfolger über. Die Kellerräume sind ca. 160 qm groß, hell u. kühl. Gas-, Wasserleitung, Telephon, eigenes Fuhrwerk, sehr bedeutende Flaschen- 2c. Vorräthe. Reflektanten Näheres unt. Nr. 3986 bei der Expedition des „Geselligen", Graudenz.

Auftheilung.

3865] Um d. stark. Nachfrage n. Rüben- u. Weizenboden zu genüg., kommen die der **Landbank** geh. Güt. **Chelmonie** bei **Schönsee** u. **Schönau** bei **Lessen,** Westpr. (Schönau erh. Bahnh. a. d. jetzt im Bau begr. Bahn Riesenburg-Jablonowo) z. Parzellirung.
Der Bod. ist b. beid. Güt. **weizen- u. rübenfäh.** Die nächst. Zuckerf. sind Schönsee u. Melno b. Marienwerder. Die einz. Parz. werden mit Winterbest. überg. Ferner erh. Käuf. die Saat f. d. Frühjahrsbest., sowie Lebensm. (Kartoff., Rogg., Heu, Stroh) f. d. Wintermonate kostenlos. Baumaterial, wie Ziegel 2c., w. z. ermäß. Preisen abgeg. — Kostenlose Anf. d. Baumaterial. — Freie Wohnung f. d. erste Zeit.
In Schönau kommt das **Vorwerk Plessen** mit 500 Morgen, nur **Rübenb.**, z. Verk.
Bei vorh. Anmeld. erh. Käuf. Fuhrw. z. Abhol. v. d. Bahnh. Schönsee resp. Lessen.
Verk. find. in **Chelmonie tägl.** statt, in **Schönau jed. Mittwoch,** jedoch kann in Schönau täglich Besichtigung stattf., eventl. auch bei vorh. Anmeld. Verkf. abgeschl. werden.
Weitere Auskunft ertheilt

Das Ansiedelungs-Büreau
Karbowo bei Strasburg Wpr.

Schützenhaus-Verpachtung.

3232] Die Restauration unseres inmitten der Stadt belegenen **Schützenhauses** sowie des in nächster Nähe der Stadt befindlichen **Schützenplatz-Etablissements** soll auf zehn hintereinander folgende Jahre, vom 2. Oktober 1898 bis 2. Oktober 1908, neu verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf
Donnerstag, den 11. November d. Js., Nachm. 5 Uhr
in unserem Schützenhause anberaumt.
Die Bedingungen sind vorher bei unserem Vorsteher, Herrn Rendant Groth, einzusehen, auch gegen Einsendung von 1,20 Mk. von demselben zu beziehen.
Lauenburg i. Pomm., den 7. Oktober 1897.
Der Vorstand der Schützengilde.

Sehr günst. Rentengutskäufe

Von den Gütern der **Landbank** zu **Berlin** im Kreise Berent, Westpr. belegen, sind noch verkäuflich:

A. In **Gr. Klinsch** (Bahnhof und Post am Orte)
zu beiden Seiten der Chaussee, **ca. 200 Morgen,** und an der alten Landstraße nach Berent, **ca. 100 Morgen durchweg guter kleefähiger Acker,** bestellt mit reichlich **Wiesen und Torf, getheilt** in Grundstücke von **40 bis 100 Morgen.** Gehöfte sind im Bau begriffen. [2952

B. In **Strippau** an der Chaussee von Berent nach Danzig:
1) Das **Vorwerk Lonken (1¾ Meile vom Bahnhof Liniewo)** am See und Walde romantisch belegen, **ca. 80 ha** groß, vollständig bebaut und eingerichtet, **recht guter Acker, Wiesen und Wald,** mit Saaten, Inventar und Vorräthen, zu **500 Mark pro ha, bei 9 bis 10000 Mark Anzahlung;**
2) eine vollständig bebaute **Parzelle** von **20 ha**, bei **2000 bis 2400 Mark Anzahlung;**
3) noch **120 Morgen** (Neuland mit Weiden) eventl. zu zwei Grundstücken, die sogleich bebaut werden.

Da die Grundstücke noch dieses Jahr verkauft werden sollen, sind die Preise recht billig gestellt. Saaten, Futtervorräthe, Körner, Deputat erhält jeder Käufer gratis.
Jede nähere Auskunft ertheile ich gerne.

J. B. Caspary
in **Berent** i./Westpr.

Sichere Existenz!!!

3884] Am 1. Januar, spätestens 1. April 1898, beabsichtigen wir unser seit mehr als 20 Jahren bestehendes, mit bestem Erfolge betriebenes **Garledergeschäft** anderer Unternehmungen halber aufzugeben, und stellen daher unseren

Laden nebst Einrichtung

angrenzender Wohnung, selten schönen Lagerräumen, zur Verpachtung. **Abr. Jacobsohn Söhne, Graudenz.**

Ein Grundstück

mit zwei Läden und Wohnungen, am Markt, in einer Stadt von ca. 6000 Einwohnern, steht für den billigen Preis von 8500 Mk. zum Verkauf. Anzahlung 2000 Mark. Näheres bei [3949
Bellgardt, Friseur, Wormditt.
Daselbst kann sich auch
ein Lehrling
melden.

Mein Grundstück

bestehend aus 50 Morgen gutem Weizenboden, beabsichtige ich mit lebendem und todtem Inventar sofort zu verkaufen. [3843
Emilie Heise, Dubielno
bei Wrotzlawken.

3708] Mit schon ca. **8000** Mk. **Anzahlung** ist ein schönes

Gut

275 Morgen Weizenbod., hart an Bahn, Stadt u. Chaussee, komplettes Inventar, feste Hypothek, zu verkauf. durch v. Heyne, Danzig, Kassub. Markt 1.

Parzellirungs-Anzeige.

3632] Die Restbesitzung des Herrn Pauly in Wudzynek, etwa 1 Kilometer von der Bahnstation Klahrheim entfernt, bestehend in noch einem schön arrondirten Hauptgrundstück mit ca. 95 Mg. (eventl. auch größer) nur Weizen- und Rübenboden, nebst guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und komplettem todten u. lebend. Inventar werden wir am
Mittwoch, den 20. Oktober cr. von Mittags 12 Uhr ab
im Gasthause des Herrn **Roeder** daselbst mit denkbar günstigen Kaufbedingungen verkaufen.
Hermann Levy II, Culm,
Moritz Friedlaender, Schulitz.

Suche ein

Grundstück

von 3—400 Morgen mit gutem Boden. Angebote mit Angabe der Größe, Lage, Viehstandes, Aussaat, Grundsteuer-Reinertrag, Hypothekenverhältn. briefl. m. Aufschrift Nr. 3585 d. d. Gesell. erb.

4071] **Gasthöfe,** Hot., **Fabriken** bezw. Grundst. u. **Gesch.** all. Art **z. Kauf** u. **Pacht** sucht C. Juschus, Insterburg. Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Gutskauf.

Bei Amortisat. ohne Anz. suche ich e. Besitzung v. 200—500 Mrg., mit gut. Invent., bald zu kauf. Bin Landwirth, 32 Jahre alt, unverheirathet. Meldg. werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 4065 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

ca. 45—50 Mrg. gr., m. lebend. und todtem Inventar, wird zu kaufen gesucht. Anfragen sind an die Expedition des Briesener Kreisblatts, Briesen Westpr. u. Nr. **100** zu richten.

Mein Güter-, Zins-,

Gasthäus.- 2c. u. Geldvermitt.-Gesch. befindet sich jetzt Bahnhofst. 54, I. Barkucky, Bromberg.

Pachtungen.

Bäckerei
in der Nähe des Marktes, von sofort oder spät zu vermiethen resp. zu verkaufen. [1684
C. Klein Wwe. Dirschau.

Meine Bäckerei

ist sofort zu verpachten. [3258
Carl Teßmann,
Lissewo per Kornatowo.

Ein Baumaterialien-Lagerhof

für Langholz, Bohlen, Bretter, Latten pp., mit Schuppen und Komtoir, in Graudenz, zu verpachten. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2866 durch den Geselligen erbeten.

3694] Die hierorts belegene

Käserei

welche auf Schweizerkäse-Fabrik. eingerichtet ist, wird zum 1. Januar 1898 pachtfrei. Reflektant. erfahren das Nähere bei dem unterzeichnet. Molkereivorsteher.
H. Tornier, Altmünsterberg
Westpreußen.

E. Wassermahlmühle

(Stadtmühle) mit großer Lohnkundschaft ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Off. unt. Nr. 3696 an d. Gesellig. erb.

Bäckerei

in Mewe, altes Geschäft, verpachtet, auch verkauft von sogl.
Rud. Doehring.

3577] Ich suche eine

Mühle

zu pacht., 500—1000 M. jährl. P.
A. Gatzkowski, Neu Kischau
p. Alt Bukowitz, Kr. Berent Wpr.

Gutes Kolonialw.-Geschäft
Destill. und Rest., in ein. kleinen Stadt p. sof. zu pachten gesucht Kauf nicht ausgeschl. Meld. unt E. v. K. postlagernd Skurz Wp

Herrmann Gerson, Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. [1649

Telegramm-Adresse: **Modegerson, Berlin.** — Werderscher Markt. — Telegramm-Adresse: **Modegerson, Berlin.**

Der Katalog für Herbst und Winter ist erschienen und wird auf Wunsch zugesandt.

Franko-Versand aller Aufträge.

Günstige Gelegenheit zur Geschäftsetablirung.

Das Eisen- und Eisenwaaren-Lager

der Konkursmasse von A. Gryszczynski in der Kreisstadt Witkowo, Provinz Posen, soll im Ganzen meistbietend gegen gleich baare Bezahlg. verkauft werden.

Der Verwalter behält sich die Zuschlagsertheilung vor.

Verkaufstermin findet statt

Mittwoch, 3. Novbr. 1897

Nachmittags 2 Uhr
in **Witkowo.**

Mindestgebot ist die Taxe mit 4216 Mark.

Käufer behält die Geschäftsräume bis 1. Januar, die Wohnräume theilweise b. 1. April 1898.

Bietungskaution 500 Mark.

Die Besichtigung des Waarenlagers findet statt am 2. und 3. Novbr. 1897, von früh 8 Uhr ab.

Gnesen, den 14. Oktbr. 1897
Hoffmann, Konkursverwalt.

Kleider-Sammet, Velvet, Mäntelplüsche aller Art, **(glatt u. Krimmer etc.)** in Mohairwolle und Seide, **Möbelplüsche, Leinenplüsche, Decken** in reichster Auswahl liefert [3892

E. Weegmann,
Bielefeldt,
Plüschweberei u. Färberei.
Muster bereitw. fr. g. fr.

Gesunde

Kanarien-Rollerweibchen

giebt zu à 1,50 Mk. ab. Sämmtliche Weibchen sind aus den beiden ersten Hecken vom 15. November; verkaufe diesjährige Sänger im Preise von 10, 12, 15 und 20 Mark. Acht Tage Probe. Bestellungen nehme jetzt schon entgegen.

Kühn, Kirchhofsverwalter, Marienwerder Wpr.



Nickel-Remontoir-Taschenuhr,

gutes 30stündig. Werk, Emaillezifferbl., in prima Qualität, gut abgezogen (repassirt) u. genau regul., dah. hierfür reelle 2jähr. schriftl. Garantie **Mk. 6,10.**

Die vielfach zu sehr theuerem Preis, unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remont.-Taschenuhr

gut gehend, nur . . **2,75 Mk.**
desgl. vergold. (**Goldine** od. **Neugold** . . **2,80 Mk**

Hierzu pass. **Ketten,** Nickel od. vergold. (Goldine oder Neugold) à **0,50 Mk.** u. noch billiger (Umtausch gestatt.) gegen Nachn. od. Voreinsendung des Betrages.

Preisliste all. Art Uhren und Ketten gratis und franko.

Julius Busse, Uhren und Ketten engros.
Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige u. reell. Bezugsquelle f. Wiederverkäuf. u. Uhrmacher.

Neunaugen

in feinst. **Marinade,** p. Schck. 6 u. 8 Mk., je nach Größe, vers.
Alexander Heilmann Nachf., Danzig. [3861

Kräftig und reinschmeck.
gebrannte Kaffee's
in stets frischer, naturell. Röstung, verwöhntest. Ansprüchen angepasst
à Pfd. 1,20 b. 2 Mk.
Versandt gegen Nachnahme in neuen Säckchen **à 9 Pfund Inhalt.** Porto und Verpackung **frei.** Minderwerthig. Kaffees mit Beigeschmack, Bruch etc. vom Versand ausgeschlossen. [3890

A. Krüger, Hoflieferant.
Bückeburg.

3943] Reinschmeckende,

fette Speisekarpfen

bis 3 Pfd. schwer, pr. Pfd. 70 Pf., von 3 Pfd. an pr. Pfd. 80 Pf., versendet ab Neuhof unter Nachnahme pr. Post oder Bahn

G. Leistikow, Neuhof per Neukirch, Kreis Elbing.

Adler-Halbrenner

96er Modell, bill. z. verk. Offert. u. A. 30 postl. Graudenz erb.

Haftpflicht. Unfall.

Eine erste Aktiengesellschaft sucht tüchtigen

Vertreter

unter **sehr günstigen Bedingungen.** Angebote mit Angabe der anderweitigen geschäftlichen Thätigkeit unter **J. K. 6990** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** [4053

Für Lungen- und Magenkranke.

3881] **Erste Norddeutsche Röntgenbestrahlungs-Heilanstalt** unter Einschluß der übrigen Faktoren der sogen. Naturheilmethode (Sinapius'sche Kur). Winter wie Sommer vorzügliche Heilerfolge. Prospekte kostenfrei durch den Besitzer **Dr. med. Sinapius, Nörenberg** in Pommern.

Avis!

3959] Habe die **Jacob Rau** vorm. **Otto Höltzel**'schen **Grundstücke am Markt und Speicherstraße** käuflich erworben und eröffne in denselben **Anfangs November cr.** ein

Eisen- u. Eisenwaarengeschäft

verbunden mit

Haus- u. Küchengeräthen.

Langjährige Thätigkeit in der Branche, sowie hinreichende Mittel setzen mich in die Lage, alle Ansprüche eines hochgeehrten Publikums in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Indem noch bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen, sichere zu, **bei streng reeller Bedienung beste Waaren b. mäßigen Preisen zu liefern.**

Graudenz, im Oktober 1897.

Hochachtungsvoll

Moritz Jacobsohn.

3910] Wegen Aufgabe unseres **Garledergeschäfts** verkaufen wir von heute ab

sämmtlichen Ausschnitt, sowie ganze Häute

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Abr. Jacobsohn Söhne, Graudenz.

Die Heilkraft des Honigs

resp. des

Thorner Honigkuchens

ist von den berühmtesten Aerzten seit Jahrhunderten festgestellt. Es sollte deshalb **in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch guter Honigkuchen fehlen.** Honig wirkt zur Verdauung anregend, deshalb wird auch ärztlicherseits vorzugsweise Kindern und älteren Personen bei Verdauungsstörungen angerathen, **guten Thorner Honigkuchen** zu essen.

Herrmann Thomas

Honigkuchenfabrik, **Thorn**

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen sowie mehrfach prämiirt d. goldene u. silberne Medaillen

empfiehlt [1658

die echten Thorner Honigkuchen

und als Spezialität

die weltberühmten Thorner Katharinchen.

Dieselben sind überall in Konfitüren-Geschäften und besseren Konditoreien und Delikatessenhandlungen zu haben. Wo nicht vertreten, findet auch direkter Versandt statt und stehen Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete mit **nebensteh. Schutzmarke u. d. vollen Firma** versehen sind.

Die alleinige Bezeichnung: **„Thorner Honigkuchen"** ist e. sicheres Zeichen, daß die Waare kein Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitsschädliches Syrupprodukt ist.

Du ahnst es nicht!

22 Bücher für den nie dagewesenen billigen Preis von **Mk. 1,50.**

Die Uebernahme grösserer Lager ermögl. es uns, folgende Collection, so lange der Vorrath reicht, fast **umsonst** zu liefern. **Tyll Eulenspiegel's** Schnurren und Schwänke (höchst humor.). 2 gr. illustr. **Kalender, 6.** und **7. Buch Moses** (sehr interessant). **Bellachinis Zaubercabinet. 377** neu. **Lieder** und **Couplets** z. B. Emma, mein geliebtes Mauseschwänzchen; Gustav, ärgere Dich nicht; Man munkelt allerlei. **Gelegenheitsdeklamator. Amor in Verlegenheit. Briefsteller. Berlin bei Tag und Nacht. Baron Mikosch's** Witze u. Abenteuer. **Lebende Photographie „Kussscene" Bilderbücher, Erzählungen** etc. **3–5 Bände,** je **200–500 Seiten stark,** des Wissens und der Unterhaltung u. s. w. (Postpacketsendg.). [3895

Buchhandlung M. Luck, Berlin NW. 6, Luisenstrasse 21.

---

35 Gegenstände

1 Buch **Der Welttheil Afrika, mit 81 Abbildungen, 242 Seiten stark (elegant geb.),** 1 Buch **Die vereinigten Staaten von Nordamerika** mit **50 Abbildungen, 2 4 Seiten** stark (elegant gebunden). 1 Buch Geschichte des 30jährigen Krieges, **8 Abbildungen, 270 Seiten** stark (eleg. geb.), 1 Buch Was man sich vom **Alten Fritz erzählt, 200 Seiten stark, (Original-Lebensbild), 1 Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich mit den neuesten Zusätzen, 96 Seiten** stark, 1 **Märchenbuch** mit vielen **Abbildungen,** enthaltend die **bekanntesten Märchen,** 1 Deklamator und Gesangskomiker, 1 Briefsteller, 1 Räthselbuch, 1 Gelegenheitsdichter, 1 Liederbuch, 1 Geheimnisse von Berlin, 1 Spiel Zauberkarten, 12 Gratulationskarten, 1 Buch mit Witzen, 1 Mikosch's Witze, 1 Kotzebue's Verzweiflung, 1 Schäfer Thomas Prophezeiungen, 1 6. und 7. Buch Moses, 1 Kalender 1898, 1 Traumbuch, 1 Die Kunst, jungen Damen zu gefallen, 1 Punktirbuch, 1 855 neueste Witze. Diese 35 verschiedene Gegenstände werden gegen Einsendung des **Betrages für nur 2 Mark** versandt. [3922

Außerdem erhält **jeder Käufer** dieser **35 Gegenstände** noch ein **hübsches Buch umsonst.** (Packetsendung.)

Berliner Verlagsbuchhandlung **Reinhold Klinger,**

Weinstraße Nr. 23, Berlin N. O.

Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Hellmuth's staatl. conz. Naturheilanstalt

Waidmannslust bei Berlin (Vorort)

ist hygienisch eingerichtet, mit Zentraldampfheizung versehen und eignet sich ganz besonders für Herbst- und Winterkuren. Milde Wasser- und Diätkuren, Elektrizität, Massage, Heilgymnastik 2c.

Da nur eine beschränkte Patientenzahl Aufnahme erhält, beste individuellste Behandlung. **Approbirter Arzt in der Anstalt.** Prospekte gratis. Besitzer und Leiter: **G. Hellmuth.**

Kranke, welche meine Heilanstalt nicht besuchen können, berathe brieflich mit gleich günstigem Erfolge.

Daß hierbei jede schablonenhafte und gewissenlose Behandlung ausgeschlossen ist, dafür bürgt meine langjährige Thätigkeit als Hydropath und Leiter einer staatlich konzess. Heilanstalt, wie zahlreiche erzielte Heilerfolge. Daher kann jeder Kranke mit vollem Vertrauen in meine briefliche Kur treten. Ich erzielte gründliche Heilung bei den schwersten Erkrankungen der **Athmungs-, Verdauungs-, Cirkulations-, Harn- und Geschlechtsorgane,** sowie bei **Rheumatismus, Gicht, Wassersucht, Knochen-, Haut-, Nerven- und Frauenleiden.** Großartige und schnelle Erfolge, besonders bei **Ausflüssen, Syphilis und den Folgen von Quecksilbervergiftungen, Onanie 2c.**

Mein Werk **„Der einzige Weg zur Gesundheit"** erscheint demnächst in einer vollständig umgearbeiteten Auflage, und ist sowohl für Kranke als auch Gesunde höchst wichtig und interessant; daher versäume Niemand, dieses lehrreiche Werk zu lesen. Versandt gegen 50 Pfg. in Briefmarken. [4063

Dir. Hellmuth, Waidmannslust bei Berlin.

4000 Centner
mit der Hand verlesene vorzügl.

Speise-Kartoffeln

bis August nächsten Jahres haltbar, offerirt [3947
Dembek, Marienhof
p. Neumark Westpr.

Dank.

4061] Nachdem mein Befinden nun viele Monate hindurch ein gutes geblieben ist, fühle ich mich veranlaßt, meinen Dank für die Heilung auszusprechen. 13 Jahre lang war ich magenleidend, und traten die Erscheinungen bald starker, bald schwächer auf, bis es zuletzt ausartete. Fortwährender **Druck** vor dem Magen, Wühlen und Drehen im Leibe, **Aufstoßen, Wasserzusammenlaufen,** Gähnen, Seiten- und Rückenschmerzen, Gefühl wie ein **Knopf im Hals,** Angstgefühl nach dem Essen, Stuhlverstopfung, heftige **einseitige Kopfschmerzen** und von alledem Blutarmuth und völlige Ermattung, dies waren die Anzeichen meines Leidens, für das ich keine Hilfe finden konnte, bis ich mich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, I.,** wandte. Das Leiden besserte sich sofort und schon nach 8 Wochen befand ich mich völlig wohl. Meinen innigsten Dank kann ich Herrn Fuchs hierfür aussprechen, und hoffe, daß er noch vielen ähnlich Leidenden helfen mag, denn ich fühle mich wie neugeboren. **Frau A. Wollenberg,**
Berge (Mark),

Gnädige Frau! Wenn Sie unzufrieden mit Ihrem neuen Mädchen sind, dann werden Sie mir für die Empfehlung des folgenden Schriftchens dankbar sein:

Katechismus f. Haus- und Stubenmädchen.

Dieses Schriftchen enthält in Fragen und Antworten alles, was ein besseres Mädchen können und wissen muß, um ihre Stelle in einem guten Haushalt ausfüllen zu können, wie: [4055 **Serviren und Tischdecken, Anstandslehre, Glanzplätten, Großreinmachen, tägliches Reinmachen, Waschen, wie sich ein Mädchen die Zeit eintheilen muß.** Preis 65 Pfg. Die Thatsache, daß schon 100000 Exemplare von dem Buch verkauft sind, ist der beste Beweis für die Nützlichkeit des Buches. Gegen Einsendung des kleinen Betrages in Briefmarken erfolgt sofort die Zusendung franco.

Frau Erna Grauenhorst, Vorsteherin d. Hausmädchenschule im Fröbel-Oberlin-Verein, Wilhelmstraße 10. Berlin.

Ruster-Ausbruch

1/1 Fl. Mk. 1,20
1/1 Ltr. Mk. 1,20

schöner, voller süßer Ungarwein, sogenannter Ruster-Ausbruch

Ungarwein fein herb

1/1 Fl. Mk. 1,20
1/1 Ltr. Mk. 1,20

feuriger, kräftiger, goldgelber Wein.

Postprobekiste mit 2 g. Fl., je eine Fl. von obigen Sorten **Mk. 3,15** Nachnahme.

Aufträge von 30 Mk. an frachtfrei.
Haupt-Preislisten franko.
Die 1/1 Flasche enthält 3/4 Liter.
Literpreis von 25 Liter an im Faß.

O. Zembsch & Co.

Gnadenfrei i. Schl., Brüdergemeine.

„Grosse Görlitzer Klassen-Lotterie"

I. Ziehung am **20. u. 21. Oktober 1897.**

Hauptgewinn ev. i. W. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000,**

im Ganzen **17347 Gew. von Mark 732000** W.

1/1 Original-Loos I. Klasse M. 6,60, 1/2 M. 3,30,

5 Loose M. 31,50, 10 Loose M. 60,—.
1/1 Voll-Loos, für beide Ziehungen gültig, M. 11.—, 1/2 M. 5,50.
5 Voll-Loose M. 53,50, 10 Voll-Loose M. 100,—.
Porto und Liste für beide Ziehungen 50 Pf.

M. Fraenkel jr., Bankgeschäft, **Berlin W.,** Leipzigerstrasse 19.

Riesenburgerstrasse 4 — **Dt. Eylau** — Riesenburgerstrasse 4.

Hans Stascheit.

Grosses Lager in

Manufaktur- u. Modewaaren

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.

Tricotagen. — Linoleum. — Fertige Wäsche.

Anfertigung eleganter Herren-Garderoben.

Aufmerksamste, reelle Bedienung bei billigster Preisstellung. [4083

---

1 Dampfmaschine

steh. Kessel, 4 Pferdekr., neu mont., tägl. in Arbeit zu besichtigen, hat wegen Vergr. des Betriebes sofort sehr billig abzugeben

Lastig, Bromberg. [4050

Feine Eßkartoffeln

liefere frei ins Haus. Kleinere Mengen sowie Proben in der Milchhalle Schuhmacherstr. 2 u. bei Herrn Kaufmann Genzer, Kasernenstr. 1a. [3238

B. Plehn, Gruppe.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feineprima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt.

Graudenz, Sonntag]

Der Gesellige.

No. 244.

[17. Oktober 1897.

Muttersohn.

18. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

Ganz zerschmettert sank Köster auf das Sopha nieder und stierte vor sich hin. Wieder bemühte er sich krampfhaft, jede Minute, seit er das Geld einkassirt, in seiner Erinnerung zu durchforschen.

Da kam ihm plötzlich ein Gedanke, und mit einem Ruck war er auf seinen Füßen und zu seiner Frau hin. Er packte sie am Arm und sah ihr in die Augen, durchdringend in angstvoller Spannung. „Hast Du's vielleicht genommen, Mutter?"

Sie brauchte ein paar Sekunden, um sich von ihrem Schreck zu erholen. „Ich . . . . ich soll viertausend Mark genommen haben? Du bist nicht recht gescheit, Vater. Was sollte ich denn mit dem vielen Gelde anfangen?"

„Na, vielleicht hat er wieder Schulden, der Goldsohn und Du hast ihm zugesteckt."

Der alten Frau schlug nun doch die Röthe der Entrüstung ins Gesicht. „Du solltest Dich schämen, Vater" — grollte sie, „so was auch nur zu denken. Wenn er auch 'n bischen leichtsinnig war, so schlecht ist er, so schlecht ist Dein Sohn nicht, daß er seine Mutter zur Diebin machte."

Von neuem begannen sie die ganze Wohnung umzukehren, bis Frau Köster sich plötzlich mit dem Ausruf unterbrach: „Vielleicht hast Du's beim Hausverwalter liegen lassen."

Der alte Köster schlug sich vor die Stirn. Daß er nicht gleich daran gedacht hatte! Da war es gewiß, da mußte es ja sein! Wie ein Wilder stürmte er davon, ohne sich die Zeit zu nehmen, seiner Frau auch nur einen Abschiedsgruß zuzunicken.

Der Verwalter war sehr ungehalten, als der alte Köster mit dem sonderbaren Verlangen erschien, ihm die viertausend Mark, die er bei ihm gelassen, herauszugeben. Ob er — Köster — vielleicht einen über den Durst getrunken habe? Er müsse sich noch erinnern, daß er selbst jede einzelne Rolle und jedes einzelne Päckchen laut zählend in seine Tasche gelegt, wie er es immer zu thun pflegte.

Allerdings, jetzt erinnerte auch Köster sich. Ganz geknickt saß er auf dem Stuhl, den der Verwalter ihm vorher angeboten, bis ihn plötzlich der Gedanke auftrieb: was würde man im Geschäft von ihm denken, wenn er so lange ausblieb?! Müßte man nicht glauben, er käme überhaupt nicht wieder, er sei durchgebrannt?!

Und so eilte er denn zurück in namenloser Aufregung, wie im Fieber. Mit schlotternden Knieen, bleich, mit wirr ins Gesicht hängendem Haar trat er in das Privatbureau seines Chefs.

„Herr Kommerzienrath", redete er den Bankier an, noch ehe dieser ein Wort zu ihm gesagt hatte, „ich hab's nicht genommen, ich bin unschuldig, so wahr mir Gott helfe!"

Der Kommerzienrath lächelte und legte ihm wohlwollend die Hand auf die Schulter. „Aber mein lieber Köster", antwortete er, „wer wird denn so Unsinniges von Ihnen denken? Wir kennen Sie doch seit zwanzig Jahren und wir wissen doch alle hier im Geschäft, ein wie gewissenhafter Mensch Sie sind und Sie sollten nun plötzlich . . . unmöglich! Uebrigens hätte es ja gar keinen Sinn, denn Sie haben ja doch Ihre Ersparnisse in meinem Geschäft angelegt. Wie hoch belaufen sich dieselben?"

„Noch auf dreitausendfünfhundert Mark, Herr Kommerzienrath."

„Außerdem haben Sie tausend Mark Kaution gestellt."

„Ja, Herr Kommerzienrath."

„Na also. Sie haben noch im ganzen viertausendfünfhundert Mark bei mir, und ich könnte mich doch einfach an Ihr Guthaben halten. Nein, Niemand denkt daran, einen so grundlosen Verdacht gegen Sie auszusprechen. Man kann Ihnen höchstens den Vorwurf machen, nicht acht genug gegeben zu haben. Sie werden das Geld einfach verloren haben."

„Nein unmöglich, Herr Kommerzienrath. Die Tasche ist ganz, ich trage sie um den Hals gehängt, vorn auf der Brust. Die Schnalle war zu . . . ."

„Dann ist das Geld eben gestohlen."

„Auch das ist rein unmöglich, Herr Kommerzienrath."

„Aber irgendwo muß das Geld doch geblieben sein, lieber Köster", versetzte der Bankier etwas ungeduldig. „Erinnern Sie sich nur! Vielleicht haben Sie Ihre Geldtasche unterwegs irgendwo auf eine Zeit von sich gethan."

„Unterwegs? Nein, Herr Kommerzienrath! Nur zu Hause."

„In Ihrer Wohnung also. Und da kam Besuch und . . ."

„Nein, Herr Kommerzienrath. Es war in der Zeit niemand bei uns."

„Niemand?"

Der Kassenbote dachte eine Weile nach. „Doch, Herr Kommerzienrath. Meine Frau sagte mir, daß unser Sohn Karl dagewesen wäre, während ich schlief."

„Sehen Sie. Also Ihr Sohn . . ."

„Herr Kommerzienrath" — dem Alten stieg eine dunkle Röthe in das noch eben ganz farblose Gesicht, und seine Stimme klang fest und entschieden, fast zornig — „Herr Kommerzienrath, für meinen Sohn stehe ich wie für mich selber. Mein Sohn Karl ist alle Zeit ein Muster von Sparsamkeit und Ordnung und Solidität gewesen."

„Sie haben noch einen andern Sohn, Köster?"

„Ja, Herr Kommerzienrath, der Referendar. Aber der ist um die Zeit überhaupt nicht zu Hause gewesen."

Der Kommerzienrath nickte und setzte von selbst hinzu: „Es ist ja auch nicht denkbar, daß ein junger Mann von der Bildung und der gesellschaftlichen Stellung Ihres Sohnes sich so weit vergessen sollte. Freilich, irgend jemand muß es ja doch gewesen sein. Na, überlassen wir die Angelegenheit der Behörde! Sie wünschen doch, daß die Sache zur Anzeige kommt?"

„Gewiß, Herr Kommerzienrath. Das bin ich mir selber schuldig. Ich will nicht ruhen, als bis der Thäter heraus und jede Spur eines Verdachtes von mir genommen ist."

Der Chef der Firma Jakobs u. Co. winkte begütigend, und die Unterredung war beendigt. Noch am selben Nachmittag erstattete Köster im Namen seines Chefs die Anzeige bei der Polizei. Als er am Abend nach Hause kam, war Otto schon da. Es lag etwas Scheues und Lauerndes in dem Blick, den er auf den Eintretenden heftete.

„Hat sich das Geld gefunden, Vater?" fragte Frau Köster.

Der Alte machte eine verneinende Bewegung und warf sich müde und abgespannt auf das Sopha. Frau Köster schlug mit einer Geberde des Entsetzens die Hände zusammen und ließ sich in einen Stuhl sinken. Otto stand am Fenster und drehte dem Zimmer den Rücken zu. Er sah auf die Straße hinab, die von den kleinen Gasflammen der Straßenlaternen nur ein spärliches Licht erhielt. Mit einem Male wandte er sich herum und sah zu seinem Vater hinüber und bewegte seine Lippen, als wollte er etwas sagen. Aber dann biß er plötzlich die Zähne fest aufeinander, und stumm kehrte er sich wieder zum Fenster um.

Ein schwüles, beklemmendes Schweigen herrschte im Zimmer, bis sich vom Sopha her die dumpfe Klage vernehmen ließ: „Daß mir auf meine alten Tage noch so was passiren muß! In meinem ganzen Leben habe ich noch nichts mit der Polizei zu thun gehabt, und nun . . . "

Mit einem Ruck schnellte Otto herum und sah mit schreckensbleichem Gesicht zum Vater hinüber.

„Sie denken doch nicht etwa, daß Du . . .?"

„Unsinn! Ich muß's ja ersetzen. Ich habe die Sache nur einfach zur Anzeige gebracht."

„Wie? Du hast's schon angezeigt?" fragte Otto in einem Ton, als würde ihm das Sprechen schwer.

„Freilich hab ich's . . .", gab der Alte zurück, immerfort finster vor sich hinstarrend.

„Aber das . . . das macht doch solch unangenehmes Aufsehen. Die Scherereien, die furchtbaren Scherereien! Die vielen Verhöre! Wir alle müssen zur Polizei, jeder einzeln. Fatal, höchst fatal . . . scheußlich!"

Otto ging aufgeregt im Zimmer auf und ab, während sich Köster begnügte, mit den Achseln zu zucken.

„Ich . . . ich an Deiner Stelle" — fuhr Otto fort — „ich hätte die ganze Geschichte in der Stille abgemacht."

Der Alte schlug ein zorniges Lachen an. „In der Stille! So! Und lasse mich ruhig bestehlen und verziehe keine Miene dazu . . ."

„Aber es kommt ja doch nichts dabei heraus."

„Nicht? Warum denn nicht? Sie werden ihn schon fassen."

„Wen?"

„Na, den Hallunken, den Dieb".

Wäre der alte Köster nicht selbst so sehr erregt und geistig benommen gewesen, es hätte ihm auffallen müssen, wie Otto bei dem häßlichen Wort heftig zusammenzuckte und wie seine blasse Gesichtsfarbe noch fahler wurde. Ohne seinen Vater anzusehen, zwang er mühsam die Worte auf seine Lippen: „Hat man denn schon eine Ansicht auf der Polizei?"

„Sie meinen, es müsse ein Hausdieb gewesen sein."

„Ein Hausdieb? Unmöglich! Ihr verkehrt doch mit niemandem im Hause."

„Das habe ich ihnen auch schon gesagt, und daß in der Mittagszeit überhaupt niemand hier gewesen ist als Karl."

„Karl hat's nicht gethan!" rief Otto mit einer so sonderbaren Hast und Dreistigkeit, daß der Alte erstaunt aufblickte.

„Natürlich nicht" — sagte er und nickte seinem Sohn, der den Bruder so eifrig vertheidigte, beipflichtend zu — „davon kann gar keine Rede sein."

Abermals verstrich eine Pause. Otto schritt wieder im Zimmer auf und ab. Zuletzt blieb er stehen und sagte zum Vater hinüber: „Weißt Du, was ich denke, Vater? Ein Fremder wird's gewesen sein, ein Bettler, der sich hier, während Du schliefst, hineingeschlichen hat."

„Unsinn! Wie sollte denn hier einer hereinkommen . . . ein Fremder, am hellen lichten Tage, ohne daß es jemand merken würde?"

Der Alte warf sich wieder in das Sophapolster zurück und grübelte von neuem finster vor sich hin. Ottos aber hatte sich eine merkwürdige Unruhe bemächtigt. Er trat von einem Fuß auf den andern und räusperte sich lebhaft. Seine Blicke ruhten mit einem gespannt wartenden Ausdruck auf dem Gesicht seiner Mutter, und einmal hatte es den Anschein, als wolle er zu ihr sprechen. Da ertönte wieder die Stimme des Alten, der seine Gedanken weiter spann: „Ueberhaupt, Mutter war doch auf den Beinen und sie hätte doch hören müssen, wenn jemand mit'm Dietrich oder sonst wie gewaltsam die Korridorthür . . ."

Eine heftige Bewegung seiner Frau unterbrach den Sprechenden. Frau Köster, die bequem in ihrem Stuhl zurückgelehnt dagesessen, schnellte mit einem Male wie von einer Feder getrieben in die Höhe und schlug ihre Hände mit einer heftigen verzweiflungsvollen Geberde zusammen.

„Ach du meine Güte!" jammerte sie. „Ach du meine Güte!"

„Was ist denn?" fragte Köster und richtete sich erschrocken auf.

„Ach du meine Güte! Sei bloß nicht böse, Vater! Ich bin ja schuld, ich bin ja schuld. Mein Gott, mein Gott! Ich habe ja in der Aufregung noch gar nicht daran gedacht. Ich habe sie ja aufgelassen . . . ach du meine Güte!"

Köster sowohl wie Otto blickten mit gespanntem Interesse auf die Jammernde.

„Was hast Du aufgelassen?" fragte der Erstere.

„Na, die Korridorthür. Karl stand ja schon im Flur, als ich aus dem Schlafzimmer kam. Die Thür wäre aufgewesen", sagte er.

Köster war auf seine Füße gesprungen, seine Müdigkeit und Abgespanntheit hatten im Nu einer fiebernden Erregung Platz gemacht. Seine Augen sprühten Zornesfunken, eine flammende Röthe ergoß sich über sein Gesicht.

„Wie", schrie er zitternd vor Empörung. „Du, Du hast die Thür aufgelassen, die Korridorthür? Und jeder, der Lust hatte, konnte bequem herein spazieren! Und in der Küche hing meine Geldtasche, und der Dieb brauchte nur einfach zuzugreifen! Weib!" (F. f.)

Verschiedenes.

— **Ein kaukasisches Räuberstückchen** hatte jüngst eine russische Dame zwischen Alexandropol und Akstafa, der Station, wo man auf dem Wege nach Tiflis den Wagen mit dem Eisenbahnzuge vertauscht, zu erleben Gelegenheit. Man rechnet von Alexandropol bis Tiflis zwei Tage; die Straße ist immer belebt und mit Kosakenposten versehen. Der Wagen mit der Dame hatte sich unter verdächtigen Umständen verspätet, und so befand er sich in der Dunkelheit noch ein gutes Stück von der Station Delischan entfernt. Plötzlich tauchten in der Nähe an einer Biegung des Weges die Räuber auf; der Wagen war umzingelt und an Rettung nicht zu denken. Die Dame hatte den Trost, Genossen des Leides zu haben, denn abgesehen von zwei Bauernwagen, mit deren Plünderung die Räuber gerade beschäftigt waren, kamen noch andere Wagen, darunter eine Postkutsche mit zwei Kadetten und einem Soldaten, hinzu. Alles ging ungemein ordentlich zu, schreibt die Dame an die Petersburger „Nowoje Wremja". „In kurzer Zeit waren alle ausgeplündert — bis auf die Kadetten, die der Soldat zu vertheidigen sich anschickte — wobei die Räuber sich gegen die Damen besonders höflich benahmen, während die Männer bis auf die bloße Haut durchsucht wurden. Ein Bauer, der sich zur Wehr setzen wollte, wurde niedergemacht. Plötzlich saßen die Räuber auf den abgeschnittenen Wagenpferden und jagten davon. Alarmirte Kosaken kamen zu spät, wie die Karabinier in den modernen Operetten.

— **[Kleines Mißverständniß.]** Turner: „. . . Mache jetzt fleißig Uebungen „im Freien". — Dame: „Ach, und um welche Dame wollen sie anhalten?"

Echtes ehren, Schweres üben,
Schlechtem wehren, Schönes lieben.

Paul Heyse.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

159) Bilder-Räthsel.



160) Literatur-Räthsel.

Shakespeare . . . .
Jean Paul . . . .
Friedrich Spee . . . .
Wieland . . . .
Anast. Grün . . . .
Fr. Reuter . . . .
Wildenbruch . . . .
Gutzkow . . . .
Lessing . . . .
Wolfr. v. Eschenbach . . . . . .
Goethe . . . .
Sudermann . . . .

Neben jeden Dichter ist eins seiner bekannten Werke zu setzen. Die Anfangsbuchstaben dieser Titel (wobei die Geschlechtswörter der, die, ein u. s. w. nicht beachtet werden) müssen im Zusammenhang den Namen eines bekannten Dichters der Neuzeit ergeben.

161) Wortspiel.

Angel, Dahn, Dornen, Ebro, Else, Epos,
Eris, Ilse, Kater, Kiel, Lampe, Leda,
Linse, Luft, Rain, Rebe, Rede, Siam.

Aus jedem der vorstehenden Wörter läßt sich durch Umstellung der Buchstaben ein neues bilden. Sind die richtigen Wörter gefunden, und werden sie in der nachfolgend angegebenen Bedeutung geordnet, so ergeben die Anfangsbuchstaben im Zusammenhang ein Sprichwort.

1. Kartenbezeichnung. — 10. Sprengmittel.
2. Körpertheil. — 11. deutsches Flüßchen.
3. Himmelsrichtung. — 12. geographische Bezeichnung
4. nützliches Thier. — 13. Befestigungsmittel.
5. Insel im Mittelmeer. — 14. schöne Pflanze.
6. bevorzugter Stand. — 15. Nahrungsmittel.
7. Nutzpflanze. — 16. jagdbares Thier.
8. Schauspielerei. — 17. amerikanischer Herrscher.
9. bei Fluß und Meer. — 18. dient zum Binden.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 238.

Magisches Rebusquadrat Nr. 156:

Genf	**E**nten	**N**ägel	**F**eder
Eber	**B**iene	**E**sel	**R**ad
Newa	**E**i	**W**age	**A**pfel
Frau	**R**ose	**A**uge	**U**hr

Scherzrebus Nr. 157: Wandkalender.

Diamanträthsel Nr. 158:

```
        B
      A R M
    S T E I N
  B R E S L A U
    D O L D E
      R A D
        U
```

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Es ist ja Alles da!

Sehr interessant! — Aufbewahren!

20 Bücher 2c. enthalten folgende Collektionen, deren Zusammenstellung einzig in ihrer Art ist, zu dem unglaublich billigen u. concurrenzlos. Preis v. **1,50 Mk.**

Collection Klinger A.

Das Wissen der Gegenwart. (ca. 250 Seit.) Reich illustr. volksthüml. Abhandl. aus all. Gebiet. d. Wissens. Sehr interess. u. werthv. **Jacob Casanova's galante Abenteuer.** Neue Auswahl. **Der Graf von Monte Christo** (die Flucht aus der Gefangenschaft) von Alex. Dumas. **Giovanni Boccaccio's Decameron,** ausgew. Geschicht. **Das amusante Berlin bei Nacht.** Ein reich illustr. Führ. durch das nächtliche Berlin. **G. M. Saphir's Conversations-Lexikon** für Geist, Witz u. Humor. Kleine Ausgabe. Eine ewige Fundgrube echt. Humors. **Der Vergnügungsrath.** Die Kunst, Gesellschaften durch die schönst. Spiele 2c. angenehm zu unterhalt. **Jägerlatein.** Lustige Jagd- und Thiergeschichten für Freunde des edlen Waidsports. **Der alte Fritz.** Sein Leben und seine Thaten. **Theaterbibliothek** für Vereine. **219 Couplets u. Walzerlieder** (Emma, mein Mauseschwänzchen, Man munkelt allerlei, Im Harem 2c.). **Ein Gesetzbuch,** gute Textausgaben. **Haus- u. Familienkalend. 1898,** Quartform. **Wo ist der Dieb?** Ein Gesellschaftskartenspiel für 5 bis 10 Personen. **Kinetograph,** die berühmten **lebenden Photographien,** höchst belustigend und sensationell! u. A. m.

Diese werthv. **20 Bücher** für den unglaublich billigen Preis von **1,50 Mk.**



Collection Klinger B.

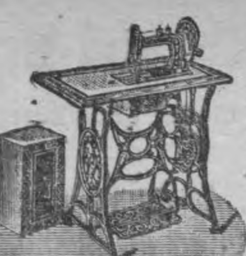
Der feine Gesellschafter. Ein Anstands- und Tanz-Buch. **Der Festredner.** Die Kunst, in Familien-, Freundes- und Vereinskreisen erfolgreiche Reden zu halten, mit vielen Beispielen. **Der 1000-Künstler.** Allerhand Kunststücke und Belustigungen. **Trumpf sticht!** Praktischer Leitfaden zur gründl. Erlernung des Skatspiels, 66, Schafskopf 2c. **Richtig deutsch** sprechen und schreiben zu können, durch Selbstunterricht. **Richtig rechnen,** durch Selbstunterricht. **Der eigene Rechtsanwalt.** Ein Formularbuch zur Selbstanfertigung aller Klagen u. Gerichtssachen. **Deutsche Rechtskunde.** Praktische Anleitung für den Verkehr mit Gerichten. **Der Gelegenheits-Declamator** für Neujahrs-, Weihnachts- u. Geburtstagsfeste, Polterabend und Hochzeit. **Geschäfts- u. Liebesbriefsteller. Das Buch zum Todtlachen,** reich illustr. **Klinger's illustr. Haus- u. Familien-Kalender,** Quartformat. **Universum**-Heft mit vielen Illustr. erst. Künstl. **Urfidele** Witze, Tollheit., Anekdot. **Das 6. u. 7. Buch Mos.** Sehr interess. u. geheimnißvoll. **Bellachini's Zaub.-Kart.** Das Alt., Namen, Vermög. 2c. eines jed. Mensch. z. errath. Sehr unterhalt. **5 Grat.-, Neuj.- u. Witzkart. 1 Bilderbuch** f. uns. Klein. u. A. m.

Diese werthv. **20 Bücher** für den unglaublich billigen Preis von **1,50 Mk.**

Bei gleichzeitigem Bezuge der **beiden** Collectionen **A** und **B** legen wir noch **gratis 5 hochfeine illustrirte Ansichtspostkarten** bei.

Einige Bemerkungen unserer Kundschaft über unsere Collectionen: „Ich spreche Ihnen meine volle Zufriedenheit aus." **Stud. med. Volkmann,** Darmstadt. — „Die Sendung ist zu meiner Zufriedenheit ausgefallen." **P. Jons,** Emkendorf. — Ich bin sehr zufrieden und sage deshalb meinen besten Dank." — **L. Amann,** Bieberach. — „Ich bin sehr zufrieden und werde Sie bei Freunden wärmstens empfehlen." **J. Herbst,** Schnelldorf. — „Sämmtliche Bücher haben mir sehr gut gefallen!" **Ph. Küchler,** Frankfurt a. M. — „Für wenig Geld erhält man von Ihnen genug Stoff für Unterhaltung und Belehrung, für Spaß ist reichlich gesorgt." **A. Knosch,** Herisau (Schweiz). — „Besten Dank als Zeugniß meiner Zufriedenheit." **M. Reppingen,** Dorweiler. — Ich bin mit Ihrer Collection sehr zufrieden und kann sie Jedem empfehlen." **R. Müller,** Hirschberg. — Ich werde Ihre Firma in Freundes- und Kollegen-Kreisen empfehlen." Lehrer **Kellner,** Relheim. — „Von Sendung außerordentlich befriedigt, werde für Weiterempfehlung ernstlich bedacht sein." Lehrer **Hübner,** Rangersdorf. Genaue Brief-Adresse: An die [2257

Buchhandlung Klinger, Berlin C 2, Kaiser Wilhelmstraße 4.



Neueste Universal-Nähmaschine

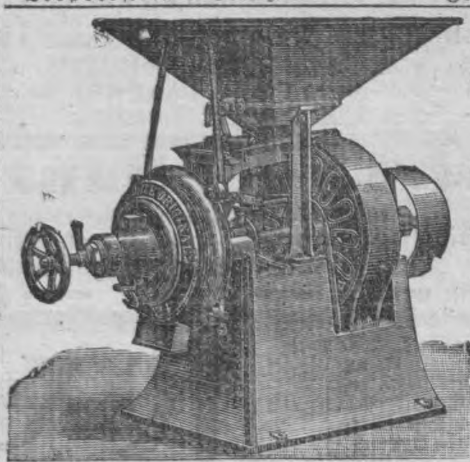
45 Mk. Einf. Handhabung, leicht. Gang, höchste Arbeitsleistung, elegante Ausstattung sind die Eigenschaften, denen die Universal-Nähmaschine bedeutende Erfolge verdankt. Diese Maschinen sind mit Verschlußkasten, 25 Apparaten u. 2 Schiffchen versehen. Garantie 5 Jahre.

M. Hahn, Berlin C., Prenzlauerstr. 20 b.

Preisliste und Anerkennung auf Wunsch gratis und franko. [1831

Herrn **M. Hahn.** Durch Empfehlung der Damenschneiderin Frl. Busch zu Görlitz, welcher Sie bereits etliche Nähmaschinen zu größter Zufriedenheit geliefert haben, ersuche Sie ergebenst, für 50 Mk. in Ihrem Katalog verzeichnete Nähmaschine baldgefälligst übersenden zu wollen. Die Zusendung erbitte ich per Nachnahme. [6980

Leopoldstein b. Görlitz. Frau **Anna Klein.**



Patent-Mühlen Original u. Simplex

a. d. Spezialfabrik von **Behm & Steinhardt, Waren i. Meckl.,** sind d. best. Schrot- u. Mahlmühlen der Gegenwart; **leicht., ruhiger Gang, große Leistung, billige Preise.** Zu bezieh. durch alle Maschinenfabr. und -Handl. Prosp. grat. Näh. Ausk. erth. Hr. **F. J. Neukirch** in **Bromberg.** [657

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Orig!: Musgrave's Irische Oefen.

System langsamer Verbrennung.
Feinst regulirbare **Cokesöfen,** chamottirt und für **Dauerbrand.**
Ausserordentliche Heizkraft bei sparsamstem Brand.
Mässige Preise, von M. 20.— aufwärts.
Prämiirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen.
Original-Fabrikate des Hauses **Musgrave & Co. Ld. Belfast** und der Commandite **Esch & Cie., Mannheim.**
Alleinverkauf für **Graudenz und Umgegend:**

J. L. Cohn.

Muster u. Preislisten stehen auf Verlangen zu Diensten.

Berger's Caracas-Chocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th.
(Mk. 2.— das Pfund).

Transporteure. Trockenanlagen.

Ziegelmaschinen.

Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.
Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.

A. H. Pretzell, Danzig

Inhaber: **P. Monglowski.**

Likör-, Wein-, Cigarrenhandlung u. Stehbierhalle. Sämmtl. **Trauben-, Obst- u. Beeren-Weine** u. **deutsch. Sekt,** w. a. **Obstsekt, bouquetr.** u. verhältnißm. sehr preisw. **Kirsch-, Himbeersyrup, arom. u. schön. Weinessigspr. u. Weinessig,** d. Beste a., w. es dar. giebt, dgl. **Cigarr.** i. all. Preisl. entspr. **bill.** u. **n. gut.**

10jähriger Erfolg!

Wasmuth's Seulein-Rattentod

wirksamstes Mittel zur radikalen Vertilgung von Ratten und Mäusen!
durchaus unschädlich für Menschen und Hausthiere!

Ein Massenwürger für die Ratten!

Dosen à Mk. 1,—, 3,—, 15,—
dazu **Witterung,** Mk. 1,—, 3,—. (reizt die Fresslust)
Tanaceton Mk. 2,—, 5,— (verhütet neuen Zuzug)



- **Tausende Anerkennungsschreiben!**
- **Preisgekrönt mit golden. Medaillen u. Ehrenpreis.**
- **Prospecte grat. u. franco.**

A Wasmuth & Co., Hamburg 3.

Grosse

Klassen-Lotterie

Mit 90 % garantirt. zum **Mit 90 % garantirt**

Bau der Fest-Halle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz.

185000 Loose und 17347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie.

I. Klasse
Ziehung am 20. und 21. October 1897.
Preis eines Looses: 1/1 6,60 M., 1/2 3,30 M. einschliesslich Reichsstempel-Abgabe

Gewinne			
1	im W. von	40000 =	**40000** M.
1	„	10000 =	**10000** „
1	„	5000 =	**5000** „
1	„	3000 =	**3000** „
1	„	2000 =	**2000** „
2	„	je 1000 =	2000 „
4	„ „	500 =	2000 „
10	„ „	200 =	2000 „
20	„ „	100 =	2000 „
40	„ „	50 =	2000 „
60	„ „	30 =	1500 „
100	„ „	20 =	2000 „
7375	„ „	12 =	88500 „
7606	Gewinne i. Ges.-Werth v.		**162000** M.

II. Klasse
Ziehung vom 15.—18. December 1897.
Preis eines Looses: 1/1 4,40 M., 1/2 2,20 M. einschliesslich Reichsstempel-Abgabe.

Grösster Gewinn hat im glücklichsten Falle e. Werth v. **250000** M.

1	Prämie i. W. von		**150000** „
1	Gew. i. W. v.	100000 =	**100000** „
1	„ „	50000 =	**50000** „
1	„ „	20000 =	20000 „
1	„ „	10000 =	10000 „
1	„ „	5000 =	5000 „
3	„ „	je 3000 =	9000 „
3	„ „	2000 =	6000 „
10	„ „	1000 =	10000 „
20	„ „	500 =	10000 „
100	„ „	200 =	20000 „
200	„ „	100 =	20000 „
400	„ „	50 =	20000 „
1000	„ „	20 =	20000 „
8000	„ „	15 =	120000 „
9741	Gewinne und 1 Prämie i. Gesammtw. von		**570000** M.

Der Gewinn, der von obigen Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält noch die Prämie von 150000 Mark Werth.

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft werden, ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.

Preis der Loose I. Klasse 1/1 M. 6,60, 1/2 M. 3,30,
„ „ „ **II.** „ 1/1 „ 4,40, 1/2 „ 2,20,
Preis der Voll-Loose (für I. u. II. Klasse giltig) 1/1 „ 11,—, 1/2 „ 5,50.

Porto und Liste 30 Pfg. (für Voll-Loose 50 Pfg.).
Loose versende ich geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W.
Unter den Linden 3 (Hotel Royal).



10 Mark — **10 Mark**

Sensation

machen die neuerfundenen **Original Schweizer Goldin-Remontoir-Uhren.** (Savonnette) mit Sprungdeckel.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet. **Preis per Stück 10 Mark.**

Hiezu passende echte Goldin-Uhrketten, Sport-, Marquis- oder Panzerfaçon per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depôt

Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse Nr. 12.

Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [9389

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!

Grosse Görlitzer Klassen-Lotterie

1. Ziehung 20. u. 21. Oct. — 2. Ziehung 15. b. 18. Dezbr.

Hauptgewinne i. W. v. event. **250,000 Mark**

150,000 M. 100,000 M. 50,000 M. 40,000 M. etc.

Loose 1. Klasse: 1/1 M. 6.60, 1/2 M. 3.30, **Voll-loose,** giltig für beide Klassen, 1/1 M. 11, 1/2 M. 5.50, **Porto und Liste pro Klasse 30 Pf., für Volloose 50 Pf. extra. Metzer Dombau-Loose à M. 3.30, Rothe Kreuz-Loose à M. 3.30** Porto u. Liste je 30 Pf. extra, empf. u. vers. d. **Bankgeschäft**

Ludwig Müller & Co.,
Berlin C, Breitestrasse 5, beim Kgl. Schloss. [3150



Beste direkt- Bezugsquelle von **Musikinstrumenten aller Art**
Edmund Paulus, Markneukirchen i/S. No 686.
Preislisten frei. [3537



Weg. Aufgabe der Fabrikat. will ich den Restbestand v. **ca. 2000** mein. sogenannt.

Armee-Pferdedecken

zum **spottbillig. Preise** von **4,50 Mk. pro Stück** direkt an Pferdebesitzer ausverkaufen. Diese **dicken, unverwüstlichen Decken** sind **warm wie ein Pelz,** circa **165×190** cm groß (also das ganze Pferd bedeck.), dunkelbraun und dunkelgrau, mit Wolle benäht und 3 breiten Streifen. Ferner v. derselb. Qualit. ein **kleiner Posten 140×190** cm [2796 **à 3,75 Mk. pr. Stück.** Deutlich geschr. Bestellungen, welche nur gegen Vorhersend. od. Nachn. des Betrages ausgeführt werden, sind an die

Woll-Deckenfabrik Johs. Wilh. Meier, Hamburg, Hopfensack 11, z. richt.

Für nicht Convenirend. verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzus.

Graue Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8.

Viri

Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** freo. für 80 Pfg. Marken.

Paul Gassen, Ingenieur, Köln a. Rh.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Vollst.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.



Süd-Brasil-Dienst

der

Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft

in Verbindung mit

A. C. de Freitas & Co.'s Süd-Brasil-Linie.

Hamburg-Süd-Brasilien.

Regelmässige 10tägige Post-Dampfschifffahrt
von **Hamburg** nach
Paranaguá (Antonnia), **Itajahy** (Blumenau), **Sao Francisco** (Colonie Dona Francisca) **Desterro** und **Rio Grande do Sul** (Pelotas und Porto Alegre).
Die Dampfer bieten ausgezeichnete Gelegenheit für Cajüten- und Zwischendecks-Passagiere
Beste Route für Reisende und Auswanderer
nach den **deutschen Ansiedelungen** in **Süd-Brasilien.**
Nähere Nachricht ertheilt wegen Fracht: **Paul Günther,** Schiffsmakler, **Hamburg,** wegen Passage: die **Hamburg-Amerika-Linie;** Abth. Personenverkehr, **Hamburg.**

Carl Tiede, Danzig, Hopfengasse Nr. 91

empfiehlt billigst unter Gehaltsgarantie: [5774
Kainit, Thomasmehl, sowie alle anderen Düngemittel.
Kraftfuttermittel jeder Art.
Maschinenöle. — Schmierfette ꝛc.

8783] **Gelegenheitskauf.** Neue rothe **Prachtbetten** mit kl. unbed. Fehl., mit f. weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett u. Kiss. n. 10½ Mk., bess. 12½ Mk. Prachtv. **Hotelbett.** 16 Mk, **Br., roth, rosa Herrsch.-betten** nur 20 Mk. — Ueber **10000 Familien** haben meine Bett. i. Gebr. — Eleg. Preisl. gr. Nichtp. zahl. d. Geld ret. **A. Kirschberg, Leipzig,** Blücherstraße 12.



Die mechanische

Gewehrfabrik

von

Simson & Co. in Suhl

vorm. Simson & Luck

fertigt und hält Lager von

Jagdgewehren

aller Art nach bewährten Systemen. Wir empfehlen insbesondere unsere Marke **„extra Qualität“**, die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei großer Leichtigkeit auszeichnet und übernehmen für guten Schuß die weitgehendste Garantie.

Practisches Förstergewehr (Specialität) **Doppelflinte Mk. 70.—, Büchsflinte Mk. 80.—.** Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Man muß die Musikinstrumente von **Herm. Oscar Otto** in **Markneukirchen** gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da **hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098

Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.

Trautwein-Pianinos

neukreuzsaitig, stark. Eisenbau, größte Tonfülle, in Nußbaum od. Schwarz, unt. 10 jähr. Garantie zu Fabrikpreisen bei kleinen Rat. nach auswärts franco. Probesendung, Preisliste, Refer. gratis.

T. Trautwein'sche Mhd u. Pianof.-Fabrik
Gegründet 1820
Berlin W., Leipziger Str. 119

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**



Denkbar bill. direkt. Bezugsquell. f. **Jagd-** u. **Scheibengewehr** best. Qual. u. höchst. Schußleist. **Teschins** u. **Revolver,** sow. erstklass. **Fahrräd.** f. Jagd u. Sport. Illust. Cat. send. grat. u. frk. d. Gewehrfabr. v. **H. Burgsmüller, Kreiensen.**

Allgemeines

Denaturirungs-Mittel

in Ballons à 25 und 50 Ltr., empfehlen zum billigsten Tagespreis [1840
Gebr. Kurreck, Königsberg i. Pr.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut u. billig!



Remont.-Nickel, 32stünd. Gang v. M. **6.**—, Remont.-Silb., gestemp., Goldr., v. M. 10.—, Wecker, Ank. I. Qual., leuchtend, von M. **2.70,** Regulateurs, Nußkasten v. M. **7.50** an. Preisbuch m. 500 Abbild. grat. u. fr. Nichtpassend. wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.

Eug. Karecker,
Taschenuhrenfabrik u. Versandgeschäft.
Lindau i. Bodensee No 273
Zwei Jahre Garanti



BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinster Geschmack
Ueberall vorrätig von a ℔ 2 Mk. an.

Die [3851

Hertzberg'sche Kunst- u. Handelsgärtnerei

Culmsee Westpr.

empfiehlt zum Herbst-Versandt, solange der Vorrath reicht, in **Prima-Waare** per Nachnahme:

Cyclamen (Alpenveilchen)	% St.	30—150 Mk.
Primula comp.	% „	40—60 „
„ **alba pl.**	% „	30—50 „
„ **obconica**	% „	30—40 „
„ **einfache in Farben**	% „	20—30 „
Dracaena rubra	% „	40—75 „
„ **indivisa**	% „	30—60 „
Theris erectica	% „	30—60 „
„ **serulata**	% „	20—50 „
Asplenium bulbiferum	% „	20—75 „
Aralia sibolda	% „	30—50 „
Evonimus, grün und bunt	% „	20—75 „
Niedrig veredelte Rosen	% „	30—40 „
Hochstämmige Rosen		12 Stück 10 Mark.

Bindereien werden geschmackvoll zu soliden Preisen angefertigt, auch auf briefliche oder telegraphische Bestellung prompt versandt.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- u. Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten

Normalpflüge

(Patent Ventzki)

anerkannt bester Pflug.

Mehr als 60000 im Betriebe

sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als
Tiefkulturpflüge, einschaarig,
Schälpflüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**
Drillmaschinen, Saxonia-Normal, von W. Siedersleben & Co.
Patent-Breitsäemaschinen,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als: [8330
Ringel-, Cambridge-, Croscill- und Schlichtwalzen,
Getreide-Reinigungsmaschin.,
Trieurs, Rübenschneider,
Düngermühlen, Düngerstreuer
und andere landw. Maschinen u. Geräthe.



Viehfutter-Schnelldämpfer

(Patent Ventzki)

bestbewährter Apparat.

Ueber 16000 Stück abgesetzt.

Neu. Neu.

Universal-Herd-Dämpfer

(Patent Ventzki)

auch für Wäschezwecke vorzüglich geeignet.

Görlitzer-Lotterie

Genehmigt durch die Königl. Staatsregierung und in 2 Klassen eingeteilt.
Grösster Gewinn ev. W.

1 Viertel Million Mark

ferner: Hauptgewinne W.

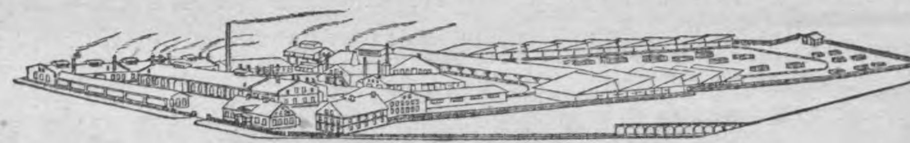
150,000 100,000 50,000 40,000 Mk. etc.

Sämtliche Gewinne sind mit 90 Prozent des Wertes garantiert.
Ziehung I. Klasse schon 20. und 21. October cr.
Original-Loose I. Klasse à **6,60 M.**, halbe à **3,30 M.** Voll-Loose für beide Klassen à **11,— M.**, halbe à **5,50 M.**
Für Porto und Liste 30 Pf. (bei Voll-Loosen 50 Pf.) extra, offerieren und versenden

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Loos-Versand auch unter Nachnahme.

Maschinenbau-Gesellschaft

Adalbert Schmidt



Osterode & Allenstein.

Friedrich Krupp, Grusonwerk, Vertretung für Ostpreussen:

Patent-Excelsior-Doppel-Mühlen

beste Schrotmühle für die Landwirthschaft,
über 17500 Stück verkauft.
Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft,

Patent-Reform-Heureka-Dämpfer

combinirt mit Futterquetsche, Patent Brünner.
Liefern fertig gedämpftes und gequetschtes Futter.
I. Preis der Deutschen Landw.-Gesellschaft 1896 Cannstadt für den besten Dämpfer und Zuschlags-Preis für das beste Futter.
Dämpfzeit 40 Minuten.



für Arbeitswagen jeder Art. **Patent Schmidt-Erfurt.**
Garantie für absolute Unverwüstlichkeit.
Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Centrifugal-Dünger-Streuer

Patent Zollenkopf. (Lizenz-Nehmer für Ostpreussen und Westpreussen rechts der Weichsel.)
Streut bei leichtem Gange künstlichen Dünger jeder Art, sowie Wiesenkalk direkt vom Kastenwagen aus.

Getreide-Trocken-Apparate

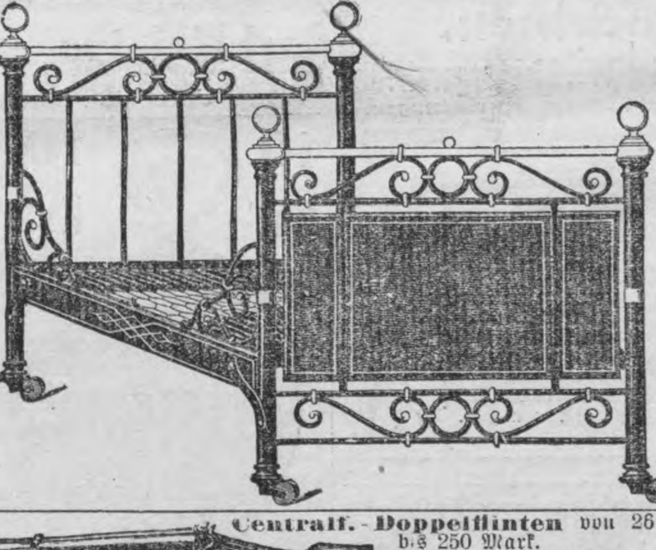
Patent Otto, zum Trocknen von Getreide mittelst Abdampfs einer Lokomobile, Brennerei.



Prämiirt Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft Cöln 1895.
Liefern ein nur aus **absolut schwersten,** grössten und vollkommensten **Körnern** bestehendes Saatgut.

Special-Prospekte [1849
über jede einzelne Maschine zu Diensten.

Tüchtige Vertreter gesucht.



Bettstellen

in größter Auswahl
von den einfachsten
bis zu den feinsten
offerirt billigst [2294

J. L. Cohn,
Graudenz.

Centralf.-Doppelflinten von 26 bis 250 Mark.
Pürsch- u. Scheibenbüchsen sehr billig.
6051] **Revolver** von 4 Mark, **Teschings** v. Mk. 7,50 an. **Vorzügliche Patronen** äußerst billig. Alles unter **Garantie.** Preisliste gratis.
Büchsenmacher **G. Peting's Wwe., Thorn.** Gerechtestr. 6.

Anzug-Stoffe.

Für

4½ Mark	7½ Mark	9 Mark	15 Mark	10 Mark
3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.	3 Meter Buckskin-Neuheit.	3 Meter Prima Cheviot.	3 Meter hochfein Kammgarn.	2 Meter Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 37. Gegr. 1846.

Wie neu

werden alte Möbel, Stühle, Consols ꝛc. durch leichtes Ueberstreichen mit meinen **Möbel-Politur-Lacken** in **mahagoni, nußbaum, schwarz** und **farblos.** In Flaschen à 1, 2 u. 3 Mk., Pinsel dazu 30, 50, 75 Pf.
Paul Böhme, Berlin N., Chorinerstr. 20b. [5665

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Pianinos

aus berühmten Fabriken, wie b. J. Quandt, L. Schmidt u. a. and. von **Mk. 450.**— an in großer Auswahl empfiehlt unter langj. Garantie **O. v. Szczypinski Thorn.** Vertreter der königl. Hofpianofortefabrik **C. Bechstein**

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 244.

Graudenz, Sonntag] [17. Oktober 1897.

Neue Gedichte von Johanna Ambrosius

sind soeben, gesammelt von dem Herausgeber der früheren Gedichte, Professor Karl Weiß-Schrattenthal, in Königsberg erschienen.*) Das erste Blatt des Buches bringt ein Facsimile der ostpreußischen Dichterin, datirt 23. August 1897 Gr. Wersmeninken bei Lasdehnen: „In der Wiege des Leidens wird die Seligkeit groß gezogen."

Seitdem die ersten Gedichte von Johanna Ambrosius der Oeffentlichkeit übergeben wurden, hat sich das materielle Geschick der Dichterin freundlicher gestaltet. Weite Kreise wurden auf unsre Landsmännin, von der auch der „Gesellige" eine Reihe schöner Gedichte wiedergegeben hat, aufmerksam und halfen ihr Alltags-Leben sorgenfreier gestalten. In einer Zeit, in der ein großer Theil moderner Lyriker allzusehr dem Unschönen im Leben nachgeht und geradezu Häßliches in Verse bringt, gewissermaßen im scheinbar poetischen Photographiren von allerdings interessanten Lebens-Vorgängen und begierig, aber unkünstlerischen Sinnes, in zügellosen Gemüthsergüssen schwelgt, die nimmermehr Herz und Sinn anderer Menschen erheben können, in einer solchen Zeit, in der weite Schichten der Bevölkerung von einer Abart Weltschmerz erfüllt sind, dessen Wesen der Nerven-Verstimmung nach einem allzureichlichen Souper ähnlich ist, da erquickt die seelenvolle, lebenswarme, in künstlerischer, keineswegs gekünstelter Form auftretende Poesie der Volksdichterin Johanna Ambrosius. Selbst wenn man der Ansicht ist, daß auch in dieser Sammlung doch noch gar viel Sentimentales und Weinerliches vorhanden ist, so muß man eben die Lebensschicksale der Dichterin als Entlastungszeugen gelten lassen und die in der weiblichen Gefühls-Natur überhaupt und auch in der Erziehung begründete, bekannte Neigung zu Uebertreibungen in Betracht ziehen. Man hat aber stets das Gefühl, daß diese Gedichte „Gelegenheitsgedichte" im Goethe'schen Sinne sind, daß die Dichterin nicht, wie die „Modernen", Komödie mit dem Herzen spielt, sondern echte Gefühle hegt und wahre Empfindungen poetisch gestaltet.

In der neuesten Gedichtsammlung von Johanna Ambrosius sind vom Herausgeber manche Gedichte eingereiht, die auf eine recht lebensmüde Stimmung der Dichterin schließen lassen, da heißt es z. B.:

„Erst wenn der Tod giebt den Erlösungskuß,
Sind wir zum vollen Glücke eingezogen."

oder in dem Gedichte „Nun weiß ich's":

Mein Haar ist ergraut und trübe mein Sinn,
Schau heißen Auges ins Weite.
Den Weg entlang fliegt noch einmal hin
Mein Herz — bei Glockengeläute.
Was haben die Männer? — Sie schaufeln ein Grab!
Nun weiß ich, worauf gewartet ich hab',
Tod, holder Erlöser, Du warst es!

Es giebt eine gewiß nicht unbeträchtliche Anzahl mit warmem Gefühl begabter Naturen, deren Denken sich freilich mit dieser Auffassung vom „holden Tode" und vom „vollen Glücke" nimmermehr befreunden wird, aber das hindert ja keinen lebensfrohen und in segensreicher Arbeit volles Glück findenden Menschen, dem Gedankengange einer in des Lebens schwerer Schule vielgeprüften Dichterin mit Wohlwollen und Wehmuth zugleich zu folgen.

Fast verzweifelt klingt eine Bitte der Dichterin für ihr Grab:

Sprossen und grünen und blühen laßt,
Was Gott mir sät,
Eurer Hilfe bedarf ich nicht, — kommt
Alles zu spät!

Johanna Ambrosius scheint — wie manche ihrer wahren Freunde und Freundinnen — zu der klaren Erkenntniß gekommen zu sein, daß die vornehmen Litteratur-Gönner und Schützer, welche sie, die schlichte Ostpreußin, auf Vortragsabenden in großen Städten sehen und hören ließen und ihr in der rauschenden Welt, beim gleißenden Erfolge, einer auch für die „Komitees" ja ehrenvollen „Soiree" Zerstreuung oder etwa gar Erholung zuwenden wollten, nicht das Richtige trafen. In dem ersten Gedicht „Aus der Schweiz" (wohin der Dichterin wohlwollend eine Reise bereitet war) wehrt sich Johanna Ambrosius also gegen eine Verkennung ihres Wesens:

Laßt mich, laßt mich!
Ihr habt ja recht, hier ist es schön!
Denkt nicht von mir schlecht,
So viel' Farbe, Duft und Licht
Ertrag' ich nicht!
— — — — — — — — — — — —
Laßt mich, laßt mich,
Bin für die weite Eb'ne geboren!
Für todte Felsen bin ich verloren.

Die Sehnsucht nach der Heimath findet in einem der besten Gedichte der Sammlung poetischen Ausdruck. Die „Fremde" ist ein schönes, goldgeschmücktes Fürstenkind, das der nordischen blassen Frau die Hände reicht und viel Schmeichelhaftes sagt:

Aber du, geliebte Heimath,
Bist viel schöner, bist viel schöner,
Bist wie eine keusche Jungfrau,
Groß und schlank mit weißen Zähnen,
Mit den blauen Ostseeaugen,
Ueber denen bernsteingelbes
Seidenhaar gleich Sonnenstrahlen
Deine hohe Stirn umfluthet.
Linnen trägst du, weißes Linnen,
Sauber, züchtig, das gesponnen
Du in langen Winternächten
Bei des Lämpchens mildem Schimmer
In den strohgedeckten Hütten.

Ein Gedicht „Mein Herz ging auf die Wanderschaft" preist am Schlusse ebenfalls die Heimath, zu der das „müde, dumme Herz" aus der „großen weiten Welt" zurückkehrt.

Ein „Künstlerherz" vergleicht die Dichterin also:

Ein Künstlerherz ist eine Blüthenflocke,
So leicht beweglich, zart gewoben, fein;
Ein Künstlerherz ist eine Silberglocke,
Sie ladet alle Welt zur Andacht ein!

In dem Gedichtchen „Die Lerche" mahnt sie:

Aufwärts all', dem Lichte nach,
Wie die kleinen Vogelseelen,
Dann erst kommt auch allgemach'
Reines Lied in uns're Kehlen.

Auch in andern „Natur-Gedichten", wie z. B. Frühlings Erwachen, begegnen wir den Reflexionen einer frommen Künstlerseele.

Selige Liebe weiß die Dichterin schön und einfach zu schildern:

Zur Weihnachtszeit war es,
Im Lichterstrahl,
Wo die Liebe mich küßte
Zum ersten Mal.
Hell flammten die Kerzen
Am Weihnachtsbaum,
Als mein Herze gesponnen
Den ersten Traum.

Es blickten zwei Augen
Durchs Tannengrün,
Wie Sterne am Himmel,
Wenn Wolken ziehn.
Mein Herz flog hinüber
Durch Zeit und Raum
Zu diesen zwei Sternen
Am Weihnachtsbaum.

„Ich und Du" ist ein ebenso schlichtes, aber temperamentvolles Liebes-Gedicht; es beginnt:

Aufgewacht ist meine Seele
Aus dem Märchenschlaf,
Seit der Flammenkuß der Liebe
Mich in's Herze traf.

Die Seele aber ist:

Gleich der Knospe, die im Mondlicht
Noch geschlossen träumt,
Und vom ersten Kuß der Sonne
Purpurroth sich säumt.

Und dem Trotz eines liebeglühenden Menschenkindes giebt sie also Ausdruck:

Die Hoffnung tret' ich leicht mit bloßen Füßen nieder
Und brech' dem Schmerze selbst die eisenfesten Glieder,
Doch wenn es heißt: Nun schlag' die Lieb' in Scherben —
Das kann ich nicht, ach, lieber laßt mich sterben.

Recht volksthümlich ist das Trost-Gedicht: „Es führt ein jeder Weg zum Frieden". Selbst auf verlorenem Posten wird dem Soldaten die Ablösung — in diesem Bilde führt die Dichterin aus:

So naht auch dir ein Freiheitsmorgen,
Dem keine Nacht mehr folgen kann,
Wo du entrückt von Noth und Sorgen
Mit Siegern ziehst die Ehrenbahn.

Nicht minder gottergeben klingt das Lied „Durch Nacht zum Licht!":

. . . Zum Leben hast du Kraft gefunden
An dem, der selbst sein Kreuz einst trug,
Und wenn dein Aug' im Tode bricht,
Bleibt's doch um deine Seele licht.

Für Erdenglück ist die Seele der Dichterin aber doch trotz aller zeitweiligen Todessehnsucht empfänglich. In dem Gedichte „Das Kind" ruft sie aus:

Was ist das schönste Gut, das dir gegeben,
Was wohl das schwerste, das du dir errungen?
Trotz allem Glanze bleibst du arm auf Erden,
Hat nie dein Arm ein holdes Kind umschlungen.

Ihrer Tochter zum 18. Geburtstage hat Frau Ambrosius-Voigt ein anmuthiges Gedicht gespendet, das anfängt:

Mein holdes Röslein ist erblüht,
Vom Thau liegt jedes Blatt besprüht!
Wie lacht mein Herz vor Freude!
Wohl hab' ich alle Blumen gern,
Doch Du bleibst meines Gartens Stern,
Mein Stolz und Augenweide.

Ein gesunder, echt deutscher Familiensinn ist in vielen der Gedichte ausgeprägt; das weibliche Mitleid nimmt sich des „Wasserjungen von Seelisberg" an, zuweilen kommt auch der edle Zorn der Frau aus dem Volke zum Ausbruch, die z. B. einer jungen, reichen, sich langweilenden Wittwe zuruft:

Geh' in die Hütten, wo der Hunger wohnt,
Wo man mit Thränen deine Schritte lohnt,
Geh' setz' dein Leben für die Menschheit ein,
Mach' and're glücklich, dann wirst du es sein —
Du arme, reiche Frau!

Die Dichterin selbst hebt mit Stolz ihr Haupt und die arbeitsharte, rauhe Rechte empor:

Arm ist, wer sich des Müßigganges freut!
Ich trage stolz die schönen Armuthszeichen!

Die neue Sammlung der Gedichte von Johanna Ambrosius, der die citirten Proben entnommen sind, wird sicherlich, wie der erste Band, viel überschwengliches Lob aber auch manche absprechende Kritik hervorrufen, zu der ja hin und wieder ein Gedicht, das Heine oder Lenau nachempfunden scheint, Anlaß geben mag, auch ist ja allerdings unter dem poetischen Weizen ein wenig prosaische Spreu vorhanden, etwas gar zu hausbackene Lebensweisheit bildet den Schluß manches Gedichtes, das ein scharf sichtender Herausgeber besser weggelassen hätte (z. B. Seite 143: die Wespen wollen auch leben), aber die Sammlung enthält doch so viele Perlen deutscher Lyrik, das man sich staunend fragt, wie — selbst unter der Voraussetzung, daß der Herausgeber manches „gefeilt" hat — eine schlichte ostpreußische Bauersfrau mit mühselig erworbener Bildung ein derartiges Maß philosophischer Denkweise und zarter poetischer Empfindung in solcher Formvollendung darzubieten vermag. Der „Gesellige" empfiehlt auch diese neue Gedichtsammlung nicht nur dem Wohlwollen der Leser und ganz besonders der Leserinnen, sondern ist auch davon überzeugt, daß viele der Gedichte dieser gottbegnadeten Poetin, als edle Offenbarungen eines tiefen deutschen Frauengemüths seelische Erquickung spenden werden.

— i —

*) Verlag von Thomas und Oppermann (Ferd. Beyer's Buchh.) Königsberg. Preis 3 Mk. geheftet, elegant gebunden 4 Mk.

Verschiedenes.

— **Die längste Telephonleitung der Erde** ist die kürzlich fertig gestellte Verbindung zwischen Chicago und New-York, welche nach dem System des Elektrikers Graham Bell gebaut und nicht weniger als 1520 Kilometer lang ist. Die beiden amerikanischen Riesenstädte benutzen zu ihrem mündlichen Verkehr zwei Kupferdrähte von 4 Millimeter Durchmesser, welche durchschnittlich 110 Kilogramm pro Kilometer wiegen. Die gesammte Leitung ist nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz fast durchweg in freier Luft geführt, und nur zum Durchqueren von größeren Wasserläufen wurden Kabel benutzt. Rund 43000 Pfähle von je 12 Meter Höhe tragen die bis jetzt tadellos funktionirende Fernsprechleitung.

— **[Unsere Dienstboten.]** Hausfrau (zum sich meldenden neuen Dienstmädchen): „. . Aber wenn Sie selbst sagen, daß Sie von der Wirthschaft nicht viel verstehen, dann finde ich, daß Sie zu viel Lohn verlangen!" — Dienstmädchen: „Na, gnädige Frau, wenn ich nichts kann, dann wird's mir ja doch um so schwerer!"

Fl. Bl.

Büchertisch.

— **Des deutschen Ordens Haupthaus** ist ein reich illustrirter Artikel betitelt, der im diesmaligen (2.) Jahrgange, 1898, von Vater Freimuths illustrirtem Familienkalender für die ostdeutschen Provinzen erschienen ist. Ein entzückendes Vollbild in Photographiedruck, die Marienburg von der Nogatseite darstellend, giebt zusammen mit zehn anderen, vortrefflich ausgeführten Lichtdruckbildern nebst einem genauen Orientirungsplan eine sehr gute Anschauung von jener herrlichen deutschen Kulturstätte. Der Text (auf 48 Seiten) ist kein trockener Geschichtsaufsatz, sondern eine populäre, lebensvolle, mit vielen kleinen Zügen aus Vergangenheit und Gegenwart ausgestattete, lehrreiche und unterhaltende Geschichte dieses wunderbaren Baudenkmals des deutschen Ordensstaates. Der Vorsitzende des Vereins zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg, Herr Oberpräsident v. Goßler, hat in einem Schreiben an den Herausgeber des Kalenders (Redakteur Paul Fischer-Graudenz) seinen Beifall ausgedrückt, und der Wiederhersteller der Marienburg, Kgl. Baurath Steinbrecht, hat den Artikel von der Marienburg eine „vortreffliche Arbeit" genannt. Eine praktische Förderung des Deutschthums wird zweifellos durch Verbreitung dieses durchaus nationalen und volksthümlichen Buches erreicht, dem bekanntlich im vorigen Jahre kein Geringerer als der größte Deutsche, Fürst Bismarck, weite Verbreitung gewünscht hat. Auf die Zusendung des diesmaligen Jahrganges von „Vater Freimuth" ist dieser Tage dem Herausgeber aus Friedrichsruh folgendes Schreiben des Alt-Reichskanzlers zugegangen:

„Geehrter Herr! In freudiger Anerkennung der Tapferkeit und Beharrlichkeit, mit welcher Sie die deutschen Interessen polnischen Angriffen gegenüber vertreten, danke ich Ihnen verbindlichst für die Uebersendung Ihres Werkes, das ich mit Interesse lesen werde.

v. Bismarck."

Der Jahrgang 1898 enthält u. A. eine Biographie des Lehrers Max Grütter, der am Abende der letzten Reichstagswahl im Kreise Schwetz auf der Strecke Schwetz-Terespol ums Leben gekommen ist. Ein Lichtbild Grütters, nach einer im Besitze der Wittwe Grütter's befindlichen Photographie, wird jeden Deutschen im Hinblick auf die Graudenzer Schwurgerichts-Verhandlungen besonders interessiren. Aus dem übrigen Inhalt, der durchweg sorgfältig bearbeitet ist, sei nur hervorgehoben eine reizende Novellette von der Gräfin A. Klinckowström „Die Ueberraschung" (die Geschichte spielt in der Nähe von Goldap), dann eine Humoreske „Das große Loos", Räuberhauptmann Borovsky u. s. w. Neben dem vielen Unterhaltenden dient für den praktischen Gebrauch u. A. eine Zusammenstellung der Bestimmungen für die Reichstags- und Landtagswahlen; der Kern des neuen Handwerkergesetzes wird in dem Artikel „Lehrling, Geselle und Meister" geboten, viele statistische Tabellen geben Auskunft über die Bevölkerung der Ostprovinzen. Im astronomischen Theile sind die neuesten Forschungen berücksichtigt, Falb's kritische Tage 1898 sind auch im Kalendarium aufgeführt u. s. w. Für gute Ausstattung des Volksbuches Vater Freimuth hat Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz gesorgt: der Druck ist klar, das Papier glatt, weiß und fest, der Einband dauerhaft. Trotz des reichen Inhalts auf über 250 Seiten kostet Vater Freimuth's Kalender, der hiermit allen Lesern dieses Blattes zur Anschaffung empfohlen sei, nur 50 Pfg. (Verlag von Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz.)

—k—

Briefkasten.

O. C. Durch die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, daß der Verkäufer Ihnen wissentlich falsche Angaben in betrügerischer Absicht gemacht, wird gewissermaßen das fiskalische Interesse und durch die Schadensklage im Civilprozeß Ihr persönliches Interesse gewahrt. Sie werden unter Zuziehung landwirthschaftlicher Sachverständiger den Werth des Besitzes und der Nutzungen, welche angeblich verkauft, thatsächlich aber nicht übergeben sind, feststellen und darauf hin Ihre weitere Entschließung fassen müssen.

M. N. Nach einmal gegebenem und genommenem Miethsgelde ist das Gesinde schuldig, den Dienst zur bestimmten Zeit anzutreten. Dadurch, daß inzwischen die frühere Herrschaft den Dienstboten behalten möchte, wird hierin ohne Weiteres nichts geändert. Das frühere Dienstverhältniß ist vorschriftsmäßig aufgelöst. Weigert sich das Gesinde, den Dienst anzutreten, so muß es dazu von der Obrigkeit des Orts durch Zwangsmittel angehalten werden. Der frühere Dienstherr kann, wenn er das Gesinde dabei unterstützt, in kostspielige Schadensklagen verwickelt werden.

Glück. Da ein Zusammenspiel nicht verabredet war, können Sie, nachdem jetzt auch die III. Klasse einen Gewinn nicht ergeben hat, der die Deckung Ihrer Forderung ermöglicht, das Weiterspielen in der Lotterie einstellen, haben aber den ursprünglichen Loosinhaber alsbald hiervon in Kenntniß zu setzen, damit er eintreten kann und das Loos nicht verfällt. Eigenthümer des Looses werden Sie erst durch die Erklärung des ursprünglichen Inhabers.

15. 1) Die Strafe der Haft besteht in einfacher Freiheitsentziehung und wird meist in besonderen Haftzellen verbüßt. Was die Gefängnißstrafe auf sich hat und welche Vorschriften für diese bestehen, besagt die in jedem Gefängniß vorliegende Gefängnißordnung, deren Einsicht dem Gefangenen gestattet wird und nach welcher er sich zu richten hat. 2) Kinder sind verbunden, die Eltern in Unglück und Dürftigkeit nach Kräften und Vermögen zu unterstützen (A L.-R. II, 2, 63). Auf den Antrag eines Armenverbandes, der in solche Unterstützung eingetreten ist, kann die Verwaltungsbehörde durch einen mit Gründen versehenen Beschluß dergleichen Kinder anhalten, ihren Eltern die erforderliche laufende Unterstützung zu gewähren.

P. P. Ist der Kaufpreis nach dem Gewichte der Waare zu berechnen, so kommt das Gewicht der Verpackung (Taragewicht) in Abzug, wenn nicht durch besondere Abrede oder durch den Handelsgebrauch am Orte der Uebergabe ein Anderes bestimmt ist. Ob und in welcher Höhe das Taragewicht abzuziehen, sowie ob und wie viel das Gutgewicht zu Gunsten des Käufers zu berechnen ist, oder als Vergütung für schadhafte Theile gefordert werden kann, ist nach dem Handelsgebrauche am Orte der Uebergabe zu beurtheilen.

2 Waggon astr. und kleinäst. trockene Kief.-Seitenbretter, 3/4" (21 mm) u. 4/4" (27 mm) stark, **1 Wagg. trockene, gute Eichen** meist 16/4 und 12/4", etwas 6/4, 5/4 und 4/4" stark, **1 Wagg. trock., gute Birken,** meist 3/4" (24 mm) etwas 5/4 und 10/4" stark, **1 Wagg. trockene, gute Linden und Erlen,** meist 4/4", etwas 3/4" stark, hat preiswerth abzugeben

E. Zippert,
Dampfsägewerk Stuhm Westpr.
P. S. **Suche birk. Deichselstangen und eichene Speichen zu kaufen.** [3425

Heirathen.

Jg. Dame (Jüd.), Mitte Zwanz., v. angenehm. Aeuß., m. gut. Ausst. u. etw. Verm., wünscht s. m. e. ord., solid. Handwerker zu verheir.. Wittwer n. ausgeschl. Ernstgem. Offert. unt. **B. S. 50** postl. Stolp i. P. erbeten.

3923] Welche schöne, gebild., jg. Dame od. Wwe. ohne Anhang, v. nur heiterm Wesen u. sanft. Gemüth, tücht. Wirth, Sinn f. Vieh, Bienenzucht, Fischerei u. Schönheit, Vermög. 5000 Mk. aufwärts, ist gewillt, Mitkäuferin u. Mitinhaberin e. schön. Landwirthsch. v. 100 Mrg., welche zu hoh. Erträgen u. sch. Anlagen paßt, schöne Gegend, zu werden. Es steht selb. ein nur charaktervoll., gebild. Wirth als Theilhaber m. 11000 M. z. Seite. Verschwiegenheit Ehrensache. Direkte Zuschr. unter H. F. 100 postlag. Witoslaw, Posen.

Ein Inspektor, 32 J. alt, kath., von angenehm. Aeußern, stattl. Erschein., mit ein. Einkomm. von 1000 Mk., etwas Vermög. sowie 4000 M. Lebensvers., wünscht sich z.

verheirathen.

Junge Damen, die Wirthschaftskenntn. besitz., im Alter v. 20—26 J., sowie jg. Wittw. ohne Anh., m. etw. Vermög., werd. gebet., ihre Adress. nebst Photogr. unt. Nr. 3924 an d. Geselligen einzusenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Geschäftsm., m. eigen. gutgeh. Gesch., 28 J., ev., w. sich bald m. anst., tücht. Frl. (Ww. n. ausgeschl.) **z. verh.** Verm. ca. 6000 Mk. erw. Off. briefl. u. Nr. 3672 a. d. Gesellig. erb. Anonym bl. unbeantw.

Ein junger, strebs. Kaufmann, Materialist, selbstst. auf seinem Eigenthum, angen., heitere Erscheinung, wünscht sich zu

verheirathen.

Meld. mit Photogr., Alters- und Vermögensangabe werden briefl. mit Aufschrift Nr. 3746 durch d. Geselligen erbeten.
Diskretion Ehrensache.

Ein Landwirth, 39 J. alt, mit 40000 Mk. Vermög., wünscht zu **heirathen** od. i. e. mittl. Besitz. einzuheir. Meld. briefl. unt. Nr. 3817 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Arbeitsschlitten
noch gut erhalt., auch neue, kauft Dom. Kontken per Mlecewo.

4072] **Speisekartoffeln** sowie **Futterkartoffeln** kauft z. höchst. Preis. u. bittet um Musterprob. G. Borkmann, Königsberg i. Pr., Lavendelstr. 4 B.

Speise-Kartoffeln

Daber'sche, Magnum bonum, Imperator, Professor Märker sowie alle Sorten **Fabrik-Kartoffeln** kauft [3262
Otto Hartmann, Krojanke.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft [1645
M. Werner, Posen.

1643] Die Kartoffel-Stärkemehlfabrik Bronislaw bei Strelno kauft jed. Quantum **Kartoffeln** und zahlt die höchst. Tagespreise.

836] Wir kaufen für die Stärke-Fabrik Tremessen

Kartoffeln

und bitten um bemusterte Offert.
Warnke & Eichler,
Tremessen, General-Vertreter.

Jeden Posten Gerste
kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten [678
Herm. Brann, Breslau,
Nikolaistadtgraben 19.

Espene Zollbretter

trocken, in div. auch kurz. Längen, per baldige Lieferung zu kaufen gesucht. Meldung. frei beliebiger Bahnstation brieflich unter Nr. 3677 an den Geselligen erbeten.

Kaufe noch jedes Quantum

Milch

zu den höchsten Tagespreisen und verpflichte mich, auch kontraktlich, per Liter 1/2 Pfg. mehr zu bezahlen unter den gleichen Bedingungen, wie die Genossenschafts-Molkerei in Jablonowo bezahlt. Mit Kaution stehe Jedem, dem Quantum angemessen, zu Diensten. [3942
Hochachtungsvoll
Carl Sprotte,
Dampfmolkerei,
Jablonowo Westpr.

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

3925] Ein sem. gebild., evangel. Lehrer, etwas musikalisch, sucht Stellung als

Hauslehrer

unter soliden Bedingung. Meld. unt. **Nr. 2640** postl. Driczmin, Kreis Schwetz, erbeten.

Handelsstand

Rout. Reisender [3309

für Bürstenfabrik, der Westpreuß. u. Ostpreußen mit Erfolg bereist, sucht Engagement. Gefl. Off. sub K. 100 postl. Inowrazlaw erb.

Materialist

der einfach. Buchf. vollst. mächt., 20 J. alt, kth., m. flott. Handschr., gut. Zeugn., s. sof. od. spät. Stell. (Lehrz. unlängst beend.) Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3655 d. d. Geselligen erbet.

Landwirtschaft

3414] Suche zum 1. Jan. 1898, auch früher, dauernde Stellung für einen

Administrator oder Oberinspektor

den ich in jeder Bezieh. empfehl. kann; auch stehen demselb. langjährige, gute Zeugn. u. Referenz. zur Seite.
E. Hülse, Gutsbesitzer,
Lengowo bei Wongrowitz i. Pos.

Energischer, fleißiger

Landwirth

32 Jahre alt, bei den Ulanen gedient, unverheir., auch evtl. mit Schwester, die erfahrene Wirthin ist, sucht dauernde Stellg. Mit allen Bodenklass., techn. Gew. u. Telegr.-Wesen vertraut. Langj., gute Zeugn. und die besten Ref. aus hochrent., größ. Gütern zu Diensten. Offert. unt. Nr. 4064 an den Geselligen erbeten.

3816] Suche als

Landwirth

v. 1. 1. 98 Stellung als selbstst. Beamter. Bin 34 J., ev., seit 15 J. bei der Wirthschaft, auf großen Besitzungen thätig gewesen. Gefl. Off. bitte an Inspekt. Nickisch, Sullnowo per Schwetz a. W.

Ein Brennerei-Verwalter

sucht sof. Stellung, 12 J. i. F., bes. g. Zeugnisse, nachw. stets hohe Ausbeuten. Off. erbet. an Teske, Schloppe Westpr.

Ein Jäger

der Klasse A., 27 J. a., unverh., welch. ber. mehr. J. i. Forst- u. Jagddienst thät. gew. ist, sucht z. 1. Novbr. eine Beschäftigung als Forstaufseh., Först. od. Jagdaufseher. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 4002 a. d. Geselligen erbet.

Gewerbe u. Industrie

Zieglermeister

36 Jahre alt, Ostpreuße, 8 Jahre in den größten Ziegeleien Nordamerikas die besten Kenntnisse erworben und seit 3 Jahr. selbstständiger Leiter einer Dampfziegelei dortselbst, wünscht wieder nach Deutschland überzusiedeln und sucht deshalb, behufs Annahme einer Stelle p. 1. April 1898, mit Ziegeleibesitzern in Verbindung zu treten. Prima-Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Meld. briefl. unt. Nr. 7091 an den Geselligen erbeten.

4066] Einen verheirath., evgl. **Guts-Stellmacher,** auch einen unverh., älteren **Inspektor,** mit sehr guten Zeugn., weist nach **W. Gniatczynski, Thorn,** N. Markt 20.

Lehrlingsstellen

Suche für mein. Sohn

16 Jahre alt, eine Stelle zur Erlernung der Gärtnerei auf e. Gute. Meld. briefl. unt. Nr. 3938 an den Geselligen erbeten.

Diverse

M. Engagements-Bur. f. männl. u. weibl. Hilfspersonal jed. Branche empfiehlt sich d. geehrt. Herrschaft. und erbittet Aufträge. [3994
St. Lewandowski, Agent,
Thorn, Heiligegeiststr. 17, I Tr.

Offene Stellen

5000 Mark und mehr kann Jedermann durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Branchenkenntnisse), jährlich verdienen. Adressiren Sie an **A. B. 117, Berlin W. 30.**

3797] Ein evang. **Hauslehr.** od. energ. **Erzieh.** v. sof. f. 1 K., 13 J., 1 M., 9 J. Real-Vorbild. erford. Geh.-Ansp. u. Zeugnißabschr. an Dom. Kl. Ostrowo per Plusnitz Westpr.

3760] Für zwei Kinder im Alter von 13 und 10 Jahren wird

ein Erzieher

gesucht; cand. theol. oder philol. werden bevorzugt. Offert. unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten von Bongehr, Gutsbesitzer in Hohenwiese bei Reatischken.

3884] Gesucht für Anfang November d. Js. ein evangelischer

Hauslehrer

cand. theolog., für zwei Kinder aufs Land bei mäßigen Ansprüchen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3784 durch den Geselligen erbeten.

3966] Gewandter

Forstsekretär

unverheirathet, wird zum 1. November gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause zu senden an
Oberförsterei Neußwalde
bei Ortelsburg.

Handelsstand

Vertreter gesucht
geg. hohe Provision von **Georg Wetterhahn, Frankfort a. M.,** Export-Weinhandlg., gegr. 1832.

Jüng. Reisender

welcher bereits mit nachweislich gutem Erfolg für Cigarren oder Spirituosen thätig war, wird v. einer leistungsfähigen Cigarrenfabrik zu engagiren gesucht. Antritt per sofort, Gehalt nach Uebereinkunft. Meldung. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3886 an den Geselligen erbeten.

Buchhalter.

Ein in der Führung der Bücher durchaus zuverlässiger, älterer **Buchhalter** wird für ein größ. Baugeschäft u. Dampfziegelei v. sofort od. spät. ges. Off. m. Ang. der bisherigen Beschäftigung u. Gehaltsanspr. sub **E. D. 1486 Rudolf Mosse, Königsberg i./Pr.**

3948] Zum baldigen Eintritt suche für mein Manufaktur- u. Modewaarengeschäft einen **selbstst., tücht. Verkäufer und Dekorateur** und eine **selbstst., tüchtige Verkäuferin** bei hohem Gehalt. Bedingung polnische Sprache. Off mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnißkopien an
Otto Günter Nachfolg.,
Inh.: Wilh. Cohn,
Wartenburg Opr.

3967] Für mein **Manufakturwaaren-Geschäft** suche p. bald einen tüchtigen

Verkäufer.

Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnißkopien beizufügen Albert Hirschberg, Wormditt Ostpr.

3564] In meinem Manufakturwaarengeschäft finden noch

2 tüchtige Verkäufer

polnisch sprechend, bei hohem Gehalt dauernde Stellung.
Auch suche ich

zwei Lehrlinge oder Volontäre.

Bernhard Henschke,
Neumark Wpr.

3183] Zwei tüchtige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort oder später. Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnissen und Photographie erbittet
Neumann Leiser, Exin,
Manufaktur, Modewaaren und Konfektion.

4025] Suche von sofort f. mein Manufaktur- en detail-Geschäft einen älteren, **tüchtigen,** der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer.

Stellung ev. dauernd.
J. Schlomann, Schirwindt.

4008] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche ich p. sofort oder später einen jüngeren

Verkäufer (Israelit)

welcher der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugniss., Photogr. u. Gehaltsanspr. an S. Heymann, Braubauerschaft i. W. bei Gelsenkirchen.

3998] Für mein Kolonialwaaren- u. Eisengeschäft suche mögl. bald **einen tüchtigen Verkäufer.** kath., welcher der poln. Sprache mächt., zu engagiren. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Albert Schwemin, Tuchel.

4070] Zum sofortigen Antritt suche einen tüchtigen

Verkäufer

für mein Manufaktur- und Konfektions-Gesch. Pens. im Hause.
Jacob Meyerhardt,
Krojanke Wpr.

3945] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche p. sofort noch einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche sind beizufügen.
H. Meyer's Wwe.,
Neuenburg Westpr.

3754] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen, gut polnisch sprechenden

Verkäufer.

L. Boß, Loebau Westpr.

3909] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche von sofort zwei tüchtige

Verkäufer und einen Volontär

zu engagiren. **Polnische Spr.** Bedingung.
A. Michalowitz Nachfl.,
Inh.: C. Lindenstrauß,
Lessen Westpr.

Ein tücht. Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, find. von sofort oder später in mein. Manuf.- und Konfekt.-Geschäft Stellung. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschrift. erbittet [3800
Max Wolff, Strasburg Wpr.

3777] Suche per sofort für mein Eisenwaaren-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer.

Polnische Sprache erwünscht.
Louis Spode, Soldau Ostpr.

2 selbstst. Verkäufer

finden in unserem Manufakturwaaren-Geschäft von sofort oder 1. Novbr. cr. Stellung. [3660
L. Lipsky & Sohn, Osterode Op.

4073] Für mein Detail-Geschäft suche per sofort einen durchaus flotten und selbstständigen

Expedienten.

Offerten erbeten an
W. Hein, Inowrazlaw,
Liqueurfabrik.

3757] Für mein **Kolonial-, Eisenwaar.- u. Destillations-Geschäft** suche von gleich oder 1. Novbr. einen älteren, soliden

jungen Mann

als Ersten. Meldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
A. Strozim, Liebstadt Ostpr.

3977] Suche per sofort f. mein Eisen-, Stahl-, Porzellan- und Glaswaaren-Geschäft einen mit der Branche vertrauten

jungen Mann.

L. Stein, Berent Westpr.

Für ein größeres Getreide-, Saaten- und Spiritus-Geschäft wird ein tüchtiger, branchekund.

junger Mann

per 1. resp. 15. November für Lager und Reise gesucht. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3918 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann

poln. spr., mit Eisenw. gut vertraut und der einfachen Buchführung mächtig, findet unter günstigen Bedingungen Stellung bei S. Rosenfeld in Schwersenz. Meld. mit Orig.-Zeugn. u. Lebenslauf umgehend. [3989

2424] Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich einen

jungen Mann

Christen, polnisch sprechend, als Expedienten, zum sofortigen Antritt oder 1. November. Bewerber wollen mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche, bei freier Station, Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden.
Carl Ritter, Strelno.

Zwei mit der **Eisenwaarenbranche** vertraute, tüchtige

junge Leute

per sofort oder 1. November zu engagiren gesucht. Meld. briefl. mit Näh. u. Aufschrift Nr. 3776 an den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Destillations-, Materialwaaren- und Eisengeschäft sofort Stellung. [4057
J. M. Ehrlich, Bruß Wpr.

3417] Suche z. 1. od. 15. Novbr. für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft einen der polnisch. Sprache mächtigen, tüchtigen,

jungen Mann.

Gehaltsanspr. u. Zeugn. erbittet
Rob. Gdanietz, Schöneck Wpr.

3956] Für die Kolonial- und Materialwaaren-Abtheilg. suche ich zum sofortigen Eintritt einen

jungen Mann

welcher flott expediren kann. Den Bewerbungen bitte ich Gehaltsansprüche u. Original-Zeugnisse gefl. beizufügen.
Alexander Conitzer,
Jezewo Wpr.

Einen jungen Mann und einen Lehrling

beide der poln. Sprache mächtig, sucht von sofort [3762
Heymann Cohn, Crone a. Br.,
Eisen- u. Baumaterialien-Handl.

Für mein Herren-Konfektions-Geschäft
suche für 1—2 Monat einen tüchtigen [4032

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig, zur Aushilfe.
L. Stein, Thorn.

4028] Für meine Kolonialwaar.-, Wein- und Zigarren-Handlung, verbunden mit Restaurant, suche per sofort oder später einen der polnischen Sprache mächtigen, kürzlich ausgelernten, tüchtigen

jungen Mann

mit guten Zeugnissen, oder

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
W. Podwojski, Culm a. W.

3975] Für m. Kolonialwaar.- u. sep. Schank-Geschäft suche p. sof.

einen Kommis

der deutsch u. polnisch fließend spricht. Bewerber unt. 23 Jahr. werden nicht berücksichtigt.
Gleichzeitig suche ich

einen Lehrling

per sofort oder später.
A. Zawitowski, Dirschau.

Ein älterer Kommis

mit der Buchführung vollständig vertraut und beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, findet in meinem Materialwaaren-, Wein- u. Cigarrengeschäft seit dem 1. Dezember cr. als erster junger Mann dauernde Stellung. Junge Leute, welche nachweisen können, daß sie in Stellung längere Zeit gewesen sind und recht gute Empfehlungen besitzen, können sich nur melden.
W. Niedbalski, Inowrazlaw

Ein Kommis

tüchtiger Verkäufer u. Lagerist, der polnischen Sprache mächtig, findet von sogleich Stellung bei Ludwig Cohn, Eisenhandlung, Strasburg Wpr.

3604] Suche für mein Kolonial- u. Destillationsgeschäft p. 1. Januar einen erfahrenen, tüchtigen

Kommis und einen Lehrling.

Bernhard Leß, Schwetz a. W.

Im Auftr. suche tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. o. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) Preuß, Danzig, Dreherg. 10

Gewerbe u. Industrie

Gesucht 1 Hotelküchenchef z. 1. 11. b. hoh. Gehalt. St. Lewandowski, Agent, Thorn. [3993

2745] Zum 1. Januar 1898 findet ein zuverlässiger, gut empfohlen.

Zieglermeister

der mit Ringofen- u. Maschinenbetrieb vertraut ist und schweren Thon kennt, bei festem Gehalt dauernde Stellung.
Botawern bei Allenburg Opr.

3845] Zwei junge, tüchtige

Schriftsetzer

sucht E. Lehmann's Buchdruck., Inowrazlaw.

3917] Ein tüchtig. **Buchbindergehilfe** findet v. sof. dauernde Stelle. Zeugnißabschrift. m. Angabe der Gehaltsanspr. sind zu richt. an H. Klutke, Stallupönen.

3916] Einen tüchtigen

Konditorgehilfen

sucht per sofort
L. Adamski, Konditor,
Rogasen.

3733] Zwei tüchtige, jüngere

Barbiergehilfen

für bessere Kundschaft finden von sofort oder vom 27. d. Mts. angenehme, dauernde Stellung.
Th. Unrau, Friseur,
Graudenz, Lindenstr. 29.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann sofort od. 27. Okt. eintreten.
Fr. Ruschke, Friseur,
Garnsee. [3756

E. jg. Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei [3375
Richert, Schwetz a. W.

Jg. **Barbiergehilfe** find. v. sogl. dauernd. St. b. Ww. Hildebrandt Marienburg, Ziegelgasse 42.,

Tüchtige Zwicker

mit hohem Lohn, bei dauernder Arbeit, verlangt Schuhfabrik Berlin, Frankenstr. 9.

Ein Hofmaurer

findet zu Martini d. J. Stellung in Neuhof b. Ostrometzko.

Einen Maurer und ein. Strohdachdecker

sucht auf dauernde Arbeit
Abramowski, Szczepanken
bei Lessen. [3954

Maurergesellen

gesucht nach Ansiedelungs-Gut Dembowalonka bei Briesen.
Baugeschäft Mehrlein
3681] in Thorn.

3430] Zwei tüchtige

Klempnergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
Alfred Wegner, Klempnermeister, Bischofswerder.

Ein Tapezierer

tüchtig in seinem Fach, findet dauernde Stellung in der
Gnesener Möbelfabrik
M. Frankenberg, Gnesen.

4034] Suche von sofort einen tüchtigen, unverheiratheten

Wagensattler.

Gleichzeitig Lehrlinge

die Lust haben, die Sattlerei und Lackirerei zu erlernen.
Conrad Thimm, Sattler und Wagenbauer, Allenstein Opr.

4007] Suche von sofort einen

Sattlergesellen

der auch Polsterarbeit versteht.
O. Schmidt, Sattler u. Tapez.,
Freystadt Wpr.

Tüchtige

Korbmachergehilfen

werden gesucht. [3811
Ostdeutsche Korbwaarenfabr.
Robert Deuser, Graudenz.

Tüchtige Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung; auch kann ein **Lehrling** eintret. bei W. C. Burghard, Schneidermstr., Nakel, Netze, Berlinerstraße 148.

4023] Einen guten **Rock- und Hosenschneider** auf Stück und einen **Tagschneider** braucht
Fr. Liedtke, Elbing,
4023] Kurze Hinterstraße 13.

3915] **Mehrere Malergehilfen** stellt ein A. Schwittay,
Osterode Ostpr.

Einen Stuben-Maler

sucht sofort [3911
Emil Karau, Malermeister,
Blumenstraße 15.

Malergehilfen

können eintret. Bruno Schultz, Graudenz, Langestr. 15. [4015

4018] Wir suchen einen tüchtigen,

verh. Maler

der mit Maler- und Lackirer-Arbeiten, sowie Vergolden vertraut ist. Bei guter Führung dauernde Stellung zugesichert.
Born & Schütze, Maschinen-Fabrik, Mocker Westpr.

3 Malergehilfen

tüchtige u. zuverlässige Arbeiter, find. dauernde Beschäftigung bei
F. Montua, Osterode Opr.

3439] Suche von sofort einen

Glasergesellen

für dauernde Beschäft. Reise wird vergütet. A. Foremni, Glasermeister, Allenstein Ostpr.

3931] Zwei tüchtige

Glasergesellen

finden dauernde Beschäftigung. Reise wird vergütigt.
R. Bedarf, Glasermeister,
Elbing, Spieringstr. Nr. 7.

Ein tüchtiger

Glasergeselle

der auf Bilder und Blankglaserei gut eingeübt ist, findet sofort dauernde Stellung, auch für den Winter, bei 12 Mk. Lohn und freier Station. Meldungen brfl. unt. Nr. 3950 an den Geselligen.

3529] Ein tücht. **Glasergehilfe** (Bilderarbeiter), findet von sofort dauernde Beschäftigung (Winterarbeit). E. Tapper,
Glasermeister, Bromberg.

Tischlergesellen

sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

Tüchtige Tischlergesellen

erhalten von sogleich dauernde Beschäftig. **(Winterarbeit)** bei Orlowski & Co., Allenstein Opr.

4—5 Bautischler

können sich melden bei [3703
Tischlermeister Goertz,
Zoppot, Wäldchenstraße 23.

3801] Gesucht noch

10 Maschinenschlosser
2 Eisendreher
2 Former

von **sofort** für **dauernde** Winterbeschäftig. Schlosser, die im Bau landwirthsch. Maschinen, besond. **Häckselmaschinen,** erfahr. sind, erhalt. b. gut. Verdienst d. Vorzug.
H. Kriesel, Dirschau,
Spezialfabrik f. Häckselmaschinen.

3955] Tücht., ältere, nüchterne

Maschinenschlosser

und selbstständ. arbeitender

Modelltischler

finden dauernde Beschäftig. bei
Gebr. Papendick, Mewe,
Maschinenfabrik.

4019] Für dauernde Arbeit sofort gesucht ein geübter

Maschinenschlosser
1 geübt. Stellmacher
ein Schmiedegeselle

J. Janke, Gurske bei Thorn.

T. Schlossergesellen

als Monteure brauchb., find. dauernde Beschäftigung bei
Philipp Hannach, Lissa i./P.
Pumpenfabrik. [3906

Tüchtige Schlosser

auf landwirthschaftlichen Maschinenbau, stellt ein bei hoh. Lohn
Arthur Romanowski,
Maschinenfabrik, Mehlsack.

Ein Schmiedegeselle

findet dauernde Beschäftigung in Zaskocz b. Hohenkirch. [3839

3230] Ein ordentlicher

Schmiedegeselle

der auch einen Dampfdreschapparat zu führen versteht, kann sich von sofort melden. Stellung dauernd.
Zimmermann, Schwetz
(Kreis Graudenz).

2033] Tüchtige

Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
Wilh. Demant, Graudenz,
Kasernenstr. 3.

Ein Buchbindergehilfe, der selbstständig arbeiten kann u. mit Handvergolden gut Bescheid weiß, findet bei 7—10 Mk. Lohn u. freier Station die Woche, aber nur der mit allen Buchbinderarbeiten vertraut ist, sofort dauernde Stell. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr 3583 d. d. Gesell. erb.

Arbeiter

werden bei hohem Akkord, Mk. 3—3,25 pro Tag, sofort gesucht. Meldungen beim Schachtmeister Tietze, Kiesschacht Klein-Raudtchen, Kreis Guhrau. [3678

4040] Tüchtige
Fahrradmonteure
ein dito Dreher
ein Büchsenmacher
welcher das Härten und Einsetzen von Stahltheilen gründlich versteht und mit der Theile-Kontrolle vertraut ist, sowie
2 Lehrlinge
werden zu dauernder Beschäftig. sofort gesucht von der Akt.-Ges. vorm. Frister & Roßmann Fahrradfabrik,
Schellmühl bei Danzig.

Verheir. Heizer und Maschinenführer
sucht Stellung. Gefl. Off. unter **S. K.** postl. Lessen Wpr. erbet.

Eisendreher und Maschinenschlosser
stellt ein die Maschinenfabr. von Carl G. Mueller, Graudenz.

In der Domäne Waldau bei Strelno findet ein
Schmiedegeselle
dauernde Arbeit. [3996

Einen Schmiedegesell.
für dauernde Beschäftigung von gleich sucht [4027
Emil Kroll, Dom. Sibsau bei Warlubien.

Ein Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftigung b. H. Jaedtke, Schmiedemeister, Neumark Wpr.

Böttchergesellen,
auf Spiritusfässer verlangt A. Schild, Böttchermst., Bromberg. Auch ist daselbst **Bierfaßholz** abzulassen. [3991

3759] Ein mit der Walzenführung vertrauter, ordentlicher, unverheiratheter
Müllergeselle
kann sofort eintreten.
C. Fritz, Hausmühle bei Riesenburg.

4020] Ein zuverlässiger, tücht.
Müllergeselle
(Windmüller), der gute Zeugnisse besitzt, kann von sogleich oder 1. November eintreten. Gehalt 30—36 Mark monatlich. Zeugnisse resp. Abschrift der Zeugnisse sind einzusenden.
Marquardt, Kgl. Blumenau Ostpreußen.

Ein Müllergeselle
der stets nüchtern u. zuverlässig ist, auch polnisch spricht, kann v. sofort eintreten in [3983
Mühle Tuchel Westpr.

Ein. tücht. Müllergesellen
sucht von sofort [4046
Rob. Romey, Mühlenmeister, Dampfmühle Krone a. Brahe.

Einen durchaus tüchtigen, nüchternen [2779
Schneidemüller
der mit Vollgattern Bescheid weiß, sucht zum sofortigen Antritt, persönliche Vorstellung erwünscht
L. S. Neumann,
Konitz.

3971] Einen tüchtigen
Windmüllergesellen
sucht J. Krüger, Gr. Wolz.

Tcht. Schneidemüller
per 1. November gesucht von Spitzer & Schlome, Janowitz, Prov. Posen.

3641] Ein ordentl., tüchtiger
Bäckergeselle
der bei mir, als Nichtfachmann, die Bäckerei auf dem Lande selbstständig führen kann, findet sofort dauernde Stellg. H. Czigens, Geierswalde (Bahnstation).

4044] Einen anständigen, jungen
Bäckergesellen
sucht sofort L. Nast, Poln. Wisnewke bei Zakrzewo.

Wegen Erkrankung meines Gesellen suche von sofort einen jüngeren, zuverlässigen [3929
Gesellen.
Reisegeld erstatte.
A. Radtke, Bäckermeister, Pestlin.

Ein verheiratheter
Stellmacher
findet zu Martini Stellung. Offert. u. Nr. 3972 a. d. Geselligen.

Landwirtschaft

Energ. Wirthschafter
unverheirathet, mit guten Zeugnissen, von sofort gesucht in Karolinenhof bei Kraplau. Gehalt 180—240 Mark. [3567

Förster
verh., m. kl. Kaution, für sof. für kaufm. Forst m. Dampfsäg. **gesucht.**
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Oberinspektor
verh., m. Prima-Ref., find. 1. Jan. 98 gute u. dauernde Stell. bei 900 Mk. Gehalt, Deput. u. Rübentantieme.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Rechnungsführer
für eine gr. Herrsch. d. Pr. Posen bei hoh. Geh. z. 1. Jan. 98 od. sof. **ges.**
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

6 Brenner
led., m. gut. Zeugn. u. besch. Anspr. für sofort **gesucht.** Meldungen mit Zeugnißabschriften erbitten
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

3084] Suche zum 1. November d. J. einen jungen, gebildeten Mann als
Wirthschaftsbeamten
welcher seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 240 Mark bei freier Station exkl. Wäsche.
Rehfeld, Wilhelmsort, Bromberg.

Inspektor.
Ein einfacher, verheiratheter erster Beamter, energisch und der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Nebengut von 1500 Morgen mit intensiver Bewirthschaftung gesucht. Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften unter Nr. 3969 an den Geselligen erbeten.

2778] Dom. Neu-Grabia, Kr. Thorn, sucht zum 1. Januar 98 **einen unverheir., älteren**
Gärtner
sogleich, einen verheiratheten
Vogt
bei den Leuten, **einen verheir., herrschaftlichen**
Kutscher
welcher Kavallerist gewesen ist, **einen verheirath., deutschen**
Nachtwächter.

3979] Für die hiesige Dampfmolkerei (Dänische Centrifuge) wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger und thätiger
Meier
firm in prima Butterbereitung und Postkistenversandt, Maschinenwesen und Buchführung, gesucht. Derselbe hat die Aufsicht über den Kuhstall. Nur Reflektanten mit besten Zeugnissen mögen sich melden.
Dom. Gr. Golmkau b. Sobbowitz

3978] Dom. Gr. Golmkau bei Sobbowitz sucht zum sofortigen Antritt einen arbeitsamen, energischen und erfahrenen
Oberschweizer
für großen Viehbestand.

3252] Zuverläss., stets nüchtern.
Hofmeister
welcher seine Brauchbarkeit nachweisen, gut säen kann, Schirrarbeit versteht und jede Arbeit mit angreift, findet sofort, resp. Martini, auf 800 Morgen groß. Gute Stellung. Angebote nebst Gehaltsansprüchen an
Gutsbesitzer Mattern, Schwoiken per Horn, Ostpr.

3253] Zum 15. November suche einen unverheiratheten, tüchtigen
Wirth
Anfangsgehalt 200 Mk.
Honigmann, Griebenau bei Unislaw.

Schäfer
gesucht zu Martini d. Js. Zeugnisse u. s. w. erbittet [3277
Dom. Draulitten per Grünhagen, Ostpreußen.

3590] Suche für sofort oder Martini unverheirath., soliden
Kutscher
20 Mark Lohn monatlich, freie Wohnung, Kost, Livree, gute Pferdepflege und Zeugn. verlangt.
Landrath Engelhard, Johannisburg.

1865] Dom. Gaffert bei Wundichow, Kreis Stolp i. Pm., sucht zu Marien 1898 einige brauchbare
Tagelöhner- und Deputantenfamilien
mit Scharwerkern.

3634] Suche von sofort noch
15 Leute
zum Rübenroden, bei hohem Lohn. Brenst, Dubielno bei Wroßlawken.

Suche
zum sofortigen Antritt einen **Vorarbeiter mit 25 Leuten** zum Rübenausnehmen für Dom. Lindenau Westpr. Anmeldungen bei A. Werner in Melno.

3272] Dom. Kroezen bei Marienwerder sucht
einen Unternehmer
mit den entsprechenden Leuten z. Ausheben v. ca. 50 Morg. Rüben.

Diverse

4022] Ein zweiter
Hausdiener
17—18 Jahr alt, zum sofortigen Antritt ges. Viktoria-Hotel, Cüstrin II.

3981] Ein tüchtiger, zuverläss.
Vorarbeiter
mit sechs Mann
wird zu den Erdarbeit. in hiesig. Dampfziegelei gesucht.
Dampfziegelei Uenglingen. bei Stendal.

30—50 Drainarbeiter
finden vom 20. d. Mts. dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn in Gawlowitz bei Rehden.
Valiszewski.

3625] Tüchtige
Arbeiter
finden sofort lohnende Beschäftigung in der
Zuckerfabrik Riesenburg.

Ein zuverlässiger, verheir.
Nachtwächter
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 3732 an den Gesell. erbeten.

Schiffer
zum Zuckerladen, können sich melden. [2678
Zuckerfabrik Schwetz.

Abfuhr
von ca. 40—60000 Ztr. Schlacken von Commusin nach Gutfeld inkl. Bahnverladung ist getheilt oder im Ganzen sofort zu vergeben. Schriftl. Angebote sind bis Ende des Monats zu richten an
Franz Bornemann,
Bergwerksbesitzer,
3835] **Kattowitz O/S.**

Kammerjäger
sofort Adl. Schönberg, Bahnstation Strelau, gesucht.

Lehrlingsstellen

3622] Suche
zwei Lehrlinge.
Antritt 1. November, etwas Gehalt zugesichert.
H. Mendler, Meiereibesitzer, Adl. Liebenau b. Pelplin.

3705] Für mein Tuch-Engros-, Versand- und Detail-Geschäft suche ich einen mit entsprech. Schulkenntnissen ausgerüstet.
Lehrling.
Meldungen schriftlich erbet.
Hermann Korzeniewski,
Danzig.

Lehrlings-Gesuch.
3745] Ein Sohn anständiger Eltern, der die Kürschnerei gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei
B. Schnapp, Culm a. W.

Ein Schmiedelehrling
kann sofort oder später eintreten in Gräfl. Ludwigsdorf bei Freystadt Westpr. [3789
Feierabend, Schmiedemeister.

3960] Für mein **Getreide-Geschäft** suche ich einen
Lehrling
zum baldigen Eintritt. Station im Hause.
Simon Caminer, Bärwalde Pommern.

3695] Suche für mein Fleisch- und Wurst-Geschäft einen oder auch zwei
junge Leute
welche willens sind, das Fleisch- und Wurst-Geschäft zu erlernen, auch der poln. Sprache mächt. sind, von sofort, auch später, wenn es jetzt nicht möglich ist.
Gustav Müller, Fleischermstr., Schönsee.

2 Lehrlinge
können in meinem, am Sonnab. geschlossenen Tuch-, Manufakt.- und Modewaaren-Geschäft bei günstigen Bedingungen eintret.
M. L. Glaß, Bandsburg.

4048] Zum sofort. Antritt suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Carl Wenzel, Bromberg, Drog. u. Farb. engros & en detail.

Lehrling
mit guter Schulbildung kann sofort eintreten bei [4042
Benno Damus Nachfolger, Kolonialwaaren-, Delikateß-, Südfrucht- und Wein-Handlung, Elbing.

Gesucht
per sofort oder 1. November
1—2 Molkereilehrlinge
unter günstigen Bedingungen.
Dampfmolkerei Tannenrode bei Graudenz. [3867

Ein. Gärtnerlehrling
sucht von sofort oder später
K. Härtel, Handelsgärtner,
3844] Culmsee.

Ein Kellnerlehrling
zum sofortigen Antritt gesucht. Viktoria-Hotel, Cüstrin II.

Einen Lehrling
sucht Otto Hering,
5036] Buch- und Kunstdruckerei.

Ein Lehrling
kann sofort oder spät. eintret. b. O. Klein,
Barbier und Heilgehilfe, Freystadt Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein junges Mädchen
m. Kenntn. i. Putzfach, sucht Stell. b. freier Stat. mit Anleitung im Geschäftswes., etwa v. 1. Novbr. Melg. u. **A. B.** pstl. Lötzen Ostpr.

Wirthschafterin.
3904] Eine Frau in gesetzten Jahr. sucht Stellung bei einem einzelnen Herren oder Wittwer, auch mit 1 bis 2 Kindern. Offert. postlag. **Z. O. 100** Culm a. W.

3903] Für
drei junge Damen
der französischen Sprache mächtig, suche von sofort Stellung als
Stütze d. Hausfr.
am liebsten auf dem Lande, bei freier Station ohne Gehalt.
Blenkle, Agent, Graudenz, Getreidem. 7.

4067] Eine **Wirthin** mit guten Zeugn. weist nach **Gniatczynski,** Thorn, Neust. Markt 20.

Ein evang., geb.
junges Mädchen
welches gut schneidert, Putz arb., sowie in Handarbeiten u. Wirthschaft nicht unerfahren, sucht Stellung. Meldungen briefl. m. der Aufschrift Nr. 4033 an den Geselligen erbeten.

Eine junge Frau
aus achtbarer Familie sucht Stellung im Geschäft und zur Hilfe in der Wirthschaft. Anerb. unt. **N. M.** postlagernd Danzig erbet.

2 kräft. Landammen
empfiehlt Miethsfrau A. Nowack, Thorn, Strobandstr. 18.

Offene Stellen

Zwei geprüfte
Lehrerinnen
im Klassenunterricht erfahren, von denen die eine das Französ. und Englische im Auslande erlernt hat, finden möglichst bald Anstellung an einer höheren Mädchenschule. Meldungen nebst Zeugn. und Photogr. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4041 an den Geselligen erbeten.

Anspruchslose, gediegene und musikalische
Erzieherin
findet sofort Stellung auf einem Landgut bei drei mutterlosen Mädchen mittleren Alters. Meldungen mit Bild werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3854 an den Geselligen erbeten.

3358] Gesucht eine evangelische, geprüfte und musikalische
Erzieherin
mit bescheid. Ansprüchen per sofort oder 1. Novbr. Offert. sind unter Chiffre F. W. postlagernd Bronislaw zu senden.

3939] Eine evangelische
Kindergärtnerin I. Kl.
die schon unterrichtet hat, wird für ein Mädchen von 8 Jahren zum 1. November gesucht. Meld. unter Nr. 3939 an den Gesellig. erbeten.

Kindergärtn. 1. Kl.
mit nur guten Zeugnissen, wird zu drei Kindern im Alter von 4—7 Jahren gesucht. Dieselbe muß befähigt sein, den ersten Unterricht zu ertheil., in Handarbeiten und Schneiderei bewandert sein und sich auch im Haushalte nützl. machen. Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. erbittet Rittergut Jwno, Exin.

Kindergärtn. 2. Kl.
für drei 1—5j. Knab. auf Oberförsterei Wpr. z. sof. od. spät. Antritt ges. Meld. mit Ang. der Gehaltsanspr., Zeugnissen und Photogr. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3919 a. d. Geselligen erbet.

Kindergärtnerin
I. Kl. p. sof. ges. Offert. nebst Photogr. an Kgl. Förster Renkel, Adlershorst bei Neidenburg.

Ein gebild. Fräulein
(Schweizerin bevorzugt) wird zu drei Kindern im Alter v. 12, 11 u. 6 Jahren z. 1. bezw. 15. Novbr. gesucht. Frau Sanitätsrath Dr. Hirschberg, Posen, Berliner-Str. 2, I. [3882

3565] Eine flotte
Verkäuferin
polnisch sprechend, für die Kurz- und Galanteriewaaren-Abtheil. meines Geschäfts (Sonnab. geschl.) suche per sogleich.
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

3602] Eine branchekundige
Verkäuferin
sucht für sein Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft p. 1. resp. 15. Novbr. cr. Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsansprüche erbittet.
Eduard Hermann, Osterode Ostpr.

4 tücht. Verkäuferinnen
für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren zum bald. Antr. gesucht. Der poln. Sprache mächtige werden bevorzugt. Offert. mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsansprüch. ohne Station erbeten. [3751
S. Herrmann, Gelsenkirchen, Westf.

Verkäuferin.
4039] Wirklich tücht., besonders in Kurz- und Wollwaaren erfahrene **Verkäuferin** per sofort resp. 1. November gesucht. Gefl. Off. mit Zeugnißcopien, Bild u. Gehaltsansprüchen b. fr. Station erbittet [4039
O. Schwoede,
Putz-, Galanterie-, Weiß-, Wollw.-, Glas- und Porzellan-Handlung, Landsberg Ostpr.

3840] Suche für mein Manufakt.-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin
per sofort. Etwas Schneiderei erwünscht. Offert. mit Gehaltsanspr. bei freier Station.
Henriette Rosenthal, Pr. Friedland.

3263] Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche per sofort eine tüchtige
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
D. Cohn, Tuchel Wpr.

3078] Suche eine
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, für mein Kolonialwaarengeschäft per sofort oder später,
einen Lehrling
mit guter Schulbildung für mein Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft per 1. Januar 1898 oder früher. Gust. Krawielitzki, Fraustadt.

Eine Verkäuferin
der Manufakturwaaren-Branche, der poln. Sprache mächtig, und
ein Lehrling
werden aufgenommen bei [3883
R. Spitz, Gnesen.

3885] Eine selbstständige, gew.
Verkäuferin
für ein Fleisch- und Wurstgeschäft (Filiale) wird von sofort oder 1. November gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu richten unter **U. H. 130** postlagernd Allenstein.
Ebendaselbst kann sich
ein Lehrmädchen
melden.

3988] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sofort oder später
eine Verkäuferin
und einen Volontär
(mosaisch.)
M. Giske, Rathenow a. H.

3778] Suche ein nicht zu schwächliches, junges, anständiges
Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft. Dasselbe muß das Melken der Kühe beaufsichtigen, mir auch sonst in der Häuslichkeit behilflich sein. Etwas Taschengeld wird gewährt. Frau Tony Wendt, Wilhelmshof per Wittmannsdorf Ostpr.

3788] Gesucht wegen Krankheit des jetzigen, ein
junges Mädchen
zur Unterstützung der Hausfrau und Beaufsichtig. zweier Kinder von 9 und 2½ Jahren. Für die gröberen Arbeiten ist ein Dienstmädchen vorhanden. Antritt möglichst sofort. Meldungen an Frau Regier.-Baumstr Klemm, Schlochau Westpr.

Eine in Handarbeiten geübte
Stütze der Hausfrau
wird für eine Kreisstadt gesucht. Meldg. mit Gehaltsanspr. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3933 an d. Geselligen erbeten.

3964] Suche von sofort oder später ein
Fräulein
welches des Lesens u. Schreibens kundig sein muß, zur Stütze der Hausfrau. (Waisen erhalten Vorzug). Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter J. K. postlagd. Bobrau zu richten.

4038] Ein anständiges
junges Mädchen
wird für mein Schankgeschäft p. sofort gesucht. Offerten erbet. a.
W. Hein, Inowrazlaw,
Liqueurfabrik.

4030] Ein junges, ehrliches
anständiges Mädchen
von achtbaren Eltern, die auch nähen kann, auch in der Küche und Wirthschaft thätig sein muß, bei Familienanschluß, wird von sofort gesucht.
Frau Lina Bunn, Graudenz, Markt 15.

4029] Suche zum Antritt per 1. November d. Js. für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft ein
Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen. Meldungen brieflich unter Nr. 4029 an den Geselligen erbeten.

Für Führung eines kleinen, ländlichen Haushalts und Erziehung dreier Kinder im Alter von 3, 6 und 7 Jahren wird bei bescheidenen Ansprüchen eine
geeign., kräft. Person
von liebevollem Charakter zu sofort gesucht. Offerten mit Zeugnissen unt. Nr. 3682 an den Geselligen erbeten.

3464] Ordentl., brave
Mädchen
für Hausarbeit gesucht. **Mindestlohn** Mk. 120. Reise frei, gute Behandlung.
Frau Kümmel, Lüdenscheid in Westfalen.

3930] Suche per sofort ein
junges Mädchen
mit der feinen Küche vertraut, aus guter Familie, zur Stütze der Hausfrau, Familienanschluß. Gehaltsansprüche erwünscht.
Heinrich Froese, Marienburg Westpr.

3638] Suche zum sofortigen Antritt ein sol., anst.
Mädchen
das die bürgerl. Küche versteht, m. d. Aufzucht d. Kälber Bescheid weiß, der auch Familienanschluß gewährt wird. Geh. 150 Mark. Gefl. Offerten erb.
Frau Helene Guttzeit, Sandhof bei Marienburg.

3926] Suche eine
alleinstehende Dame
in gesetztem Alter, die Wirthschaft zu versehen, mosaisch.
Zu erfragen bei M. L. Lissinni bei Gr. Schliewitz Wpr.

3952] Suche zum 15. Nov. ein evang., kinderl. Fräulein zur
wirklichen Stütze.
Gehaltsford., Referenz. erbittet Frau Holtz, Stonsk b. Waldau Wpr.

3973] Suche ein bescheidenes
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft. Familienanschluß gerne gewährt.
Adele Bahlinger, Antonienhof bei Stuhm.

Eine
Strickerin
kann sich sofort melden bei D. Tamoschus, Kaufmann, Kaukehmen.

Eine Meierin
per sofort oder 1. November gesucht, die auch in der Wirthschaft behilflich sein muß. Gehalt 15 Mark monatlich. [3957
Richard Paul, Rittergut Jakobkau bei Lessen.

3970] Wegen Erkrankung meiner Wirthin suche ich für einige Monate eine
Stellvertreterin
die in Küche, Molkerei u. Federviehzucht erfahren ist.
Frau v. Kries, Schloß Roggenhausen Wpr.

3614] Suche zu sofort oder 1. November unter Leitung der Hausfrau eine nicht zu junge, einf. selbstth.
Wirthin
welche gut kocht und in Federviehzucht erfahren ist. Dieselbe hat das Melken zu beaufsichtigen. Milch zur Molkerei. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse bitte einsenden.
Frau A. Schulz, Kegelsmühl bei Stöven a. d. Ostbahn.

3666] E. einfache, selbstth., ev.
Wirthin
die kochen und plätten kann und auch das Melken beaufsicht. muß (Milch zur Molkerei), findet vom 15. Okt. v. 1. Nov. d. J. Stell. u. d. Hausfr. in Saffronken bei Neidenburg. Geh. 180 Mk. p. Jahr.

3743] Suche zum 2. Jan. 1898
eine Köchin
die auch Hausarbeiten mit übernehmen muß, auch
ein Stubenmädchen
nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden.
M. Lewin, Schloß Filehne.

Gesucht von sofort oder 11. November eine perfekte herrschaftliche
Köchin
auf ein Gut. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen brfl. unt. Nr. 3963 a. d. Geselligen.

3793] Dom. Wabcz bei Klein Czyste sucht zu sofort oder 11. November eine treue
Köchin
katholisch, die auch Stuben zu reinigen hat, bei gutem Lohne.

Ein tüchtiges
Stubenmädchen
welches gut plätten und etwas schneidern kann, wird von sofort oder Martini bei hohem Gehalt gesucht. Meld. unter Nr. 3940 an den Geselligen erbeten.

3982] Ein ordentliches
Mädchen für Alles
sauber u. zuverlässig, sucht von sofort oder 11. November
Kardinal, Neidenburg.